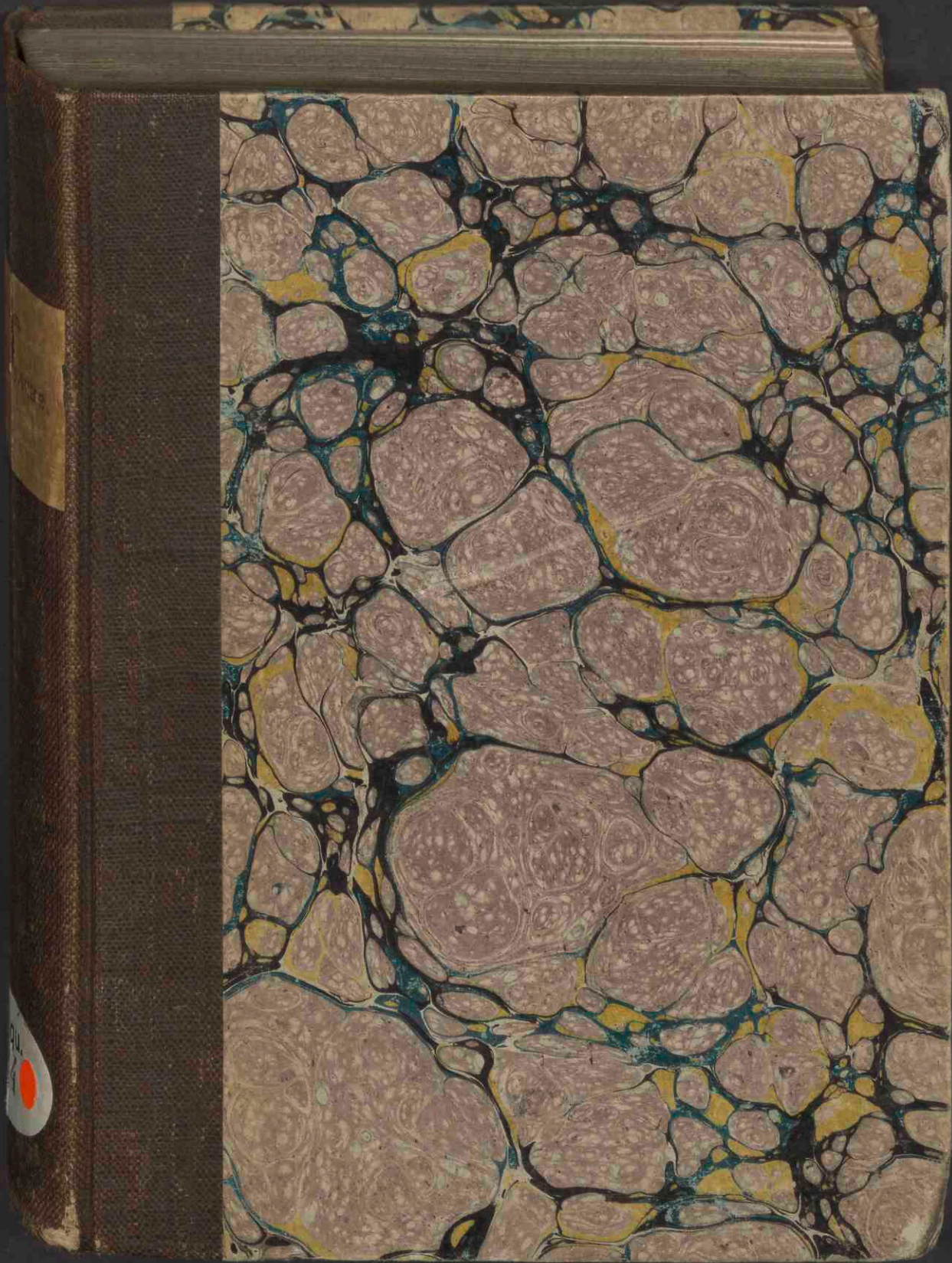




**EJn wolgegründter kurtzer auszug beder Rechten, darinn du
anleitung hast, rechtssachen weißlich fürz?nemen, z?
volnführen, vnd auch z? vertädingen**

<https://hdl.handle.net/1874/433639>



**Dit boek hoort bij de Collectie Van Buchell
Huybert van Buchell (1513-1599)**

Meer informatie over de collectie is beschikbaar op:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Wegens onderzoek aan deze collectie is bij deze boeken ook de volledige buitenkant gescand. De hierna volgende scans zijn in volgorde waarop ze getoond worden:

- de rug van het boek
 - de kopsnede
 - de frontsnede
 - de staartsnede
 - het achterplat

**This book is part of the Van Buchell Collection
Huybert van Buchell (1513-1599)**

More information on this collection is available at:

<http://repertorium.library.uu.nl/node/2732>

Due to research concerning this collection the outside of these books has been scanned in full. The following scans are, in order of appearance:

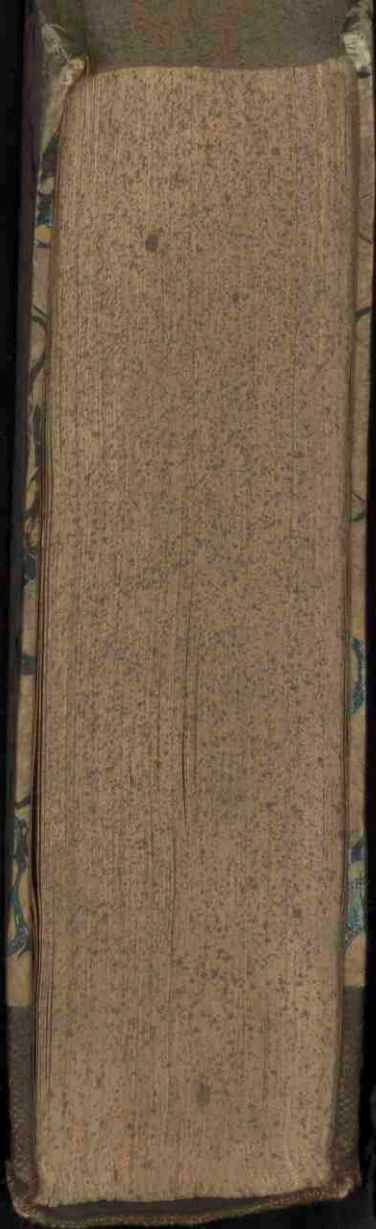
- the spine
- the head edge
- the fore edge
- the bottom edge
- the back board

V. O. M.
RECHTS SACHE.

L. qu.

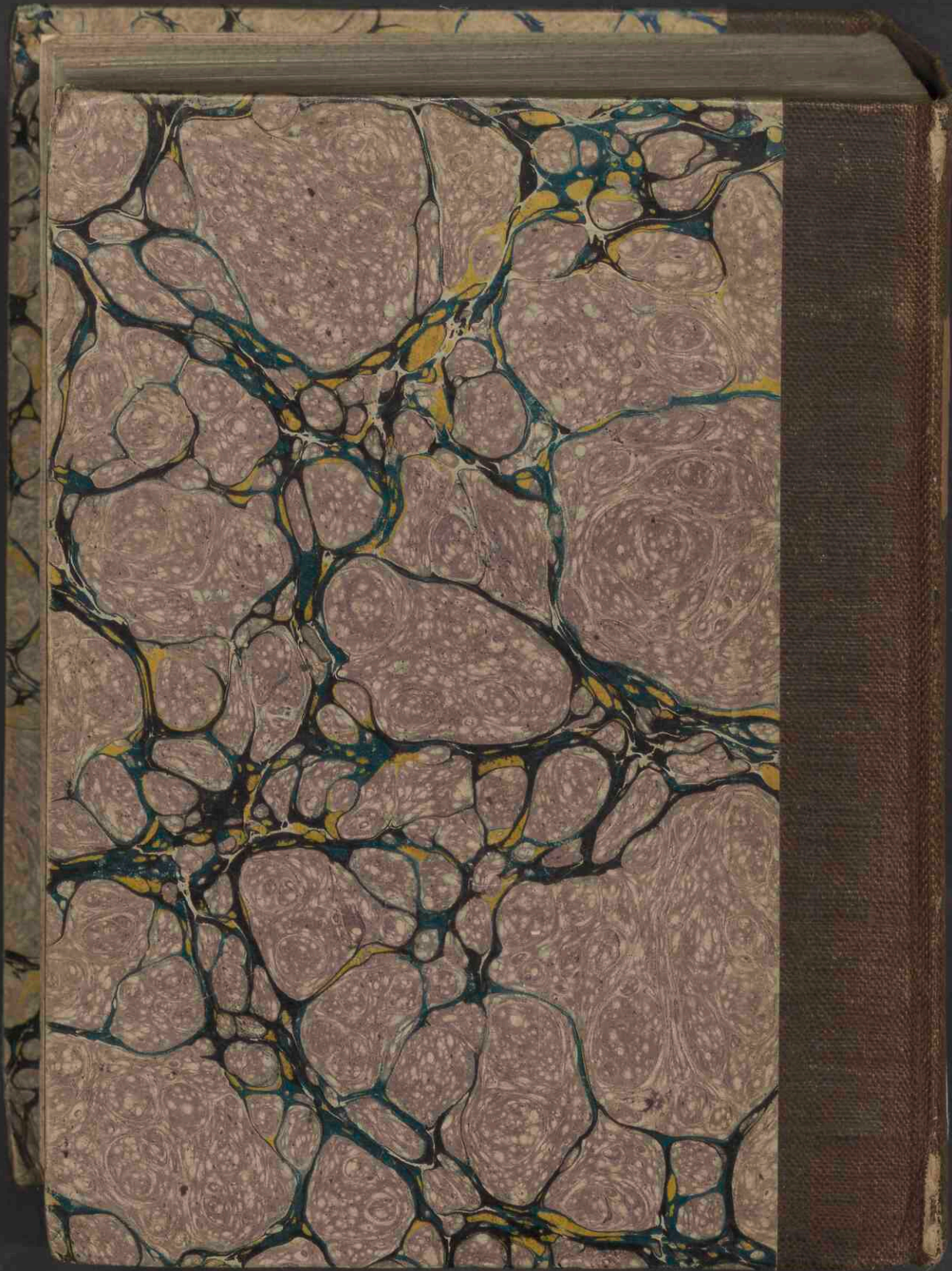
144





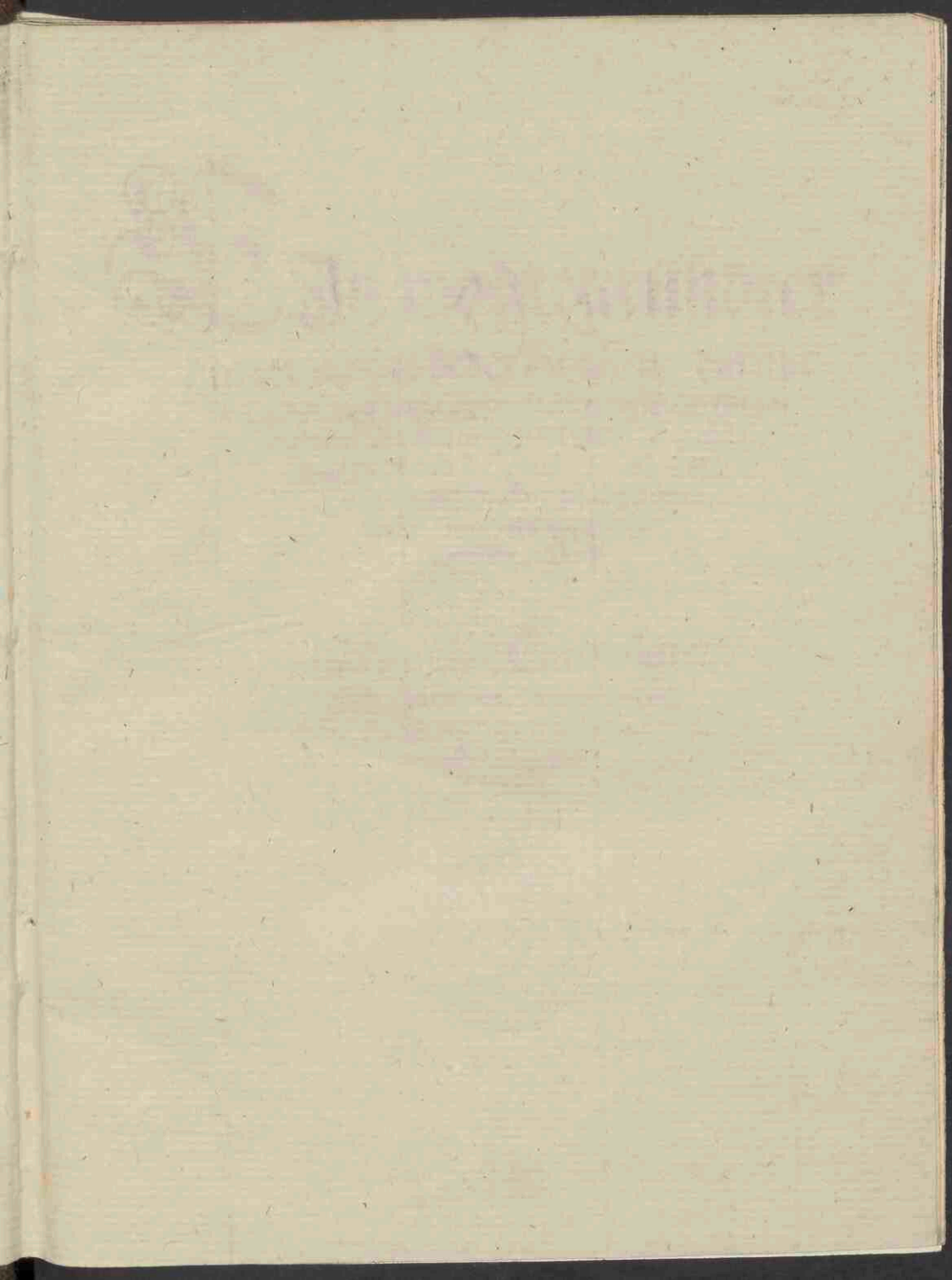






Jus positivum et Interpretes

Quarto n°. 144.



1850

1

In wolgegründter

kurtzer außzug beider Rechten / darinn

du anleitung hast / rechtsachen weißlich fürzū
nemen / zū volnsüren / vnd auch zū vertā
dingen / durch h. Jacob Köbel / weis
land Sratschreiber zū Oppen
heim / mit sonderm fleiß
gestellet / Vnd

Dienet allen Landuogten /

Schuldheissen / Ampelenten /
Fürsprechen / Clägern /
vnd beclagten
seer wol.



De Donatione Hib. à Buchel.

Die Historie

von dem Leben und Tode
des Königs Heinrich
des Dritten
von Frankreich
und
England
von
Jean de Dinteville
Ambassadeur
in Frankreich
1588

Die Historie
von dem Leben
und Tode
des Königs
Henrich
des Dritten
von Frankreich
und
England
von
Jean de Dinteville
Ambassadeur
in Frankreich
1588

Den wolgebornen/ Strenghen/ Fürsich-
 tigen/ Erfamen/ vnnnd Weisen Burgermeister / vnnnd
 Rath der Stadt Oppenheim / meinen gnedigen gün-
 stigē lieben Herren/ Enbeit ich Jacob Köbel/ daselbst
 Stadtschreiber / Der Philosophē Syben Freier
 Künsten/ auch Geystlicher vñ Wellicher ge-
 satz ein bewerter schüler/ zc. mein
 willig schuldig dienst zūvor.

Gnedigen/ Strenghen/ Für-
 sichtigen lieben Herren / Mich haben be-
 wegt / die vilfaltigung vnordnungen /
 vnd mißbreüch der gemeinē Fürsprechen/
 so für den Tündern gerichtē sich zū reden
 anemmen/ Durchwelch die parthien zū nichelicher han-
 delung/ vnnnd in merckliche Kosten/ Auch ganger haupt-
 sachen/ eygen/ Erbe/ zc. oft zū verseumen vñ verlieren/
 eingefürt/ vnd zū grossen schaden bracht werden/ Das
 ich mich vnderstanden auß den Gesatzen / vnd iren auß-
 legern/ (welch mir zū einem Curs/ von der Hochloblichen
 Facultet der Hochgelerten Juristen / vnnnd Ordinarien
 beyder Gesatz / weylant / in der Vniuersitet zū Heydel-
 bergt / die Licentiatur zū erlangen / auffgelegt/ vnd zū
 läsen / sürgaben seind. Die ich auch offentlich daselbst/
 inn irer Schül/ mit der Herlicheit darzū gebürende/ zū
 läsen angefangt / Nemlich die Capitel vnnnd Gesatz / hie
 näben angezeygt/ sampt iren erklärem vnd außlegern/
 Da/ inn dem Ersten/ auß Geystlichem gesatz/ die Orde-
 nung vnd volnfürung Rechtlicher handlung/ Vnd inn
 dem Andern/ der Wellichen Gesatz / die vnderseide
 der Oberkeitē/ Gerichtzwäng/ vñ Magistrat begriffen/
 2 ij berichte

bericht vnnnd vnderfcheyden werden / Auß zu ziehen / ein
Inleytung / Anzeigung / vnnnd vnderweyfung / Recht-
licher Ordnung zu volnfürung / der handel vnd fachs-
en / wie daruß die Fürfprechen / vnnnd ein yeder der inn
Rechten handeln wil / ſich anſchicken / Vnnnd wo eins ye-
den verſtandt nit hienreycht / oder nit vollkommenlich /
vnd in diſem meinem kleinen Büchlein / mangelhafftig /
bey den Rechtuerſtendigen vnd erfarnen der gefatz / vnd
Rechtlicher Ordnüg / auch yedes Gerichts loblich Rechte
meſſigen herkommen vnd gewonheit / ferzer zu fragen /
vnnnd erfarnen geurſacht werden. Das ich ewern gnaden /
Strengheyten / vnd Fürſichtigen Weiſheiten zu beſich-
tigen / zu durchleſen / vnnnd erlernen / ob es auch am des
Heyligen Reichs gericht zu Oppenheim / den Bürger-
lichen Fürſpreche / die von Rauwen einem yeden / der vor
Rath oder Gericht zu handeln / ein Jarlang zu Reden
bezwungen / dienlich vn̄ fürträglich / an zunehmen ſey /
Auch gemeinem vnd ſunderm nutz erſchießlich oder nit /
zu erkennen vnd vrteylen / Vnnnd was darinn breſthafft /
zu zuſetzen / zu minnern / zu meren / vnd zu ſtraffen / vn-
derthenigklich vnderwerffende gebetten / vnd auß Frei-
hem gemüt / heym geſtele haben wil / Als denen / die inn
täglich Übung / bey Keyſerlichen vn̄ Fürſtlichen / auch
ewern ſelbs Cammer / Hoff / vnnnd andern Tüdern vnd
Obern Gerichten vn̄ Räten ſitzend / mit Rhatent / vnd
Rechtsprechend / vnnnd von jugent auff / auß künstlicher
Lere / inn hohen Schulen / vnd ſünſt gelernt / auch Stä-
ter Übung / beraten vnd beholffen gewefen ſeind / So ich
als dann / von Ewern gnaden / Strengkheyten / vnnnd
Fürſichtigen Weiſheiten / gemeinen vnd ſundern nutz er-
fare / auß diſem meinem kleinen Büchlein / fruchtbarlich
gefordert / vnnnd erſchießlich möge werden / will ich mich
auf dem

auff dem Spiegel vnd andern Rechterern der gesatz/
Rechtlicher ordnung inn Bürgerlichen vnd Peinlichen
sachen/ vil ein grösser vñ gründlicher gerichtts ordnung
vnd volnsfürung/ mit Formen vnd Exempeln/ wie auff
einer yeden Termein vnd taghaltung/ von Fürsprechen
vnd andern Person/ geredt/ gehandelt/ vñ vom Gerichte
schreiber/ auffgeschriben werden solle (mit beweifung der
Gesatz/ darauff ich diß mein anzeygung vnd Infürung
gezogen/ Welch Gesatz/ auch anzeygung / der Lerer
vnd Erklärer der selben/ ich in disem meinem Büchlein/
wie im anfangt vermerckt/ inn den Trück angeben/ aber
durch den Setzer/ näben das Teütsch zü setzen/ nit ange
nommen/ vñnd dar durch auß beliben/ 2c.) ann tag zü
bringen besleiffigen. Die mit spar Gott ewer genaden/
Strengheyten/ vñnd Fürsichtigen Weisheiten/ sampt
lichen vnd sunderlichen gesunde/ Vnd gebittent zü
mir/ als ewerm willigen vnderthenigen Stat
schreiber. Gaben zü Oppenheym/ auff
Montag nach Sculi/ Nach Chri
stus vnfers Seligmachers ge
burt Fünffzehnhundert/
Zwenzig vñnd Drey
Jare.

G Jacob Köbel/re . zu dem Leser.

Der der Allmechtig / ein schöpffer aller Creaturen / hat den menschen auß dem Erdrich gebildet (über alle Planeten / Elementē / vñ jrdischen Creaturen / vnd den aller würdigsten / vñnd Edelsten geschaffen / Aber der Mensch hat sich eingemischet vieler leiblicher wollüst / eygenwilligkēy / vnd vngerechtigkeiten angemast / Deshalb die Menschlich bosheit so hoch auff gewachsen / das auß Götlichen bewegungen / die Menschlichen gesatz vnd Rechtlich ordenung erfunden worden / auff gericht vñ zū haltē gebotten seind / Dar durch die fräueliche gedürstige geizigkēy vnd bosheit / vnderweisen gemessiget / gemiltert / auch die bösen Menschen / die sollichs übertretten / bezwungen vnd gestrafft werden / Der gestalt / das die guten frommen menschen / vnder fräueln / ruchlosen / bösen menschen / gerüglich vñ in friden läben möchten . Das auch die menschen lerten ehlich läben / einer den andern nie beleydigen / vñ ein yeglicher dem andern sein gerechtigkeit zū eygē / Auß dem sich keiner vermitet noch geherziget / mit eigem fürnemmen vnd gewalt / dem andern rach vñ schmach zū beweisen / oder zū züfügen / Vñnd was ein yeder wolt / das ihm gescheh / das er der gestalt / ein andern auch züfüget vnd derthe . So aber auß üppigem / eygenwilligem gemüt / in fräuelichem fürnemmen / die Menschlichen gesatz / Oberkeiten gebott vnd ordenung / offte veracht vnd übertretten werde / vnd vmb gelt / güte / schme / vñ ander übelthat / der Oberkēy / auch vor gericht / geklagt wirt / ist nott in Recht ordenlich darauff (nach gestalt eins yeden handels) wie recht / zū verhören vnd volnsfaren / vñnd des Menschen gemüt vorhien / sich mit ein güten / vernünfftigen grund der sachen / zū erlernen vñnd verstendigen /
viel

viel besser ist / dann die schlipfferige zung / on gegründte
die handel / leichtfertiglich vor zu tragen / vnd one alle
Rechtmessige ordnung / kunst / vnd verstant der sachen /
meister sein lassen. Dweil nun durch vnordnung / alle
vngeschicklicheyt vnd irzung entspringt / Aber die orde-
nung ein yegklich ding mässiger / vnderscheidt / in wäsen
helt / vnd zieret / Auch die fürgende ding den nacholgen-
den anhängt / züsüget / vñ züsamen bindt / Dadurch man
erkennt / wie ein ordnung / auß der andern volgt / zc. Dar-
umb ein yeder in allen sachen / vnd sunderlich in Recht-
lichen handeln / der gerichtts ordnung / vnd gütes vnder-
scheidts / sich beflüssigen solle. Deshalb ich ein yegklichen
vnderthemigkliche bitte / dis klein Büchlein zu läsen / das
durch sein vndercheid / in xv. Teil geteylt vnd vnder-
scheiden ist / Auß welchen das gemüt des Läsers / auff
zu mercken / vnd zu besserem vnd klarerem verstandt / sich
zu erfaren / bewegt / vnd geschickt wirt / die kunstlich ge-
dechnis gesterckt / vñ die übung zu der kunst verbündet /
auß dem / den nordürfftigen / vnuerstendigē der Gesetz-
der Gericht / vnd Recht ordnung / zu hilff zu kommen /
vnd fürderlichen beystandt mit geteylt werden möcht.
Doch hie bey den gebrauch vñ Rechtmässige gewonheyt /
eins yeden Gerichtts / zu erfaren / zu lernen / vnd mit zu
verachten / dan ein yede rechtförmige gewonheyt / macht
ein Recht / zc. Vnd volgen hiernach / die vndercheid
vnd teylung dis Büchleins der Gerichtts orde-
nung / zu einleytung der jungen leysh-
en Fürsprechen mit iren inhalt-
ung / kurz begriffen. Got
sey lob vnd eere /
Amen.

z. iij Anzeygung

Anzeigung der Vnderſcheyt vnd
Artickel diß Büchleins / was ein yeder
inhelt / mit vnderrichtung / an welcher
em blat man das finde.

¶ Der Erst Vnderſcheydt / Sagt von fürbetrachtung
vnd bereytung / zü Rechtlicher ordnung / anfang / vnd
volnführung des Rechts am 1. plat.

Wie ſich der Cläger / eh er klagt bedencken / vnd wes er
ſich halten vnd erfahren ſolle / am 1. plat.

Fürbringer eins übelthäters / wie ſich der haltē ſol. 1.
Richter / wie ſich der in Bürgerlichen vnd Peinlichen
ſachen fürſehen vnd ſchicken ſoll / am 1. p.

¶ Der Ander vnderſcheidt zeygt an / was ein gericht /
ein Richter / ein Cläger / ein Antworter / vnd was Person
zü ein gericht gehören. Was ein gericht ſey / 2c. am 2. p.

Wer Richter ſein mag / vnd wem der Richter ſtülz zü
beſitzen verbotten iſt / am 4. p.

Von widerrüffung eins gewalts / am 7. 10. p.

¶ Der Drit vnderſcheydt helt inn / wie man gericht's or-
denung halten / vñ in ſren weſlichen ſtücken volnſaren /
vnd das gericht enden ſoll / am 8. p.

Was Richters der Cläger anſuchen ſoll / am 11. p.

¶ Der Fierd vnderſcheidt / ſagt von Citiren / am . 12. p.
Von Fiertagen / die inn Gerichtlicher ordnung ge-
halten werden ſollen / am 14.

Von vngheorſamkēyt / am 16.

Von inſetzung auß Erſter erkantnis / am 18. p.

Von inſetzung auch Zweiter erkantnis / am 20. p.

¶ Der Fünfft vnderſcheid / gibe anzeigung / wie das Li-
bel oder Clag / formlich gemacht / überantwort / vnd dar-
auff inn Recht volnſaren werden ſolle / am 21. p.

Was ein Libel oder Clag inhalten ſol / am 23. p.

- Von besserung des Libels / *ic. am 23. plat.*
 Von genugthung zum Rechten / *am 25. p.*
 Von abweyhung / verwerffung / oder verneynung vor
 ein Richter zu steen / vñ arckweingkeit willen / *am 26.*
 Von erstreckung des Libels oder vffschub / *am 24.*
 Von außzügen / *am 27. p.*
 Außzüg abzüweichen dem Gerichtszwang / *am 27.*
 Außzüg vñ verlengerung der bezalung / *am 27.*
 Außzüg die sach zu verlengern / *ic. am 28.*
 Außzüg die sach entlich abzüleyen / *am 28. p.*
 Form eins außzügts / *am 28. p.*
 Form eins außzügts wider die Clag oder Libel / *am 29.*
 Von widersprechen vñ gegenwere / vor angerzeigter
 vñ andere außzüge / *am 29. p.*
 Von wyderantwort / widersprächung oder gegenwes
 re / *am 30. p.*
 Von dem widerrechten / *am 30. p.*
C Der Sechst vnder scheydt / gybt vnderichtung / wie
 man den kriegt beuestigen solle / vñ hebt das zweyteyl ge
 richtlicher ordnung / *am 31. p.*
 Von würcklicheyt der beuestigung des kriegs / *am 32.*
C Der Sybent vnder scheydt gybt vnderichtung / von
 dem Eyde vorgeferde / *am 32. p.*
 Von antworten vff die gemachten vñ in rechtprach
 ten sätzen / *am 35.*
 Von bekennungen / *am 36. p.*
 Form des Eydes vorgeferde des Clägers / *am 33.*
 Form des Eydes vorgeferde des Antworters / *am 33.*
C Der Acht vnder scheydt sagt von den sätzen vñ ar
 tickel / *ic. am 34. p.*
 Erkantnis in libelcharen vñ peynlichen sachen / *am 32.*
 Erkantnis ist zweyerley / *am 37.*

C Der Neünd vnder scheydt/sagt vō bewerungen / wie durch wen / vnd mit was massen sie geschehen sollen/ 38.

Was bewerung ist/vnd wäre bewären soll/am 38. p.

C Der Zehend vnder scheidt/leret wie du dich inn fürstels lung vnd fürung der zeügen halten solt/am 41. p.

Wañ man zeügen annemen vnd verhören sol/ 42. p.

Wie die zeügen für züstellen/vnd mit in gehandelt wer den solle/am 43. p.

Von beuelhung die zeügen zü verhören/am 44. p.

Von dem Eyde den die zeügen schweren sollen/am 44.

Von artickeln vnd jren übergebung/ am 45. p.

Von Fragstücken/vff übergaben artickel/am 47. p.

Form der fragstück/am 47. p.

Von offnung der zeügen sage/ am 48. p.

C Der Eylffte vnder scheydt / von verwerffung der zeü gen person vnd sage/am 49. p.

Von Instrumenten/am 50. p.

Von vermutungen/am 50. p.

Von vfflegung des Eydes/ am 51.

C Der Zwölffte vnder scheyde sagt wie man in den sachē Rechtlich beschliessen sol. 52. p.

Von beyurteilen/vnd wañ das in krafft gee/ am 53.

C Der Drytzehst vnder scheyt/zeigt an das dryteil der gerichtts ordenung/vnd sagt/von dem end vriteil/am 53.

Was ein End vriteil sey/vñ was das inhalten/vnd wie es außgesprochen/vnd geoffent werden solle/am 53. p.

C Der Fierzehst vnder scheidt/ gibt vnderrichtüg / wañ vnd wie man appelliren solle/am 54. p.

Was appelliren sey/am 53. p.

Von ein beyurteil zü appelliren/am 55. p.

C Der Fünffzehst vnder scheyde gybt vnderrichtüg/ wie man sich in vollstreckung gesprochenen vriteil halten solle/am 58.

**Nun volgen etlich Puncten inn den vn
derscheyden begriffen/durch anfang des A b c
mit zale der Pletter angerzeygt.**

A

Abzuweichē vō Rechte/ 27.
 Abgsetzter prelat mag kein
 Procurator sein/ am 4.
 Aduocat/ am 7. p.
 Antworter oder beclagter/
 wer der sey/ am 3. p.
 Antwort vff setzung vnd ar
 tickel/ am 35.
 Artickel/ am 45. p.
 Artickel zeügens daruff zu
 verhören/ am 47. p.
 Appelliren/ am 55. p.
 Appellirē was dz sei/ vñ wie
 man von ein bey vñ end
 vrt Eyl appelliren solle/ 56.
 Appelliren mag man auff
 Fiertagen/ am 56.
 Appelliren mag man vor dē
 Richter/ oder vor ein Vo
 carien/ am 56.
 Außzüge/ am 27.
 Alt bücher vñ alt geschrifte
 gäben bewerungen. 40.

B

Bannigter/ am 6. p.
 Beysetzer/ am 4. p.
 Beschirmer/ am 7. 5.
 Beuelhaber/ am 5. p.
 Beclagter/ am 3.

Beclagter mag im ein Ri
 chter verwilligen/ u. p.
 Beclagte wirt schüb gebē/
 Bedencken/ am 8. p. (8.
 Bekennen/ am 36.
 Bekennungen in peynlichen
 sachen/ am 36.
 Bekennung in vñnd außser
 halb gericht/ am 37.
 Beuestigug des kriegs/ 32. 8
 Bewerbung/ am 8/
 Bewerug was das sey / vñ
 wie die geschähē sollē/ 38.
 Bewerug geschycht durch
 viel weßlicher stück/ 49.
 Bewerbung die vnuolkom
 menlich geschicht/ 49. p.
 Beschliessung in sachen/ 52.
 Beurteil w3 dz sey wie das
 widerruffen/ vñ wie man
 dauon appelliren sol. 53.
 Buß die ver sy gelt sein/ gāz
 ben bewerungen/ am 39.
 Beynacht verborgen oder
 heymlich/ am. 41. p.
 Beuelhung zeügen zu ver
 hören/ am 44. p.
 Beweyfungen / wie die ge
 schähē sollen/ am 46. p.

C
Cläger wie sich der schicken
sol/eh er sein clag anhebt/
am 1. plat.
Cläger welchen Richter er
ansuche solle/am 11. p.
Cläger sol Citirē den belag
ten vor dem Richter/ 12.
Cläger/was ein Cläger ist/
am 3. p.
Cläger/am 8. u.
Clag/am 21. p.
Clag wirt verantwort/8.
Cläger/wie 8 sein clag ma-
chen vnd fürbringen soll/
am 21. p.
Clag wirt gebessert/am 23.
Clag wirt verändert/ 23.
Cläger soll sein clag bewey-
sen/2c. am 38. p.
Cläger so er des wyderrech-
ten nit sein wil/am 30.

D
Dryfaltigen/ Tripliciren/
am 30. p.

E
Eyde vor geferde/am 8. 32.
Eyde der bösheyt/am 32. p.
Eyde zu abschneydung der
kriegt/am 32. p.
Eyde der warheit/am 32.

Eyde ein vnvolkommen be-
werig zu erfüllen/am 51.
Eyde vfflegen/am 51. plat.
Ersteyle gerichtlicher orde-
nung/am 10. p.
Entschuldiger/am 5. p.
Erstreckung/am 24.
Erst erkantnis/am 18. p.
Erlösch person/am 10.
Erstreckung der zeigē. 44.
Endurteyl was das ist/wz
das inhalten / vnd wie es
aus gesprochen werde sol-
le/am 33. p.

F
Fürpinger/am 1. p.
Fürmünder/am 5. p.
Fürsorger/am 5.
Fürsorger zu den kriegen/
am 5. p.
Fürstellung vñ fürung der
zeigen/am 41. p.
Fyrfalegung/ Quadrupli-
ciren/am 30. p.
Fragstück vff übergabē ar-
tikel/zeigē daruff zu ver-
hören/am 45. p.
Fragstück was das sie/44.
Form der fragstück/ 46. p.
Form des Eydes vor gefez-
dedes Clägers vnd des be-
clagten/am 33. p.

Form

Form des Eydes der zeüge
am 33. p.

Form eins aufzugts wider
den Cläger/am 29. p.

Form eins aufzugts wider
die klag oder Libel/ 29.

Fyertag in gerichtlicher or
denung/am 14. p.

Frauwen/am 6. p.

Form einer vrcyl vmb vn
gehorsamkeyt/am 16. p.

Form die vngehorsamkeyt
vff zu schreiben/am 17. p.

Form der begerüg des Clä
gers vñ vngehorsamkeit
willē des antwoiters/ 18.

Flygend rede was das ist/
am 38. p.

Feyndt/am 41. p.

Freündt/am 41. p.

G
Gericht was das sey/am 2.

Gerychts ordenung ist in
dreyteyl vnderseyde/ 11.

Gericht wie vil person dar
zu gehören/am 1. p.

Gericht sein zweierley/eins
Burgerlich/vnd das an
der Peinlich/am 3. p.

Gerichts botten/am 6.

Gerichts kosten/am 24. p.

Gewalthaber wer die seyn/
vnd sein mögen/am 5. p.

Gewalthaber/ 7. p.

Gewalthaber einer gemein
am 5. plac.

Gewalthaber der Kirchen
am 5. plac.

Gewalthaber des Clägers
am 7. p.

Gewalthaber des Antwor
ters/am 7. p.

Gewalts wyderüßung/ 7.

Genugthuung zum rechtē/
am 25. p.

Genugthuung des Clägers
am 25. p.

Genugthuung des Antwor
ters/am 26. p.

Genugthuung des gewalt
habers/am 25. 26.

Gegen were wider gethone
aufzüge/am 29. p.

Gegenwere/was dz sey/ 29.

Gezeügen/am 5. p.

Gesellschaft eins lasters/
am 42. p.

Gemein haltung oder meiß
nung gibt ein bewerbung/
am 41. p.

Gemein fragstück/am 46.

Glück oder rychemb/ 41.

Glaub/am 41. p.

H
Hauswirt/ 5. 6.

Heimlich was das ist/ 41.

I

Inserzung auß erster erkät
nis/am 18. p.

Inserzung auß zweyter er
kät nis/am 20. p.

Instrument/am 50. p.

K

Kriegs beuestigug/am 31.
Kütliche ding mögē leicht
lich bewertet werden. 41

L

Libel/am 23. 29. 30. p.

Libel was das sey/am 23.

Libel wirt gebessert/ 23. p.

Libel was das inhaltē sol/
am 29. p.

Libels veränderung. 30.

Libel wie das überantwort
werden solle/am 29. p.

Lümbde/am 38. 41. p.

M

Mynner jeriger/am 6. p.

Münch/am 42. p.

Meyneidigt/ am 42. p.

N

Nach gesatz Richter/wer
der ist/am 3. p.

Nach gesatz dem nach ges
satzten Richter / wer der
ist/am 3. p.

Notarien/am 5. p.

O

Ordenlicher Richter / wer
der ist/am 3. p.

Offenbar schreiber/am 5.

Offnung der zeügen. 48. p.

Offenbare ding/am 50. p.

P

Pürtel/am 6. p.

Peñdes vngheorsamē/am
16. plac.

Peñdes der appellirt / vnd
in dryssig tag der appostel
nit fordert/am 54. 55.

R

Richter/wie der sich halten
sol vor vñch er Richt. 2.

Richter/was der ist/ 3.

Richter wer der sein mag/
am 34. p.

Richter fragt den beclag
ten/am 23. p.

Ritter/am 6. p.

S

Segungē was das sein/vñ
wie man sich damit haltē
solle/ 8. 34. p.

Schüb od erstreckung wirt
den beklagten gaben/ 18.
Straff der vngheorsam-
keit/am 6. 18. p.

T

Teylung gerichtlicher orde-
nung/am 10. p.
Termyn/am 8. 9.

V

Verhynderung Richter zii
sein/am 6. p.
Vngheorsamkheytt vnd irer
straff. 16. 17. p.
Verwerffung des Richters
am 26. p.
Verhörer ist/am 3. p.
Verwante person/am 4.
Vermittung/ wie manchers
ley der ist/am 50. p.
Vermittung/wie dar durch
beweyssen wirt/am 50. p.
Vffschüb/am 23. 8. 9.
Vngheorsamkheytt des Clä-
gers vnnnd des beklagten/
am 14. 15. p.
Vnderfasser gwalchaber/
am 6. plat.
Vnsinniger/am 3. p.
Vßzugt am 9. 27.
Vßzugt wyder den gericht-
zwangt/am 7. p.

Vßzugt vmb erlengerung
der bezalung/am 27. p.
Vßzugt die sach zii verlen-
gern/am 27. p.
Vßzugt die sach entlich ab
zii schneiden/am 28. p.
Vßzugt nitt gezellt gelts/
am 28. p.
Vrteyl/am 53. p.
Vollstreckung/am 9. 58. p.

W

Wiltürlich Richter ist/ am
3. plat.
Wiltürlich schidts leüt sein
am 4. p.
Wideruffung eins gwaltes
am 7. p.
Widerrecht/am 30. p.
Weslich Termyn/am 9. p.
Weiber/am 3. 6.

Z

Zeügen wie man die fürstel-
len vnd füren sol/ 41. p.
Zeügen was man an einem
jden betrachten sol/ 42.
Zeügen wie die annemmen
vn verhören solle/ am 42.
Zeügen zii verhören/wann
vnnnd wie die zii verhören
befollen werden sollen/
am 43. plat.

Zeügen wie die schwerē sol/
lē/vñ die form jres Eydts
am 44. plat.

Zeügen wie vil der sein sol/
len/üm jder sach. 48. p.

Zeügen ferret zu führen sich
zu verzyhen/am 48. p.

Zeügē sag/wie die geoffent
werden sollen/am 48. p.

Zeügen person vnnd sag zu
verwerffen/vnnd was vr
sachen/am 41. 49. p.

Zu fellig Termyn/am 9. p.

Zweyt erkantnis/am 20. p.

Zeyt zu bewere wirt gābē/
am 8. p.

Zeit darin man appelliren
sol/am 54. p.

Zweifaltigen/Dupliciren/
am 30. plat.

C Ende des Res
gisters.

Gerichts Ordnung. I

Der Erst vnderſcheid ſagt/von Vorbetrach-
tung vnd bereitung/zü rechtlicher ordnung/Anfang/
vnd vollführung des Rechts.

Sich zübereiten zü Rechtlicher orde-
nung vnd anfang des Kriegs/ ſein vorhin
die notturfſſigen ding/darzu dienlich zü be-
trachten. Vnd zü dem Erſten den Partheyen/
dem Cleger/vnd Beclagten/ Auch dem
Richter/der die ſach verhören/vnd darüber
Vrteil/vnd Recht ſprächen ſolle.

Der Cleger der Im fürnimbt einen Rechtlich
zübeklagen/ſoll vorhin/ehe er ſein Rechtfertigung an-
hebt/bey ſeinen getrewen guten freunden Rath ſuchen/
den ſelben ſein anligen vnd fürnemen warlich vñ grünt-
lich anzeigen vnd offenbaren/vnd darauff rathſchlagen
laſſen/ſich wol bedencken vnd erfahren/ob er ſeins fürge-
nommen clagens/füg/glimpff/vnd Recht hab/Vnd ob
ym/nutz/not/vnd Rechtlich den Krieg anzufahen/vnd
außführen möge.

3. q. 3 de in
ducija.
10 diſtic. 16
deret.

E So er das/bey ſeinen guten vernünfftigen/vnd
rechtuerſtendigen freunden/inn rath funden/auch/
bey ym ſelber erlernet hat. Soll er ſich alßdann wol be-
dencken vnd fürſehen/ob er ſeins fürnemens vnd clages
zü Recht beweiſung vñ bewerungen habe/ Es ſei durch
zeügen/glaubwürdig Brieff/rechtmessiſſig Inſtrument/
oder andere wege/Dann wo der Cleger ſein clag nit be-
weiſt/ſoll der Richter den beclagten auff ſein Recht be-
geren/von gethoner clage/abſoluiren vñ ledig erkeñen.

2. q. 8. Scia.
L de ededo
2. Qui accu-
ſare.
2 q 3 c. Pau-
lum.

Demnach ſolle der Cleger ſich wol vmb ſehen vnd
erforſchen/getrew/fromm/vnd rechtuerſtendige Rath
geben/Advocaten/Procuratores/Redner/ Poſtula-
tores/

A cores/

Berichts

tores/ Beschirmer/ vnnnd zeügen der sachen/ zübestel-
len/ Vnd sehe sich für/ das er die selben wol erlern/vnd
finde/ Vnd durch der selben Rath züsage vnd handelunge
nit vmb gelts willen/verfürt/die sachen inn die lenge ges-
spielt/verseümpet/nichtig gehandelt/ noch sonst betro-
gen werde. Dann der Cleger soll wol vndericht vnd ge-
schickt vor den Richter kommen/vnd sonderlichen mit ei-
ner förmlichen clage/ dan wo das nit geschicht wirt der
Richter geursacht(auff des Beclagten begerē)dem Cle-
ger ferer kein schub zugeben/vnd darzü inn kosten ver-
dammen/vnd in ferer nit zühören/ er versicher dan hyn
für gehorsam/ vnd geschickt züer scheinen/vnd wie recht
als ein Cläger gebür zü volnfarem. Ein yeder sehe sich
wol für/dan die kriegsleüß/vnd rechtliche handel seind
wanckelmütig vnd zweiffelhafftig/vnd ist besser vorzeit
dem gebäßen vorzukommen/ dann nach geschehener
wunden artzney zü suchen.

ES soll auch ein ieglicher der einen übelthä-
ter oder mißhändler/dem Richter oder oberkeit/fürbrin-
gen vnd beclagen wil/sich vorhin auß bürgerlicher liebe
demütigen/vnd den übelthäter von seiner mißhandelüg
abwenden/straffen/vnd freünlich warnen. Dergleich-
en seinen schuldner in zübezalen/gütlich ermanen/bittern
vnd begeren/Wo als dann solchs nit helfen/der übelthä-
ter nit abstehn sich nit zü bessern/oder der schuldner nit
gütlich bezalung thun wollen/so soll darnach/vnnnd nit
ehe der cleger/solchs dem richter fürbringen/clagen/den
gegenheil darzü beruffen vnd citiren/vnd mit recht den
übelthäter zü straff/vnd den schuldner zü bezalung
bringen. Vnnnd diese manung/freünliche anforde-
rung/vnd bitte sollen geschehen auß bürgerlicher liebe/
vnd menschlicher erbärkeit/vnnnd ist sunst auß bezwanck-

der

3. q 3. c. Spa-
tium.

ff. de pecul-
io l. q^d de-
betur.

L in quibz.
cau. in intre-
Rest neces-
nö ē l. fina.
in fine.

Ext. de Ac-
casa. c. Qua-
liter.

2. q 7. c. si q^d
erga et c. si
quis epif.
ff. de seruit-
v. ba. predio
L quid ē hi-
berus.

L de pigno-
L d. bitor.

Ordenung.

II

der gefatz/ vnd Rechtlicher ordenung niemand zü thun schuldig.

Dem Richter der vrteln soll inn sachen/ ist von nöthen das er wol acht habe/ Ob man bürgerlich/ oder peinlich vor jm clagen oder handeln wölle. Dañ inn peinlichen sache soll der Richter des Clegers person mit vleis ansehen/ er forschent/ erfaren/ vnd erlernen/ was erbarkeit/ wärens/ lebens/ oder wandels er sei. Vß dem er ermessen vñ verstehn möge/ ob er vmb feindschafft/ haß geitz/ üppiger ehr/ oder sonst auß stoltzem freuelichem gemüt vnd bracht/ zü klagen lust habe/ oder ob er sein clag vmb gemeines nutz willē/ wider den Beclagten fürbringē wolle. Dann schnöde üppige person sollen in so gethonen sachen/ zü klagen/ nicht leichtlich zü gelassen/ noch gehört werden.

2. q. 7. c. Si sunt uicupratores. Eadē q. c. Querendū.

Ein ieglicher Richter soll auch alvregen/ so man vor jm/ inn schmesachen handeln wille/ allen vleis ankeren/ die irige sachen/ hinzulegen vnd vertragen/ sie werden peinlich oder bürgerlich vor jm bracht. Es wer dann sach/ das jm die übelthat oder schmech/ richelich wifsen/ oder sonst bekantlich vnd offenbar weren. Als dann soll er zu keinem vertrag hinlegung beratten od beholffē sein/ Dann die offenbaren laster/ soll man vngestrafte nit hingehn lassen/ sonst soll alweg frid gesucht vnd auffgericht werden. Dann die menschen sollen alwegē mehr gestiffen sein zü freüntlicher einigung/ dan zü trigen vñ haddern.

1. q. 2. c. Si primates.

Ext de tñ sac. c. ultio cũ loco. in glo 83. distic. c. Nemo qui p. pe. v. q. 3. c. Inuistum. 24. q. 3. c. ecce 14. q. 1. §. u. 11. q. 1. §. Ex his.

21. q. 3. c. 1. 1. dist. Per te..

Wer ander vnderscheit zeiget an/ vras ein Gericht ist/ ein Richter/ ein Cleger/ ein Antworter sey/ Vnd was personen zu eim Gericht gehörien zc.

Gerichts

Judicium.
c. Forus de
vōz Signi.
Host in, Sü
de Judi 2c.

Dericht ist ein ordenlich Werck/dreiß
er Personen/Nämlich/des Richters, Clegers/
vnd Anwurters.

1. Bone. s de
electio.

Hie soltu mercken/inn dem/das gesagt
würt/Ein ordenlich werck dreier Personre.
Das zwey ding dardurch ingeschlossen vnd verstan
den werden. Das Erst/die Didenung des Gerichts/dz
Ander/die Person/die von not wegen persönlich/oder
durch jr anwâlde/auch sunst bedeütlich inn Gericht ers
scheinen/Dann inn peinlichen sachen/erscheint an statt
des clegers/ware anzeige/ein böser leü mud/die offenz
bar that/vnd frei bekantnis des übelthäters/daruff der
Richter peinlich fragen/die sach warlich erfaren/vitey
len/vnd richten mage.

e Qualiter
et qñ de Ac
cusa.
c Euidencia
de Accusa.

Du solt auch hie wüssen/das darumb gesa ge
würt drier vnder schidlicher Person/das kein der selben
person sich des andern ampts gebrauchten solle. Dann
der Cleger soll clagen vnd begeren/der Anwurter soll d
sein/von dem geclagt vnd begert werde/vnd der Richter
soll der sein/so zwischen den zweyen/erkent vteilt vnd die
sach entscheidet. Also mag der Richter nit Cleger/nach
anwurter sein/oder herwiderumb/dann niemand mag
im selbs rechtsprechen/nach inn seiner sach Richter sein/
darumb ist das Gericht ganz nichtig/da der Richter
andes Clegers/od Anwurters statt steht vñ annimpt/
vnd braucht sich deren eins ampt.

¶ Ne qz in
ca. sua iudi
cet 2. vnica

Auff das nim diß exempel. Ich wolt mich gebrau
chen des ampts des Clegers vnd Richters/also/ Ich we
re ein Richter/vnd seß auff dem Richter stul/vnd lies vor
mich selbs meinen Schuldner citiren/oder rechtlich be
rüffen/vnd begert von jm/das er mich bezalte/Das soll
ich nit thun/dann ich mag nit gebrauchē des ampts des
Clegers

Clegers vnd Richters. Vnd ob sich das aus vngeschich
 ren begeben/also/Es hetten vor mir als ein Richter/ Ja
 cob vnd Peter/inn Recht gehandelt/ vnd Peter were ge
 storben/der hett mich aller seiner verlassen habe/zü einem
 erben gesetzt/ So hat alsdann meinethalb/ das gericht
 ganz sein end/erreicht/ daß ym niemand selbs recht spre
 chen mag.

ES werden auch zweierlei gericht gehalten/
 Das ein wirt genät Bürgerlich/ Vnd das ander Pein
 lich.

Das Bürgerlich gericht ist das/ vor dem do Für
 bracht werden Clagen/ von gütern/ geldschulden/ vnd
 dergleichen ic.

Judicium
 civile.

Das Peinlich gericht ist/ das gericht/ vor dem/
 clagen fürbracht werden/die übelthat vnd laster zü straf
 fen/ oder einem ein liebsstraff/ vnd andere peen auffzū
 legen begert werden.

Judicium
 criminale
 ff de priua.
 delictis. l. ul
 tima.

Cleger/ Ist einer/ der ym Rechten handelt vnd
 clage von einem andern vmb ein ding das er jm begert
 zü zeurteilen. Vnd welcher inn der Acht oder inn dem
 Bann ist/hat nit gewalt zū clagen/noch vor sich selbs ym
 Rechten zū sehn.

Actor ff. de
 Judi. l. in
 tribus.

Antwurter oder Beclagter ist/ Der sich vor dem
 Cleger beschirmt/ vnd im Rechten red vnd antwurt
 geben muß/auff die innbracht / ansprach/ vnd gethone
 clag. Vnd hat sich alweg macht zü beschirmen/ er sey
 inn der Acht oder in dem Bann ic.

Reus e fo
 rus de verb
 signi.
 c. Dilce de
 excep.

Nun wollen wir sagen/ was ein Richter
 sey/ vnd inn wie mancherlei /weise/ die Richterlich
 en ampte vnder scheyden sein.

Gerichts

Richter / ist einer der die fürbrachten clagen / vnd irrigen sachen vnder scheidt / vnteilt / vnd richt.

Juder. 23. q
r. c Justū est
bellum.
ff. de iurisdic
oim iudi.
More ma
torum.

Er heißt Richter / von der gerechtigkeit wegen / vñ das er recht richt / dann so er nit recht richt / so ist er kein richter / vnd heißt zū latein Juder.

Die ist fleißlich acht vnd auffmerckens zū haben / das fünfferlei Richter sein.

Nemlich	}	Odenlich.	}	latein	Ordinarij.
		Nachgesagt.			Delegati.
		den nachgesagte nachgesagt			Subdelegati.
		Willkürlich.			Arbitri.
		Willkürlich entscheidts leüt.			Arbitratores.

Ord narij
Ext. de Ele
ctio. Lū no
bis.

Odenlich Richter sein / die do haben hohe obrigkeit / vnd frei eigen gerichtzwang / Als / Bapst / Keyser / König / Erzbischoff / Churfürsten / Fürsten zc. Vnd sein der Bapst vnd Keiser / jr aller obersten odenliche Richter.

Delegati.
Ext. de offi.
delec. super
questio. et ff
de offi. eius

Nachgesagt Richter sein / die sich eins andern oder frembden gerichtszwang gebrauchen / als do sein die / so von dem Bapst / Keiser / Churfürsten / Fürsten vnd andern / an jre statt recht zū sprechen beuehl haben / vñ zū richten gesagt sein.

cui māda. ē.
iurisdicō.
L j in fine.
Subdelega.
Glo in c. pa
sto. de off. de
lege in ver.
Eronerare.
Arbitr. ff de
Arbitris L
idē Pōponi
s. rescriptis.

Den nachgesagten Richtern nachgesagt Richter Das seind die / wann ein oberer / vnd odenlicher richter seinem vnder sagten richter (das ist dem Delegaten) gewalt gibt / ein andern richter an sein statt zū vnder setzen vnd subdelegiren.

Wilkürlich richter / Seind die / auffwelch sich zwo partheien / mit willen freimütiglich vereinigen vñ veranlassen. Vnd sein die selben wilkürlichen richter den partheien jr sachen vnd irungen gleichförmig dem rechten zū entscheiden / vnd nit auß jrem anlaß zū schreiten schuldig.

Willkür

C Willkürlich scheidtsleüt. Vñ sein die/auf die sich zwo partheien mit willen jrer irungen vnd clagen/ zü veretnigen vnd entscheiden (abgesündert alle ordenung vnd herligkeit der gesatz) nach jrem besten verstantnis zü richten verwilligen. Vnd werden gemeinlich genant gülich deydings leüt.

Arbitrator res. ff de Arbi L. Idē Pōpō-nius. §. pe in fi.

C Verhörer/ In dem Bapstlichen Römischen hofte/ ist einer/ der anstatt eins Richters/ ein oder mehr sachen hört.

Auditor In elem. Audi-tor de Resc Assessor A-30. in Sum-ma L. eo ti.

C Beysitzer ist einer/ dem der so ein gerichtzwägg hat im bei züsitzen/ zügestellt/ das er im beistand vnd rath inn sachen gebe/ auff das er die händel vnd sachen so vor in Kömen/ desto rechtlicher vnd bas außrichten möge. Hiemerck eins/ so man eigentlich vonden sachen reden will/ das ein Beysitzer/ ein Willkürlicher richter vñ ein gülich er deydings man zc. mit richter sein. Wiewol sie richtē vñ sachen entscheiden/ so haben sie doch kein ferrern gerichtszwangk/ dann souiel die parthien inn sie verwilligē mit verpflichtung vnd auffgesetzten penen zühaltē.

Wer Richter sein mag/ vnd vrem der richter stül zübesitzen verbotten ist.

So vñ erlernen vñ er nit Richter sein mag/ Erfaren wir von vns selbs/ werden Richter stül zübesitzen würdig ist.

Extra de offi. de leg. c. cū uicesimū inglo. ead. etatem. Impedimē-ta iudi. ff de Judi L. Cū pretor. §. nō autem. ff de re iudi. L. Quidam

C Vff das soltu wissen/ das vmb dreierlei sach willen/ die menschen den richter stül nit besitzen mögen vnd vñ rüglich sein/ nemlich/ auß der natur/ auß dem gesatz/ vñ auß menschlichen vngeberden.

C Züm ersten/ von natur. als do sein die menschē/ die alweg on vnderlaß/ vñ sinnig sein/ stümmen/ tauben/ minner ierig vnder vierzehen jaren/ auch vnder achtzehen jaren alt. Es wer dann das der Bapst/ Keyser/ oder

Berichts

ander oberkeit/einem der vnder achtzehen iaren/doch über vierzehen jar alt were/mit wissen/zü ordenlichem oder vnder setzem Richter erwelten. Ob auch die partheien Bericht würden/das einer vnder achtzehen iaren alt were/vnd inn den selben als iren Richter verwilligten/ Der möcht inn der selben verwilligten sachen wol Richter sein ic. doch das er über vierzehen jar alt were.

C Zum Andern/aus den Gesagen/ Dann die gesatz verbieten das vnehlich/vnd mit schanden vermerckt/auch arckwenig verleumbde person. Darzū die inn bañ vnd acht/vnglaubigen/gesipte freünd/offenbar seindere. auch Leyen in der kirchen sachen/die alle samplich oder sunderlich/sollen noch mögen nit Richter sein.

ff. de iudi.
Cū Preto

L. de iud. 2.
Seruus et.
ff. de Re iur.
2. j.

C Zū dem Dritten/aus menschlichen vngeberden/ als weiber/dann die selben sollen kein mänlich werck volbringen/Eigen verkauffte leut/ein Vatter gegē seinem son/ein Son gegen seinem vatter/vnd sunst ein ieglicher inn sein eigen sachen/wie do von oben auch angezeige worden ist. Darzū Mönch/dieweil die selben der welt todt geacht seind.

Mün vrollen vür von andern Personen/dañ den obbemelten dreien/die zu dem rechten dienlich/vnnd darin zū handeln genomen werden/anzeigen. Der ein theil die person/so inn recht verfasst sein beschirmen/rat geben/reden/vnd die sachen volnfüren/ Als do seingewalt haber/montpar/ratgeber/verwandte person/entschuldiger/notpoten/befehlhaber der kirchen/vnd sonst machtpoten geistlicher person vnd güter. Von denen allen ich nachfolgend vnderschiedlich schreiben will.

Procurator.

C Gewalthaber/seind menschen/die do frembde sachen vnd händel/auß befehl gegebenem gewalt/zü klagen zū verantwurten/vnd handeln rechtlichen annemen/vnd

Ordenung.

V

vnd die selben werden mehr dann mit einem nammen genant/wie hiernach vnder schiedlich offenbar wirdt.

*Coniuncta
persona. 2.
Sed et hec
ff de procu.*

E Verwante vnd gesypte person / das sein/ vatter/ son/ Bruder/ vnd andere freünde/biß inn den dritten grad als etlich sagen. Aber Hostiensis sagt/biß inn den vierten grade/sollen die verwandte person einander/im rechten zü beschirmen/zü gelassen werden.

Maritus

E Item der Hauswirt inn sachen seiner hausfrawen wirt auch inn rechten vor ein verwant person geacht/vñ inn Bürgerlichen (auch inn etlichen fllen peinlicher) sachen zü vertreten/mit genügtunig 2c/zü gelassen.

E Item ein mitgesell eins samenthafften Kriegs/ oder verwanten einer rechtlichen handlung 2c/wirt auch anstatt einer verwanten person geacht.

*Consortis
lis.*

E Item alle obangezeigten verwanten person/wer dē zü gelassen vor die/so inen als verwant sein/inn recht/on gewalt zu handeln/doch das sie genug thun/das ire verwante/inn deren namen sie handeln/das/ so sie von iren wegen handeln/genem haben/do bei bleiben vnd halten wollen 2c.

E Hie bei soltu achtung haben / so einer der nit verwant were einen gewalt von einem hette/so würde man ein andern der verwant were/vnd keinen gewalt hette/wider den selben gewalt/nit zü lassen/als ein verwandte person zü handeln/sunder den/so den gewalt het/fürgeben lassen.

E Beschirmer/ist einer der on gewalt/einer im rechten beschirmt/oder hilff beweist. Vnd soll der selb beschirmer zü vor vñnd ehe er zü solchem beschirm zü gelassen wirt/genügt thun/vñ versichern /was im mit recht zü wissen werde/dem selben nach zü kommen/vnd ein benutzgen zü thun.

Defensor

E Entschuldiger oder notbot/ist einer der vor gerscht

Excusator

B erscheint/

Gerichts

erscheint/vnd vsach fürbringt vnd anzeigt/ derhalben ein Cleger oder Antwurter persönlich inn recht nit erscheinem mag/ noch auch gewalthaber setz kan/ als sundlich inn peinlichen schmehsachen/ inn welchen kein gewalthaber angenommen wirt. Er mag aber entschuldigung vnd vsach seins persönlichen außpleibens fürbringen lassen/ die man/ so sie genügsam sein/ im Rechten annehmen solle.

Sindicus ¶ Gewalthaber einer gemein/ Vñ ist einer/ der von einer ganzen gemein/ oder sunst von einer versammlung/ oder zünfft/ zü einem fürweser/ procurator/ oder gewalthaber gesetzt wird/ der ganzen gemein versammlung/ oder zünfft/ ire händel vnd sachen/ handeln / vnd zü beschirmen.

Iconomus. ¶ Gewalt oder Befehlhaber der kirchen gütter/ ist einer dem befolhen vnd gewalt geben wirt / der kirchen güter/ inn vnd außserhalb/ rechtens züersehen vñnd handeln/ Vnd soll der selb mit wissen vnd gewalt des Bischoffs erwelt werden.

Tutor ¶ Fürmünder ist einer der gegeben wird/ den jungen vnmündigen kindern/ die vnder vierzehen jar alt sein/ Sie/ vnd jr leib vnd gut in vnd außserhalb rechts zü ver gehn/ züersehen/ vnd nachfolgend vmb sein handlung rechnung/ red/ vnd antwort zü geben.

Curator ¶ Fürsorger/ Vnd ist einer/ der den iungen die über vierzehen jar/ vnd doch vnder fünff vñnd zwentzig jar alt sein/ zügeben wirt. Sie/ vñ jr gütter zü ver sehen/ versorgen/ ver gehn vnd ver stehen/ inn vnd außserhalb rechts. Auch werden denen/ die jr gütter vnnützlich vergewden verschwenden/ vnd verthuen/ darzü den vnbesintten zc / fürsorger geben/ ob wol die selben über fünff vñ zwentzig jar alt weren.

Actor ¶ Ein gewalthaber von ein Fürmünder oder fürsorger

forger vndersetzt. Ist einer der vorbefeßigung des krieges/von einẽ Fürmünder oder fürsorger an sein statt/ *Lurator ad lites.* zü handeln inn recht/ mit erkantniß vnd zülassung des richters geordnet vnd gesetzt wird. Viel fälen inn diesem fall. Darumb habend acht jr Fürmünder zc/ wie/vnd mit was herlichkeit/ euch die gesatz zü lassen/ ein gewalthaber an ewerer statt zü vndersetzen/ so jr selbs von eines andern wegen handelt zc/ vnd Gewalthaber seit.

C Gezeügen/ Sein person/ die von sachen die in recht Testes schweben/ wissens tragen. vnd do von die warheit züsagen/ von den partheien angezeigt/ vnd fürgestellt die der Richter dem rechten zü stewart/ was die wissen zü sagen zwinget.

C Offenbar glaubwürdig Schreiber. Ist ein glaubwürdig person/ die von gewalt des obern/ zu solchem offenbaren rechlichem ampt erwelt wird. Des schufft man inn vnd außserhalb rechts (so sie inn ein forme / mit der herlichkeit darzu gehörig/ wie recht gestellt/ vnd eröffent) glauben geben sollen. Vnd wirt ein *Notarius* mit viel namen genent. Vnd sol ein ieglicher Richter vnd gericht/ ein getrewen *Notarien* vnd schreiber haben/ der die handel auffschreiben/ oder zween erbar menner/ die die sachen eigentlich inn gedächtniß behalten mögen an statt des schreibers oder *Notarien* orden vnd setzen. *Proco Nuncius*

C Bürtel oder gerichtsbotten/ das seind gerichtsbenechte/ die auß befehl des Richters das gericht zusammentz beruffen/ die partheien citiern/ verkünden die gerichtstag vnd ordnung/ vnd was zu dem gericht notturfft zuzuschicken vnad zü volenden/ bereiten.

Erer im Gericht handeln / Bevralthaber oder *Procurator* sein möge/ oder nit zc.

Berichts

- W**elcher inn acht oder im bann ist/sol
 kein gewalthaber oder Procurator sein.
Weibs person/sollen nit gewalthaberin
 oder Procuratrices sein/ außgenommen inn
 etlichen sellen.
- Mulier.** **E** Sum erften/inn jren eigen händeln. **E** Zum andn/
 anstatt jrer älttern/so die selben mit krankheit beladen/
 vnd selb nit handeln könten/auch kein ander gewaltha
 ber finden möchten. **E** Zum drittē/so sie die Fürmünder
 schafft jrer kinder tragen. **E** Zum Vierden/inn sachen
 jrer kinder/die mit vtheil verdampft sein. dann das weib/
 mag vor jr kinder appelliren/vñ sich vor den öbern Rich
 ter beruffen. Dis hat auch macht ein ieglicher gesypter
 freünd zū thun.
- Minor.** **E** Ein Minderieriger/der do vnder fünff vnd zwentz
 igē jar alt ist/sol kein gewalthaber oð Procurator/ym
 rechten zū handeln sein/vnd sonderlich on gewalt seins
 fürmünder/sdergleichen nicht handeln.
- Obiectū cri
men et c.** **E** Ein peinlich beclagter/mag nit Procurator oð ges
 walthaber sein/als lang biß er sich des beclagten lasters
 ledig macht/oder nach dem jar des beclagten vnd fürge
 worffen lasters 2c.
- In causa cri
minali** **E** Inn peinlichen sachen/die peinlich geclagt werden
 soll man kein procurator oder gewalthaber zū lassen/
 aber entschuldiger 2c.
- Miles.** **E** Ritter sollen nit procuratores oder anwälde sein/
 Es wer dan inn sein eigen sachen. Du solt auch das ver
 stehn/vō den Ritern die von gemeynem nütz soldt nemē
 vnd gemeinem nütz geschworen haben 2c.
- Maritus.** **E** Hauswirt soll vor sein hausfraw zū procurator/ oð
 der gewalthaber on gewalts brieff nit zū gelassen werdē.
- Monach⁹** **E** Mōnich/vnd alle andere geistlich geweichte ordens
 leüt/sollen nit procuratores 2c. sein/abgesündert inn jrer
 kirch.

Kirchen sachen / inn händeln armer ellender person 2c.

Ein abgesetzter Prelat / sol auch nit procurator sein.

Ein ehilose person / sol nit Procurator sein 2c.

Prelatus de-
positus infa-
mis.

Von wideruffung eins gewalts.

In gewalt mag vor befestigung des kriegs wideruffen werden / on vsachen. Aber nach befestigung des kriegs / mag er on rechtmessige vernünftige vsachen / nit wideruffen werden / es geschehe dann mit willen des gewalt habers.

Procurato
reuoocatio.

Die wideruffung soll auch vor dem Richter geschehen / oder sie ist vnkrefftig / sie geschehe vor oder nach befestigung des kriegs.

Der Procurator oder Gewalthaber / mag seinen gewalt nit anders auffagen / es geschehe dann auch mit willen seins herren / der in den gewalt geben hette.

Ein vndersezter gewalthaber / so der dē gewalt angenommen hat / mag nit von dem gewalthaber / der in vndersetzt hat / wideruffen werden / er hett dann ein eygen gewalt / das er in wideruffen möcht.

Procurator
substitutus.

Ein gewalthaber / der gesetzt zū klagen / zū antwurten vnd sonst alle ding zū thū / so die auch ein sonderm gewalt erforderen 2c. auß dem wirt er nit zugelassen zu handeln alle ding. Es weren dann der ding / die ein sundern gewalt erforderen / nach der gemein clauseln / ein theil anhengt vnd benent.

Gewalthaber des clegers. Der herr des gewalthabers des clegers sol genug thun / das er steht / vnd festhalten wol was sein gewalthaber inn seinem namē handelt.

Procura-
tor actoris.

Gewalthaber des antwurters. Der herr des gewalt habers des antwurters / der soll vor den selben seinen gewalt.

Procurator
rei.

Berichts

walchaber genug thun/das er geneme haben woll/was sein gewalt aber von seiner wegen handel/vnd das er zu ende des rechten bleiben vnd aufwarten/vnnd was gesprochen schadlos halten vnnd bezalen wol bei verpfandung aller seiner gütter zc.

C So aber der Cleger oß der Antwurter ein Gewalthaber setzt/zü clagen vnd auch zü antwurten/der selbig sol vor seinen Gewalthaber versichern vn̄ genug thun/das er/was gehandelt geneme haben/vnd auch zü oder bei dem rechten pleiben/vnd dem rechten was gesprochen ein benugung thun wol. Vnd geschicht auß der vrsach/das er inn dem/er ein cleger ist genug thun soll/was gehandelt/genem zü haben/aber inn dem er die statt des antwurters vertritt/soll er darzū bis zü ende des Rechten zü warten/vnd dem rechtspruch genug thun. Vnnd dieweil er die beid ampt vertritt/soll er sie alle bed thun zc. Vnd wollen hie vnser rede der Gewalthabern enden. Was dir derenhalb ferren not/ersuch die radtgeben vnd gelerten der gesatz/vnd deine Aduocaten/von denen wir hiernach meldung thun werden.

Aduocatus

Beschirmer der sachen zc. Ist einer der die zweifelhaftigen vnnd yrisgen sachen entscheidet/vnd dar inn Rat gibt. Die gefallen wider auffricht/die verseümpften er holt/vnd mit Reche beschirmt/vnd so der selb erbars gemüts vnd dē schatz des geitz sich nit verfüren leßt/thut er menschlichem geschlecht nit minner fürstant/dann so er inn kriegsflüssen vmbß gemeins nutz willen sein blut vergöß/das vatterland/vnnd die einwoher zü entretten vnnd beschirmen. Wirt auch billich einem ritter vergleicht vn̄ vor andern geert. So er aber den hüd leßt hincē/vn̄ mehr nach güte vnd gunst/dan̄ der gerechtigkeit zü steur hädelt/als ich söcht von etlichen geschehe/den werd jr rechter lohn zc.

Der

Der dritt vnderscheit helt inn kurtz begriffē)
 wie man Gerichts ordnung halten/vñ inn jren
 weslichen stücken vnd Termin volnsa-
 ren/vñ das Gericht enden sollen.

Zu dem ersten ist nach ordnung geri-
 chtlicher volnsführung not/das der beclagt o-
 der schuldner von dem richter/oder seinen be-
 fehlhabern (als gerichtsknechte oder bütteln
 für gebotten berufft/oder citiert werde.

Citatur
 Reus

Zu dem Andern. So der beclagt auff solch fürgebot
 beruffung/ oder Citatio gehorsamlich für dem Richter
 erscheint. So soll als dann der Cleger sein clag oß libell/
 mündlich oder schriftlichen reden/vnd förmlich fürbring-
 en lassen/yedarnach sein clag ein grossen handel betriefft
 oder sunst schwere vnd weitlauffig ist.

Zu dem Dritten. Soll dem beclagte oder antworter
 auff sein Begeren (nach gestalt der sacht) abschufft der cla-
 ge/vnd schub vnd tage (sich darauff zübedencken/ob er
 die sacht rechtlich außfechten/ oder sich mit dem Cläger dantur,
 vertragen) gegeben werden.

Inducie de
 liberatorie

Zu dem Vierde. So die zeit des bedēckens jre ende
 erreicht/hat der beclagt dann außzüge wider den richter
 wider seine Gerichte zwang/oder sunst andere außzüg/
 dardurch ersich der Rechtfertigung erledigen mag/die
 soll er als dann fürbringen/vnd sich mit recht ledig zü er-
 kennen begeren.

Recusatur
 iudex et apo-
 ponuntur
 exceptiones

Zu dem Fünfften. So der beclagt obgemelter/oß an
 der außzüge keinen hat/ So soll er dem cleger auff sein
 clagnit ja oder nein/ vnderschiedlich vñnd verständlich
 antwort geben/vnd den krieg befestigen.

Lis cōtesta-
 tur

Zu dem Sechste. So der krieg durch ja/oß nein bes-
 heffigt/vñnd rechtlich auff die klag geantwortt ist/ als
 dann calumnia.

Juratur de

Berichts

Dann sollen beide partheien (auff jr eins begeren) den eyd vor gesehd/ der zů latein Juramentū calumnie heist) vñ der cleger ehe dann der ancwurter/ schwerer.

Fiant positi ones et res- ponsiones

Zů dem siebenden/ mag der cleger auß seiner clag positiones/ das sein setzungen/ artickel oder puncten zyhen/ darauff er den grund seiner sachen setzen vñnd bewären will/ vñ die selben vermittelst des eydts/ dem richter für pringen vñnd bitten sein gegentheyl/ auch vermittelst des eidts zů zwingen/ auff die selben artickel vñnd scheidlich vñnd rechtmessig anwurt zů geben.

Statuitur termin⁹ ad probandum

Zů dem achten/ soll der Cleger den richter bitten/ vñ begeren jm zeit vñnd tag zů setzen vñnd erkennen/ die artickel oder puncten/ so jm der beclagt verneint/ zů bewären durch brieff/ Instrumēt/ oder rechtlich zeügen dar auff zů führen zulassen.

Dicitur testiū publicatur.

Zů dem neunden/ so die zeügen/ wie recht auff die innbrachten setzungen vñnd artickel verhort/ als dann sollen jre sage inn gegenwertigkeit beider partheien/ geoffent/ offenbar/ vñnder begerende partheie abschafft dauon gegeben werden.

Ad dicendū cōtra psonas et dicta testiū.

Zů dem zehenden mögen die partheien/ jre inrede vñ außzüge (so ferr sie sich des vorhin/ wie sich gebürt zů thun bezeugt haben) wider die person der zeügen vñnd jre sage fürbringen.

Ad concludendū in causa.

Zu dem eylfften/ so das alles rechtlich geschehen/ soll als dann beyden partheien ein rechtlich tag gesetzt werden/ alle jr hilff vñnd anzeigen fürzubringen/ vñnd auff gethone verhandlung zů recht zů beschließen.

Fertur sententia diffinitiva.

Zů dem zwölfften/ sol der Richter alle verhandlung/ des Clegers vñnd Antworters grüntlich beschen/ lesen/ vñnd ermessen/ vñnd die bewegnis seins gemüts wol daraus berichten/ vñnd als dann auff clag/ anwurt/ vñnd zeügen sag/ vñnd allem fürbringen sein vtheil setzen/ vñnd

do mit die sach entscheiden/ vnd den parthyen verku-
den die vrcil sehen/ vnd hören öffen.

Appellatio
infrargo.

C Zu dem Dritzehesten. So das vrcil nichtig wider
die Gesatz/ vnd vnrecht gesprochen were/ mag der besch-
wert im fußstappen mündlich/ oder von der stund vñ zeit
an/ als das vrcil geöffnet vnd außgesprochen inn zehen
tagen/ vor ein offenbaren Schreiber/ oder Notarien/ in
schufften appelliren/ vnd sich für den öbern Richter be-
ruffen. Vnd so/ also förmlich vnd wie recht appellirt/ so
wird durch die selb Appellation/ die vollstreckung der vr-
teil auffgeschürtzt vnd verhindert/ bis nach dem zweiten
vnd dritten Rechtstand vnd rechuertigung/ vnd zu gan-
zer enlicher außörterung vñ entscheid der ganzen sachē

Mandatur
sententia ex
ecutione.

C Zu dem Viertzehesten/ So aber nit appellirt/ vnd
die vrcil inn zehen tagen/ inn ire craffe gangen ist/ so soll
der richter auff anruffen der partheien/ zu vollstreckung
der vrtheyl fürderlich beholffen sein/ Diweil vnfrucht-
barlich gehandelt/ wo dem rechten vnd außspruch des vr-
teils nit volzugt geschicht.

Zu behender Erinnerung vnd gedechnis

Rechtlicher ordnung vñ Termin magstudies
se nachfolgende Reymen außwend-
dig Lernen.

C Erstlich/ den beclagten Citier.

Darnach deine clag förmlich bring für.

Dem beclagten geben werd mit fug/
Auff sein begeren/ abschufft/ vnd schub.

Den kriegß befest. 5. Schwerd für geferd.

Positz artickel macht von werd/

Vermittelst des Vides bring die für.

Darauff heiß antwurt geben dir.

1
2
3
4
6
7

C So

Gerichts

- 8 So die verneint/bit die zü lohn.
Einzeit dein bewärung zü thun/
Doch on überfluß protestir
9 Brieff vnd Instrument nit verlier.
10 Der zeugen sag loß öffen recht
Inred du beclagter außspecht/
11 Inn jr person/vnd inn jr sag.
12 Auff das was not yeder fürtrag.
13 Demnach beschließ zü recht ganz wol.
Darauff der Richter vrceln soll/
14 Nach clag /antwort vnd zeügen sag.
Dauon man appelliren mag/
Dann hat der erst rechtsstand ein ende.
Gott alle krieg zü frieden wende.
Amen.

Termini
substantia-
les.

Ber obgeschriben Richtlicher ordenüg Ter-
min/sein etlich weslich/vnd von nöthen zü volnführung
gerichtlicher händel/als Citation/fürbringung der clag
oder übergebung des libels/befestigung des kriegts/
Beschluß der sachen/ Vnd das ende vrcil.

E diese obangezeigten weslichen stück vnd Termin
sollen nit außgelassen werden/dann wo das geschehe mö-
chte man sich der nichtigkeit/vnd nichtiger handlung
beclagen/vnd das gericht vor vnwerd geacht/vnd vntü-
gelich gehalten werden.

Termini
accidenta-
les.

Erlliche termin/sein nit not zü gerichtlicher Orde-
nung/als außzüge/gegenrede/zwisach/dusach/vñ vier-
fach/widerantwort vnd fürbringen ꝛc.

Inn vielen sachen/ist nit alwegen not die streng od
weslich ordenung der gericht zü halten/vñ sunderlich in
geistlichen sachen/als pfründ/wucher/ehe/vnnd zehens-
de betreffend / ist der Richter nit von not schuldig ge-
richtlich

richtlich ordnung zūhalten ꝛc/sonder schlecht zū volnsa-
ren. Item so ein Fürst ein sach befihle/schlecht/on vnge-
stimmigkeit/vnd rechtlicher figuren ein sach zū entschei-
den. Als dann mag der richter nit inn allen sachen/die
gerechtlich ordnung halten. So er aber die helt/ist nit
vnrecht gethon/so die partheien nit do wider reden.

Bemnach soltu wissen das die gantz gericht's Divisio
processus
ordnung vnd rechtlich volfürung inn drei theyl vnder-
scheiden ist.

Das Erst theil/das hebt sich an/an der citation/ für- Prima
pars
geport/oder berüffung vor den richter. Vnd wert bis zū
befestigung des kriegs/vnd wird genant/das theil der zū
bereittung/ vnd schickung zū volnsfürung Rechtlicher
ordnung.

Das ander theyl rechtlicher ordnung hebt sich an Secunda
pars
auff befestigung des kriegs/vnd weret bis nach eröffer-
nung vnd außsprechung der entlichen Vrtail.

Das Drit theyle/hebt an nach dem vrtail/vnd wert Tertia
pars
bis zū vollkommener volstreckung der selben (wo anderst
nit dauon appellirt)vnd so appellirt/wird die volstrecks-
ung vfferzoge/als lang bis die appellatio jr ende erreicht

Inn dem Ersten theil der gericht's ordenüg
sollen gehandelt vnd außgericht werden/ alle die ding/
die do gehören/vnd zufellig sein / zū bequemickeit des
Richters/vnd seins gericht's zwangts/ als ob er ein ges-
richtzwanc habe inn den/der vor jm beclagt wird/Vnd
so er inn jne ein gerichtzwangt hatt/ ob der selb gericht's
zwang möge verandert/oder die sach von jm/vnnd vor
ein andern Richter geschoben werden/villeicht der per-
son des guts/der heußlichen wonung eins vertragts/ol-
der ander sachen halben ꝛc.

Gerichts

C Item der Person halb des Clegers/ob er im Rechten stehn möge. Aber von der person des beclagten/ oder antwurters/darff es keiner frag noch disputation/ Dan so der beclagt/vor das gericht berufft wirt/mag er sich beschirmen/verantworten/vnd weren/er sei wer er wolle. Auß dem folgt das gesagt wird/So der teuffel vor gericht keme/so were jm sein beschirmung vnd wider werenit abzuschlagen. Diweil jeder sich zu beschirmen von billichkeit/vnd den natürlichen gesetzen zugelassen wird. Darumb ist auch der beclagt oder antwurter sein Person im rechten zustehn genugsam zu sein/zü versichern nit schuldig/Sunder macht in das genugsam vnd geschickt das er citiert/beruffen vnd genöthigt wirt zü antworten. Vnd diß ist zumerst von dem beclagten/der zü erscheinen durch des richters gewalt/ bezwungen wirt. Dann wo das nit were/so würd das Gericht vmb sunst vnd vnnüz gehalten. Aber anders ist es zü achten gegen dem Beclagten oder Antwurter/der mit willen vor ein richter erscheint.

C Vnd heist diß ein williger antwurter/der do nit bezuffen/vnd vnbezwungen/vmb seins nutz willen vor dem Richter erscheint/ So der selb im bann were/vnnd von dem Cleger dem Richter angezeigt würd/soll er nit gehört werden ꝛc.

C Item inndiesem ersten teil/soll auch gehandelt vnd gefragt werden/von bequewlichkeit vnd genugsamlichkeit des Richters/vnd seins gerichtszwancks/ Von den geschicklichkeiten der person/die im Rechten erscheinen/ob die im rechten stehn vnd handeln mögen/vnd ob sie genugsam gewalt haben. Ob auch die state des richters dē beclagten bequem sei ꝛc. Von der geschicklichkeit vnd formender clag/oder libels. Vnd soll inndiesem ersten theyl/nichts gehandelt werden/das die hauptsach betrifft/abgesuns

Gesündert inn erlichen fellen 2c.

Inn dem zweyten theil der Gerichtßordenung/wird gehandelt von der hauptsach/wie du hiernach erfaren würdest.

Inn dritten theil/wird der sachen jr ende geben/oder durch vrtail en-scheiden. Vnd soll der verdampt zu vol- streckung der vrtail bezwungen vnd gehalten werden.

Was Richters der Cleger an-
suchen solle.

Dem Cleger ist not zübedencken ei- *Quem iudi-
ces bequemen gewalthabende Richters vor ce Actor
den er schaff Citirt od bernufft werden/den/ adire debet.
so er anlagen wil/Dann woder Cleger nit
einen bequemen Richter ansucht/so mag in
der beclagt verwerffen/vñ sagen er sey nit schuldig vor
im zü recht zü stehn/noch auch dem Cleger zü autwurtē/
Dann er sei nit vnder des Richters gerichtßzwangt/oder
der Richter mögnit richter sein/ auß obangezeigten vr-
sachen/vnder dem tittel wer Richter sein mag/ als oben
anzeigt 2c/vnd der gleichen/ dauon hiernach ferzer ge-
sagt wird.*

Hie soltu wissen/das der einbequemer richter ist/
der ein ordenlichen gerichtß zwangt/oder der ein befoh-
len vnd vnder setzten gerichtßzwangt vnd gewalt hat/vñ
auch ein solchen/das er Richter sein möge.

Der Cleger soll auch ansuchen den Richter/der do
ein gerichtßzwang über den beclagten habe/ Dann der
Cleger soll nachfolgen/ dem beclagten in sein Gerichte-
zwang/vnd soll der beclagte nit folgen dem Cleger Inn sei-
nen gerichtßzwangt. Das soltu also verstehn. Ein Cleger
der zü Oppenheim do heym ist/vnd wil einen der zu Hey-
delberg do heym were/zü Oppenheim beclagen/mag der

C 3 beclagt

Berichts

beclagt sagen/dieser Richter zu Oppenheim ist mit mein
ordenlicher richter/darumb will ich dir nit vor jm zu
recht stehn oder antwurten/sunder zu Heidelberg bin
ich/als vor mein ordenlichen richter/red vnd antwort zu
geben/vnnd zu recht zu stehn willig/do auch die schuldt
gemacht.

C Auff das soltu mercken/das inn vielen sachen der Be
clagt nachfolgen muß dem cleger/vor seinen richter/vn
sonderlich auß gewonheit beruffen/Citiren vnd ziehen
die geistlichen/die weltlichen/vor ire geistlichen richter/
auch in weltlichen sachen.

C Item es mag auch ein beclagter Ley/stillschweis
gend inn ein geistlichen oder sonst frembden Richter ver
willigen/als so einer an ein frembden end ein vertragt/
pact auffricht/oder ein schuld zubezalen ver heist/vnnd
verbind. Auch so ein beclagter oder schuldiger/vor ein
frembden richter berufft wird/vnd der beclagt befestige
vor dem selben frembden/der nit sein Richter ist/er sey
geistlich oder weltlich/den kriegt/so wirt durch die sel
big kriegß befestigung geacht/das er inn den selben ströb
den/oder des Clegers richter zu handeln/vnd sein sach
rechtlich außzusechten bewilligt habe/aber inn einem
vnderetzten Richter ist es anderst.

C Aber so sich ein geistlicher seins ordenlichen Richt
ters verzeihen soll/do gehört viel zu.

C Auß vsach heüßlicher wonung/ist auch der beclagt
schuldig zu antwurten vor ein frembden richter.

C Auß vsach einer übelthat/oder begangener frenel/
dann wo einer frenelt oder eine übelthat begeht/dem sel
ben gerichtszwang/vn richter der Satt des begangne
übel wird er vnderworfen.

C Auß vsach geistlicher sachen/als ehe sachen vn der
gleichen/wird der beclagt auch schuldig vor geistlichem

Richter

richter antwort zu geben 2c.

C Auß vrsach der Ritter schaffe vnd Studenten/vnd Doctores 2c. werden auch nach außweisung vnd freiheyten der gesetze sunderlich richter erwelt 2c. Frag ferier die gesatz geleerten.

C Auß vrsach eins widerrechten.

C Auß vrsach gemeins vatterlands/ als zu Rom 2c. muß auch einer daselbst zu recht stehn.

Der Alerd vnderscheid/ sagt von Citirn/ vnd beruffung des Clegers/ den Schuldiger vor den Richter. De rei citatione.

C Citiren/ ist nichts anders dann den Schuldner oder claghafften/ vor den Richter beruffen/ das er dem Cleger auff sein Clage antwort gibt. Citare.

So nun der cleger bedacht vnd erfahren hat/ ein bequemen vnd genugsamen richter/ vnd die citation vnd beruffung vorden richter/ ein anfang aller rechtlich er ordnung vnd sach ist/ So ist nott/ das der Schuldner vor den richter citirt vnd beruffen werde.

C Vnd so der Cleger sein schuldiger vor ein ordenliche en richter beruffen wil/ soll er zu dem Richter gehn zu bequemen füglichzeiten/ als so der Richter auff dem Richter stul sitz/ nit so er inn der kirchen /im gotzsdinst/ auch nit auff dem wege/ oder auff der gassen/ noch über tische in überlauffen 2c. Vnd soll sich gegen jm vnderthenigklich erzeigen/ vnd sein anligen erzelen/ vnnid bitten durch sich selbs/ oder ein erbarn genugsamen Gewalthaber das er sein gegentheil vor das gericht Citiren vnd beruffen wollaffen.

C Wie soltu erlernen/ das die geissliche richter gemein

Berichts

lichen die partheien beruffen oder citiern/ durch schuffte oder brieffe. Aber die weltlichen durch ihre rathsknecht oder büttel/ oder durch Gerichtsbotten/ oder selbs persönlichen/ oder durch Notarien &c. Vnd auch zu zeitten mit Brieffen/ alles nach gestalt der sachen/ der personen/ vnd ferie oder geschicklichkeiten der beclagten heußlichen wohnungen vnd partheien &c. Es ist auch sunst noch ein beruffung oder Citation/ die geschicht mit gewalt/ als so ein person gefangen wirdt/ vnd mit gewalt geführt vor gericht.

C Auch soltu erfahren auß wie manchen vsachen/ die beruffung oder Citation inn recht verworffen wirdt/ daß es mag auß vielen vsachen geschehen. Etwan auß vsach des Richters/ vnderweilen des Clegers/ zu zeitten nach gestalt des handels oder der clag/ vnd etwan auß vermischten vsachen.

C Auß vsach so der Cleger weiß/ das er kein gerechtigkeit zu dem beclagten hat/ vnd in citiert.

C Auß vsach des Richters/ wird die citation oß beruffung verworffen oder vernicht. Als so mich einer Citirt/ oder fürheischt/ der nit Richter sein kan/ Oder so er richter ist vnd sein mag/ vnd doch inn mich kein Gerichtszwangt hat.

C Nie merck das der selbig Richter/ den ich sag/ inn mich kein gerichtszwang haben/ selbs entscheidet/ ob er Richter sein mög/ oder nit. Da möcht dich verwundern wie das sein könt/ so geacht wirdt/ er wer inn sein eygen sachen richter/ das nit sein solt/ als oben gesagt ist &c.

C Soltu wissen/ das solchs nit sein eigen sach geacht wirdt/ dann der/ so den beclagten vor den richter berufft hat/ der handelt/ vnd betrifft in die sach/ vnd belangt nit den Richter. Item die sach ist auch nützhalt mit des Richters/ darumb wird sie im nit zugeeyget. Darumb/ so

er sich richter sein od mit sein erkēt/hat es stat im rechtē.

E Auß vrsach der clag/wirt die berüffung vor den richter verworffen. Als so der cleger nit gnügsam ist im rechten zū steen vnd zū handeln/ als so er ein eygen gekaupte mensch were. ꝛc.

E Auß vrsach der handlung/wirt die citation verworffen. Als so man von sachē handelt die nit seind/ oder über die kein recht geen mag. Als so man von der Sonnen/ Mon/vnd Planeten im rechten handlē wolt ꝛc. das mer den Philosophen/ dan den richtern vnd Juristē auß zū öitern zū steet.

E Auß vrsach des richters/clegers/vnd antworters sasmenhafft/wirt die citation oder berüffung vor den richter verworffen. Als so ein son des richters/vor sein vatter berüffet würde/oder widerumb/oder ein eigen gekaupte man sein herren. Item so ein weib vor den richter berüffet wirt/der sie vnderstanden hatte on jren willen zū der eh zū haben/ꝛc. Oder so der richter/advocat/in einer sach gewesen were.

E Auß vrsach der zeit/als so einer auff ein gebottē siertag citiert wurde ꝛc. vnd in dem fal/so der beclagt erscheint/vnd den siertag nit gewüst hat/soll jm der cleger auff sein begeren/in costen verdampt werden.

E Auß vrsach der gerichtstat/als so einer an ein vnrechtlich stat/als in ein gemein frawen oder schenckhaus/zū gericht berüffen wurde.

E Auß vrsach eehaffter verhindernis oder not/also so der beclagt krank were ꝛc.

E Auß vrsach einer sach/die götlichs werck oder gemeinen nutz betreffen ꝛc. Als so ein puester mess hält/auch so jm einer zū altar dienet ꝛc. Item so einer ein leich zū kirchen trügt. Item rat vnd gerichtsherten/dweyl sie in jren ämpter sein. ꝛc.

Berichts

C So aber einer der citiert / oder vor ein richter berufft / vnd vor jm zu recht zu steen nit schuldig were / sol er dannach erscheinen / vñ vrsach anzeigen seiner freiheit / oder warumb er nit vor dem richter zu recht sten solle / dan so er also vngheorsam erscheint / möcht jm der richter ein geltstraff aufflegen.

C Auch solen wissen / so einer vor ein richter beruffen od citiert / vñ nit bis zu end pleipt / od vnerlaubt abscheidt / vñ wirt vngheorsam / vñ als ob er nit kōmen were geacht / dan so der cleger nit zu gegen / wirt dem antworter / auff sein begeren erlaubt / vnd ist nit schuldig widerumb zu erscheinen / er werde dan von neuwem beruffet oder citiert vor den richter. Darüb sol der / dem vorden richter gebotten ist / er sei rechtlich oder vnrechtlich verbot / beruffen / vñ citiert / alweg erscheine vor dē richter / der in verbot hat / vnd anzeigen sein freiheit / als ob er nit sein ordenlich richter were / oder was er vrsach hett / vor jm nit zu rechte zu steen furwendē / anderst er wirt als ein vngheorsamer gestrafft / vnd sein wenig felle / dauon auß genommen.

C Alwegen ist einer personlich zu citieren / oder jm für zu gepieten / so er anderst funden mag werden.

C So man in aber nit personlich fundē kan / sol sein gewalthaber (den er zu sezē schuldig ist) citiert oder beruffe werden / sonderlich / so er vormals einest citiert / oder jm für gebotten worden ist.

C So er aber kein gewalthaber verlassen hette / sol die citat / oder fürgebote in sein heußlich wonung geschehē vnd seinen frunden / oder haußgesind verkündt werden.

C Vnd alle die weil einer personlich zu finden ist / er on not im hauß zu sūchen / dan in das hauß zu verkunden ist die leß zūflucht. Do von seind erlich felle außgesündert.

C Der pützel / soll auch nit wider willen / des / den er citieren / oder fürgepieten will / in sein hauß geen.

Ein jeglicher

Ein jeglicher sol zu diuen malen citiert oder im fürgebot (boco) werde/es gesche dan zu ein mal r schaffte vsache.

End so das geschicht / ist das drit vnd lezt gebot alwegentlich / wiewoles nit also angezeigt od genct wirt. Citatio per emptoria.

Evedoch / vmb ferre des wegs zum richter / oder so die sach eylung erheischt / mag der schuldig durch ein citation oder fürgebot berüfft werden / wie nachuolgt.

Ed weil nun solich citation oder fürgebot durch ein einig berüffung geschehen mag / ist dar auß ein gewonheit erwachsen / dz gemeinlich (vn sunderlich die geistliche richter) nit mer dan ein citation oder fürgebot außgen lassen / vn ist das selbig fürgebot oder citation krefftig / das keiner deshalb vsach nemmen mag zu appelliren.

Edoch soltu hie acht haben / dz die einig citation oder fürgebot gute / bequeme / vnder scheidlich mittel vn zeit inhalt solle. Wie vil aber des selben mittels oder zeit sein solle / stet in willen des richters zu acht / aber der richter sol hie in bedencken / die verre des wegs / die schwere des handels / die person / vnd gelegenheit der zeit / vnd sol die mittel vnd zeit in der citation oder fürgebot / dem selbennach messigen vnd setzen.

Ehie merck auch / so kein stund / sunder allein der tag / in einer citation oder fürgebot angezeigt oder benendet wirt / so sol der richter / des / dem er fürgebotten / oder citiert hat / bis zu ende des tags warten. Das ist / bis zu der zeit / dz der richter die sach vor finstere der nacht / nit außs richten mage / aber auß gnaden mag er beitt / bis vff den andern tag.

Edie citation oder berüffung / sol auch inhalt die stat den tag / die stund / den namen des richters / den namen des / der ein citiert / vn des der citiert oder berüffen wirt. Vnd sol das gebot oder citation / so clar sein / das kein vnuerstand darin vermerck t werde.

Von Feirtagen / die in gerichtlichen ordnung
gen gehalten werden sollen.

Wff das soltu in der Litation in gedech-
chenis stellen / das der richter / auff gebannem
fiertag / niemant citieren / auch sunst kein re-
chtlichen handel (der verzugt leidē mag) hand-
len / nach vrtail. öffen / oder auß sprechen solle.

Du solt auch vuissen / das dreierley
feirtag / in volfürung rechtlicher ordnung gehalten wer-
den. ¶ Zu ere Got dem almechtigen. ¶ Zu ere dem für-
sten / re. ¶ Vnd zürüge der arbeit.

¶ Die ersten werden genant Heerlich / vnd seind die
fiertag / so die heilig christlich kirch auffgesetzt / vnnnd zür-
last / züreren got dem almechtigen / seiner werden müter
Marien / vnd allen seligē Heiligen / als da ist der tag der
geburt Christi / der tag sant Stephans / sant Johans
euangelisten / der Kindleintag / sant Siluesters tag / die
beschneidung Christi / der heiligē drey König tag / die sibem
tag in der woche des leidens Christi / der Ostertag sampe
den nachuolgenden tagen der selben wochen / der Pfing-
gstag mit zweien nachuolgendē tagen / dentag sant Jos-
hans baptisten geburt / aller heiligen zwölffpotten tag /
sant Laurentzen tag / vnser frawen Liechtmeß / vnser
frawen verkundung / die vffare vnser lieben frawen / vn-
den tag irer geburt / vnd empfangnis / sant Michels des
Erzengels kirchweihung / aller Heiligē tag / alle sonntag
vn alle ander tag / die ein Bischoff mit seine geistlichen /
vnd volck züreren vnd heiligen christlich furnemen. Zür
obgemelten fiertagen / werden die drey tag in der Crütze
wochen gesetzt . Die kirchweihung einer jeden kirchen /
sant Martins des heiligen bischoffs tag / findung des
heiligen

heilgen creutz/vnser herren fronleichnamstag/die siere doctor der heiligen chrislichen kirchen ic.

E Doch ist hierin groß auffmercküg zü haben/auff die gewonheit vn̄ geprauch der heiligen chrislichen kirche/vnd eins jeden landts vnd bistumbs.

E Dife Siertag/die zü ere Gott dem almechtigen auff gesetzt sein/der mögen sich die parthyen nit verwilligen nach verziehen rechtlich daruff zü handeln/dañ durch die geding der menschen/mögen nit nachgelassen/noch verziehen werden/die ere Gott des almechtigen. Es weren dan als groß noturfftig vsachē/dardurch die ding verween möchtē/oder auß miligkeit/oder barmherzigkeit/als auß vsach großer krankheit/oder auß vsachen erbemplicher person/dañ in den wercken der barmherzigkeit/ist kein vnderscheid der tag zuhalten.

E Die anderen siertag/sein die/so zü eren einē fürsten/oder einer stat ic. zu fieren vffgesetzt sein/Als der erst tag keyserlicher/oder fürstlicher erwelüg/ anfang einer stat oder einer geburt/vberwindung eines streits/erlangüges/vnd der gleichen ic. Welche siertag setzen in vnseren landen nit inübung sein.

Feriae pentinae.

E Die dritten siertag / sein die siertag / so zü eren noturfft/vnd nutz der menschen/auffgesetzt/vnd zü rüg zü gelassen sein / den bawleuten ic / zü zeiten der ernden / so man das kom vnd frucht abschneidt / vnd insurt/vnd zü zeiten des herbsts.

Feriae rusticae.

E Der selbenzeit vnd rechtlicher siertag / mögen sich die menschen wol verziehen / vnd ein ander zü recht zü steen vnd antworten/vn̄ rechtlich zu handeln/mit einander verwilligen vnd in recht volnsaren.

E Vnd dife siertag werden geordnet vnd auffgesetzt nach gewonheit der lande vnd stett/vnd gestalt der gelegenheit eins jeden erdtreichs.

Berichts

E Obdu gefragt wirst/obman die Siertag der parthyen/odet des richters vnd rechtstat haltē solt/magstu antworten/dz man acht haben/vnd halten sol die siertag der Stat/des gericht/vñ richters/ wie wol güc ist/das der richter auch betracht die siertag des clegers vnd antwouters/ die vor gericht handeln/ wie wol ob der richter des nit achtet/man nit deshalb vsach schöpffen mag vñ in zu appelliren. So aber der richter sein vteil außgesprochen hat/sol in vollstreckung der vteil gehalten werden/die gewonheit der Stat oder Lands/darün die vollstreckung geschehen solle.

E Du solt auch wissen/dz die Feiertag der Ernen/vnd Herbst/nit allein zugeben werden dem bawman/sonder auch andern menschen/geistlichen vnd weltlichen. Dan die selben mögen auch/durch die/in der Ernen vñ herbst (auch sie selbs)zuschaffen haben/gehindert werden.

E Vffte wirt einer citiert/vff ein onbenantē tag/ als vff den zehenden tag des Werszen/vnd begibt sich dz der selbst tag ein siertag ist/ wie wol nün der beclagt/auff den selben tag/vor dem richter er scheinen/vñ sich anzeigen/vnd den cossen begeren möcht ic. Ist doch der sicherst vñ gewisste weg/das der richter in die citaz setze/das er erschein/auff den zehenden tag des Werszen/ oder den nächsten gerichtstag darnach ic. were auch genüg/ so das nit also geschee/das der beclagt von jm selbs/auff den nächsten gerichtstag/nach dem zehenden tag/erschein/vñ für wende was jm not were zu seinem rechten.

E Auch soltu hie bedencken/ so man on die figur rechtlicher ordnung/ oder vngestimmigkeit der rechtlichen volnsfürung/handlen wil/das man solichs auff dise siertag wol thun mag ic.

Hie mit

Wie mit vuellen vuir hie genüg von den feir tagen gesagt haben/vnd in gerichtlicher ordnung volhsaren/vnd von der vngheorsamkeit schreiben.

Von vngheorsamkeit.

Die vviel vil menschē offt entlich vnd vnd gewiß vor dz gericht beruffen werden/vñ das gericht verschmehen/aufspreiben/vnd vngheorsam sein/wollē wir hiernach von den selben/vnd irer vngheorsamkeit schreiben.

De contumacia.

Ungheorsam heist/vnd wirt geachtet einer/der drymal)oder ein mal enelich/wie oben gelert) citiert/ oder vor gericht beruffen wirt/vñ nit vor dem richter erscheint/oder so er erscheint/vnnd sich dem richter nit anzeigt/oder auch sunst on vrlaub des richters abweicht/vnd wirt zu besserm teutschen/ein verachtung des richters vnd rechten genant.

Ungheorsamkeit ist/vnnd geschiehe in mancherley weyse/ein mal/das einer nit vor den richter kompt. Zum andern/das er kompt/vnd nit antwort gibe. Zum drittē/in verbergung/oder hynweichung vnd schaffung/das die citation oder fürgebot nit zu jm/dē citierte kome ic. Oder auch das er nit mit gnügsamer bericht erscheine.

Contumacia max.

Item das er einen nit einsetzen wil/in das jm nit recht erkant ist. Item das er nit antwort geben wil/oder dunsckel antwort gibe. Item das er einem ein ding nit geben wil/das jm zu erkant ist. Item das er ein auffgelegte eide nit schweren wil ic.

Die soltu auch wissen/das vilerley vngheorsamkeit ist. Es ist ein vngheorsamkeit ware vñ warlich/die man sunst offenbar oder bekantlich nene/ale so mann ein citiert/oder vor den richter gebüt/das er sagt/er wöll

Contumacia vera, euidens, notoria.

nit erschei

nit erscheinen/vnd so er dz vor gericht sagt/ ist es vnzweifelhaffrig/ sagt er es aber außserhalb gericht/ soler nit desto weniger noch mer citiert werden / dan in den vnge wissen/vnd nit in den gewissen hat stat / die vermütung/ meinung/vnd sicherheit der zeichen.

Contumacia uera p̄sumpta.

C Zum andern/ist ein ware vnd vermüte vngheorsamkeit/als do einer personlich citiert/vnd vor den richter berufft wirt/vnd vff die angesagt zeit nit vor dem richter erscheint/vñ wirt auß der vsach/ein ware vngheorsamkeit geheissen/dweil der berufft/personlich funden/vnnd jm selbs gesagt/vor den richter zu kommen vñ citiert ist. Aber deshalb/das sich der berufft(das er nit kommen ist) wol entschuldigen möcht/ auß rechtelichen ver hindernissen/wirt es genant/ein vermüte vngheorsamkeit.

Contumacia ficta.

C Zum dritten / ist ein geachte vngheorsamkeit / als so einer nit personlich funden/sunder in sein hauß gesagt/dz er vorden richter kommen solle/oder citiert sei re.

C Vnd ist diser vnder scheid der vngheorsamkeit güte/vnd nutz zu wissen/dan vmb der vngheorsamkeit willen/ist der vngheorsam schuldig den costen zu bezalen/vnd an der straff zu leiden/wie nachuolgt.

Pœna contumaciis.

C Die penne vnd straff/dem vngheorsamen vff zu legen. Solten acht haben/der eigenschafft/vnnd größe/auch gelegenheit der vngheorsamkeit. Dan ist sie ware vñ offsenbar / so soll der vngheorsam in den costen verdampft werden/den selben vsrichten/vnd bezalen/eh er vnd dem richter entledigt vnd ferrer gehört werde.

Contumacia actoris.

C So der cleger vngheorsam erscheint/vor befestigung des kriegs/vnnd der / dem er fürgebotten / gehorsam erscheint / so ist der cleger / dem beklagten in kosten zu verdampfen/vñ jm kein fürgebot mer zu zelassen/er thū dan genüg/vñ verpfliche sich auff nachuolgend tag setzung zu erscheinen

erscheine/dañ die vngheorsamkeit des clegers/ist vil gröfser zu achten/dañ die vngheorsamkeit des beclagten.

¶ So aber der krieg befestiget/vñ die sach bekantlich oder offenbar ist/oder mag offenbar gemacht werden/Also/so man zeügen an genommen/brieff vñnd sigel fürs bracht/vñd bekantniß geschehen/als dan sol der richter zu dem ende vrcil volnfaren/den beclagten zu entledigē oder verdammen. Wo aber die sach nit offenbar/sol der beclagt/so gegenwirtig/entledigt von dem rechtstant/vñd der abwesend cleger in costen erkant werden.

¶ Die soltu mercken/so der richter ein gehorsam parthey gegen der vngheorsamen/ledig erkent/von ein gesetzen tag oder termyn/das er das thün mag/on citiert des andern teils. So er aber einen von dem rechtstant ledigen will/als dan soll die abwesend parthey/dar zu citiert vñd berüffen werden.

¶ So aber der antworter sich vngheorsamlich erzeigt/ ganz außbleibt/oder nit rechtlich antwort gibt/wie obē angezeigt/vñd der cleger die vngheorsam des beclagten vor dem richter beclagt/vñnd begert in vngheorsam zu erkennen/so sol der richter eigentlich erfahren/ob der beclagt/wie recht/citirt seye/vñ so er des warhafftig gewiß gemacht ist/dēnach soll er den beclagte/oder berüfften vngheorsam erkennen/vñ also dz beyurtel vßspreche.

¶ Form einer vrcil vmb vngheorsame.

Jacoben ic. den beclagten/der von vns/vñnd auß gewalt vnser gebots/auff den heutigen tag/vff anruffen Peters ic. zum ersten/zum zweyten/zum dritten/vñ ende lich/wie recht berüffen vñ citiert ist/des wir vff angesetzten tag vßgewart habē. Aber er nit/noch einiger gewalt haber/verantworter/oder notbot an sein stat erscheis nen. Deshalb auff Peters des clegers/anzeigung vñnd beclagung seiner vngheorsamkeit/bittende/vñnd begerende

Contumacia rei.

Interlocutoria.

rende/Jacoben vngheorsam mit recht zu erkennen/auff das wir Jacoben billich) als er ist) vngheorsam erkennen.

¶ Solichs alles/soll durch den Notarien od Gerichts schreiber/vnderscheidlich in das gerichtsbuch/ oder Protocol geschriben werden/vngeserlich der gestalt.

¶ Fomdes auffschreibens.

Tabellio
sie scribat.

¶ In dem jar nach Christus geburt 1523. auff dinstag nach S. Sebastians tag/ist zu Oppenheim/vor des heiligen Reichs gericht erschynen Peter etc. vnd hat vns an gezeigt/durch den geschwornen gerichtsknecht/vn pützel/das er Jacoben etc. auß vnserm benehch vnnd gewalt hüt datum/vor vns gebotten vnnd citiert hab/wie odes nung vnd recht des heiligen Reichs gericht. Vnnd die weil Jacob/der also wie recht citiert vnd furgeheischē/vngheorsam außpleiben. Hat Peter Jacobs vngheorsame beclagt/vnd gebetten/durch vns als Richter/Jacoben also vngheorsam zu erkennen. Vnnd die weil wir des beclagten gnüg sam außgewart/vnnd nit erschynen ist/haben wir in vngheorsamer kant. Hi merck/das nit daran gelegen ist/ob der Gerichtschreiber/sollich auffschreiben/in namen des Richters/oder sein selbs/als eins Gerichtschreibers/glaubiger person/oder Notarien/vnnd in sein Prothocol/das ist/in das buch/seins ersten begriffs/vffschreibe. Also sol der Cleger vor dē richter erscheine/vn die vngheorsam des beclagte beclagen.

¶ So aber auch der cleger/dar zu er beclagt/vnd also beide/nit vor gericht/vff angesetzten tag erscheinen/so sol die vngheorsame/des beclagte/mit der vngheorsame des clegers/vergleichen vnd abgeleint werden.

¶ So aber der beclagt nit erscheint/vnnd der richter auch vßpleibt/oder sunst verhindert wirt/soll/nach meinung etlicher/auff beclagung des clegers der vngheorsam/dem cleger in cossen verdampft werden/dan dem be rüffters

rufften oder citierten/ist nit zu verschmehen/der gewalt
des Richters.

C Demnach so der richter/vff des clegers begerē/auff
die vngheorsam des beclagten volnsaren will/ sol der be-
clage/ noch einest entlich beruffen oder citiert werden/
anzuzeigen vsach seins vspreibens/vnnd vngheorsam-
keit. Vnd er kum als dann oder nit/soll der richter (nach
verhörung des clegers begeren) wie nachfolgt/Rechts-
lich volnsaren/vnnd mag der cleger sein begeren vnd bit
also surpringen.

Form der begerung des clegers/vmb der vn-
gehorsamkeit willen des antworters.

Wor eüch den vuolgelerten / strengē
fürsichtigen/ersamen/vnd weysen Schulreiß-
sen/vnnd Scheffen des heyligen Reichs ges-
richts zu Oppenheim/erschein ich Peter/vn
beclag mich von Jacoben/das er mir eygens
furnemens/meinē acker in der nassen gewans
nen/in Oppenheimer gemarck/vff ein seit N.
Gefochte wider recht inhelt. Deshalb ich vor euweren
gnaden/strengheytē/vn fürsichtigen weißheiten/den sel-
ben Jacoben fürheischen/vn rechtlichen citiern/vnd bes-
ruffen lassen habe/der aber vngheorsam außsliben/vnd
also erkant worden. Dieweil nun/jr Richter/den vnges-
horsamen/streng/vn hart sein solt/auff das sie sich strer-
vngheorsame/vn verachtung/nit erheben/bit vn begere
ich mit recht/gedachten Jacoben/mir in den costen/den
ich seiner vngheorsam halb erlitten/zu verdammen/vnd
mir den selben zu bezalen/schuldig sein erkennen/Auch
mich

Forma ac-
cusationis
contuma-
cia.

Berichts

nich vmb der selben seiner vngheorsamkeit willen/durch ewer erste erkantnis/ in den beses des angezeigte ackers mit recht/in zusetzen/ vnd weret/ alles nach außweisung der gefatz/vnd wie recht vnd ordnung des heilige Reichs gericht hie zu Oppenheim ist/ vmb das ich eüwer richterlicher ampt / vnd das recht antuff/ mit vohaltung aller noturfft/rc.

Von einsetzung auß erster erkantnis.

De missio
ne ex pri-
mo decre-
to.

Die vueil vuir hie melden die erste erkantnis/soltu wissen/das die selb nicht anders ist/dañ der erst geheiß des richters/in welchen er gebeüt die güter des vngheorsamē/ vmb seiner vngheorsamkeit willen/zv einer penē / vnd als ein pfand in zuhalten.

Auff die begerē/so der krieg nit beneffiget ist/vnd der beclagt / auß warer vngheorsam verachelich vspreibt/ sol der cleger in den beses des güts das er angeclagt hat/vserster erkantnis/ durch den richter in zusetzen(das selb güc zu verhüten/vnd ein jar lang zu verwaren)mit vrtail erkant werden/dañ er ist ein verwarer/vñ nit ein besitzer/vnd sol der ware besitzer / den acker bauen/vñ die frucht samlen. Aber der darin gesetzt/sol die verwaren/das sienit verthon werden von dem besitzer. Also seind sie beid in beses/doch einer ander st dañ der ander. Dem nach mag der beclagt innerhalb dem jare (so er dem cleger sein vffgewenten costen gibt/vñ darzu versichert dem cleger / furter zu recht zu steen / den beses des güts / mit den früchten / widerumb erlangen. Aber nach vffgäg des jars/wirt der beclagt/vmb den beses nit mer/sonder allein vmb das eigenthumb gehört.

Es ist ouch ein vnderscheid zwischen den geisslichen vnd welt

vnd weltlichen gesatz/dañ die weltlichen sagen/dz der/
so auß der ersten erkantnis/in ein körperlich oder ligend
güt/eingesetz/ein warer besitzer/doch widerrüfflich sei/
dañ so der beclagt/im jar kompt / erlangt er seinen besesß
wider zc.wie oben gesagt.

Aber die geistlichen gesatz sagen/das der so auß erster
erkantnis insatzung/in dem jar kein warer besitzer / sunst
der allein das güt zu verwaren inhebe zc. alles wie oben
gemelt/vnd anzeigt.

¶ Jedoch sol der richter nit zu seer eilen zu der insetzung
des besesß/dañ so der beclagt rechtmessig vsach seins auß
pleibens anzeigen würde/er widerumb eingesetzt zc. Das
rumb auch der war besitzer / nit auß dem besesß gestossen
wird / auß einsetzung der ersten erkantnis / sonder allein
auß insatzung der zweyten erkantnis.

¶ Die soltu wissen / so einer vmb ein schuld clagt/vnnd
vß der ersten erkantnis insetzung begert/vmb seins gegen
teils vngheorsame / sol er vmb so vil er geclagt vnd schuld
dig ist/in des beclagten güter/nach anzal / vnd nit in alle
güter/als vorzeiten geschehen ist/vnnd zu dem ersten/in
die farn habe eingesetzt werden. Doch sol der richter / zu
vor vnnd ehe er solich insetzung thut / von dem cleger/die
clag/vnd eyd vor geferd / vnd das sein clag ware vnd bez
wert/gnügsam erfahren vnd erlernen. Auch der beclagt
zu einer jeden der selbē terminien vñ handlungē berüfft/
vnd wie recht citiert werden solle / zu sehen vnd hören wi
der in im rechten volnsfaren/ob er sich beschirmen zc. ent
lich zu erscheinen/wie die gemein form inhelt zc.

¶ So aber der richter die insatzung also erkent / vnnd
werdē bey dē beclagte kein farn habe / noch ligend güter
funden / wie / oder war auff sol der richter dan insetzung
thün. Dar auff sag ich / hat der beclagt oder schuldner/
der vngheorsam ist / vnkörperlich oder vn begriffliche ge
rechtigkeit /

Gerichts

rechtigkeit / oder güter ic. Als dienstbarkeit / namen der schuldner ic. in die selben soll als dann die einsetzung geschehen / also / das der cleger die schulden des beclagten auferwinnen mag. Aber welche zeit im jar / der beclagt kompt / vnd erbeit sich (vnd gibt sicherung vnnnd gewisheit (das er dem cleger zu recht steen wolle / so erlangt er widerumb alles / das / darinn der cleger gesetzt / im zu verwaren / oder eingenommen hatt zu behalten / das einpfandt gleich geacht wirt / auß krafft der ersten erkantnis vnd einsetzung.

C Hie ist auch acht zu haben / ob die (so angezeigt werden / das sie schuldner sein des vngehorsamen) der selben schuld euch bekantlich sein. Darumb ist fürsichtiglich / das der richter nach den selben schick / vnd sie frag / ob sie dem vngehorsamen beclagten schuldig sein / bekennen sie dan / das sie im schuldig / sol der Richter in gebieten / das sie die selbig schuld mit irem glaubiger / sunder dem cleger geben / vnd bezalen sollen / vnnnd also findet sich etwas / darinn die insatzung stat hat.

So aber die schuldner nichts bekennen / mag kein insatzung geschehen ic.

C Es sol auch der cleger / vorhine er vß der ersten erkantnis / vmb ein personlich clag / als geltschuld ic. ingesetzt wirt / durch einen kurzẽ begriff rechtlicher ordenig die schuldt beweren / zum wenigste halb volnkömenlich. Vnd hilfft darzu nit allein sein geschwomer eyd / sonder soll er darzu schweren den eyde vor gefert.

C Darzu sol der cleger auffmer ingesetzt werden / dan sein schuld ist / so er in seiner clag begert vnd bewert hat / vnnnd das vmb des auffgangnen gericht costens willen / oder darumb / des vnilleicht das ding kosten er heischt / darinn er gesetzt worden ist / als / so es ein pferd oder ochs ic. were / dar auff kosten get / vnd der gleichen ic.

C So aber

C So aber der cleger/vß der ersten erkantnis ingesetzt wirt/in einligend güte / als ein acker/oder ander körperlich dingt/so ist alle in der eyd/des/der ingesetzt wirt/zu bewegung genüg/als so er schwert/dz er ein herr des güts sei/oder das jm dz güte verheffe/verpfendt/oder wie recht zugestellt vnd verlauchen sei re. Vnnd in disem fall/ist mit vonnöten ferrer beweisung zc. Vnd ob schon kein beweisung gesche/het dannach die erst erkantnis/vñ insetzung krafft/auß der vsach/das die insatzung mer zu forcht geschicht/das der vngheorsam kom/vñ vor den Richter gehorsam erschein/vñ auff geschehē clag wider jm/in recht furpracht/antwort gebe.

Von einsatzung auß der zweyten erkantnis.

D Je zweigt insatzung / ist die zweigt heissig des richters/durch welch / die güter (in die/die insatzung geschicht / vmb das der vngheorsam beclagt / in seiner vngheorsamkeit verhart) de cleger erlaubt vñ geheissen wirt/warlich zu besitzen/oder zerteilen/oder dem cleger zu geben an seiner schuld/se darnach die sachen/vnd güter ein gestalt haben/deren halben einer geclagt/vnd insatzung vnd vfflegig der ersten vnd andern erkantnis / ein bey vteil genat wirt. Dan der richter mag die erst/oder zweigt erkantnis der insatzung widerruffen/so offte er lernet/das sie vnbillich begert vnd geschehen ist. Zum andern/so der richter die erst oder ander insatzung erkent/ist jm mit not / das er die ordnung vnd herlicheit halt / die er in ein end vteil zuhalten schuldig ist.

Demissioe
ex secūdo
decreto.

C Du sole auch wissen/das die insatzung (gesetzt wirt. vnd vfflegig der ersten vnd andern erkantnis / ein bey vteil genat wirt. Dan der richter mag die erst/oder zweigt erkantnis der insatzung widerruffen/so offte er lernet/das sie vnbillich begert vnd geschehen ist. Zum andern/so der richter die erst oder ander insatzung erkent/ist jm mit not / das er die ordnung vnd herlicheit halt / die er in ein end vteil zuhalten schuldig ist.

C Dise erkantnis vñ insatzung/ sollen geschehen gemeinlichen also/ Der richter soll aussprechen/wir erkennen vnd setzen/dz Peter als cleger/vmb vngheorsamkeit

Gerichts

Jacobs seins widertheils (welcher vnghehorsamkeit / wir im rechten gewis gemacht worden sein) ingesetz worden sol in das dingt oder gut ic. Vnd setzen vnd erkennen / dz er sezundt ist in beses / zu verwaren vnd verhuten dasselbig gut oder dingt / so es anderst die erst erkantnis der insatzung ist / oder dz er ist ein warer besitzer / so es die zweigt insatzung vnd erkantnis ist. Vnd wirt das alles gemeint in cörperlichen dingen / oder ligenden gütern.

E Vnd solt wissen / das ich farnhabe / hie nit vor cörperliche ding gemeint haben wil.

E Es ist auch gewis / wan ein beses gebē wirt vß vrsach ein gut zu verwaren / oder zu behalten / dz als dan der beses nit verwardet wirt / dan es ist ein anders / ein dingt zu besizen / dan ein dingt in beses zu haben. Darumb / der do ingesetz wirt / in ein ligend gut / auß erster erkantnis vnd insatzung erlangt allein ein inhaltung vnd versperung des guts / vnd nit ein waren besitz nach anzeig geistlicher gesatz. Vß dem volgt / das der so auß erster erkantnis ingesatz wirt / vß solcher insatzung / vor erscheinung des jars / kein frucht von dē gut dar in er gesatz / erlangt oder gewint / dan er besitz nit nach geistlichen gesätzen / oder nach weltlichen gesätzen / besitz / er doch wider rufflich. Darüb / so der vngheorsam / wie mer gemelt / vor außgang des jars kompt / so erlangt er das gut / mit den fruchten wider / es were dan / das der richter / vmb des beclagten freunlichen vñ grosser vngheorsamkeit / dem eleger die frucht heim erkent. So wir aber reden von personlichen clagen / so ist kein vndercheid zwischen geistlichen vnd weltlichen gesätzen / dan sie seind in dem vereinigt / in personlichen clagen das der / so auß erster erkantnis / kein besitzer / sonder allein ein verhüter der güter / darin der gesetzt ist ic. Diweil er kein warer besitzer ist / aber nach der zweigt erkantnis / erlangt er dē beses / vñ die frucht.

So der

C So der vngehorsam/ in dem jar Kompt / vnd wil ges
 mag thun ic. wie sol solichs geschehen. Sag ich/er sol ges
 nüg sam pfandt / oder bürgen geben fürter zu recht zu
 steen ic. jedoch/ so im solichs zu thun vnmüglich ist/ oder
 nit vermag/ so ist genüg / das er zu den heiligen schwert/
 dem also nach zu kommen.

De suffici
 enti cauio
 ne.

C Es sol auch der vngehorsam/so sein vngehorsame of
 fenbare/rechlich erkant/vñ kein redlich entschuldigug
 fürpungen kan/vnd in dem jar Kompt / vñ den behaltens
 den/oder wider rüfflichen beses/ widerumb erlangē wil/
 zu vor vnd ehe er darzu gelassen/vñnd verhört wirt/bezas
 lung/oder gnüg sam thun/vor allen auffgegangē costen/
 es sey vor oder nach der insatzung auffgegangen/auf vñ
 sach des beclagten vngehorsamkeit.

C So aber die vngehorsamkeit zweifelhaft/vñ redlich
 vñ sach des vñpleibens dar gethon mag werden/ als so eis
 ner auff dē weg gefangen wer wordē / vñ der gleichen ic.
 vnd dz selb bewert/so sol der vermeint vngehorsam/kein
 costen zu geben schuldig sein/der vngehorsamkeit halb/
 sonder allein genüg thun / vñnd versicheren zu recht zu
 steen/vnd als dan / in der haupt sach handeln/vñnd was
 recht gibt jedem teil/wider faren lassen.

C Der Richter mag auch den vngehorsamen/ausser
 halb gericht ordnug durch ein pene des gelts/ oder hyns
 nemmung der pfand/ vmb sein verharre freueliche vnge
 horsamkeit straffen/vnd darzu erkennen den cleger in zu
 setzen ic. onangesehen/das keiner mit zweyen rüten ges
 strafft werden solle. Dan vmb vilfaltige freuelicher vñ
 gehorsamkeit willē/mag der richter den cleger auß er ster
 erkantnis insetzē/auch vmb übertreffeliche freuenlicheit
 willen/anhentken/das er im zu nutz die frucht gewin. In
 gleich formiger gestalt mag auch der richter/vmb vilfal
 tiger verachtung / vnd freuelicher vngehorsamkeit / den

f. vngehors

den vngheorsamen verachten/psand oder geltschuld ab
nemen/ darzu auch insetzung/ auß der ersten erkantnis/
sampelich zu straff aufflegen.

E Die obersten heupter Bapstlicher vn̄ Keyserlicher
gefatz/ straffen die vngheorsamen mit dem geystlichen
ban̄/vnnd der weltlichen acht / dauon wir hie / vmb jrer
hochheit willen/auch das wir vns der nit geprauchen/zu
zu schreiben auffhören. Vnd zu beschluß die richter erma
nen auff die vngheorsamen / groß achtung zuhaben/das
sie die freuenlichē vngheorsamē vngestrafft nit hyngeen
lassen/auff das die selbig pene vnd straff/ den andern ein
ebenbild vnd forcht sei / das sie vff der richter / vnnd jrer
obern gebot/ gehorsamlich erscheinen. Dañ wo nit gehor
samkeit vnd ordnung gehandhapt/mag kein erlich regi
ment/noch gute polliceey gehalten/ vn̄ der frum̄/bey dem
vnfrummen/frydlich nit leben.

Der fünfft vnderscheid gibt anzeiglig/ v̄uie
das Libell/ oder die clag förmlich gemacht/
vberantwort/vn̄ dar auff in recht vols
faren werden solle ic.

De libelli
oblatione.

Die vor ist gesagt von den vngheorsamē.
Die weil aber die/so citiert/oder vor den
richter beruffen werden/ zum dickern mal ge
horsamlich erscheinen. Wollen wir hiernach
schreibē / wie die selbē gehorsamē / sich vor dem
richter / vnd in volfarung gerechtlicher orde
nung halten sollen.

E Zu dem ersten/so er beclagt/citirt erscheint. Ob er
dañ wol reich/stolz/vnnd hofferig ist/sol er mich demü
tigen/ist er vn̄mütig/vnd ein melancolicus/ frölich/vnd
güts müts vor dem richter erzeigē / vff das er nit über jn
erschepff/ oder zu vnwillen bewegt werde.

Vnd so

E Vnd so der richter ein vnersatzter richter / vnnnd nit seineigner oder ordenlicher richter were / als dann / sol er nit bald in in / oder seinen gerichtszwang willigen oder gehellen. Sunder mit einē geding vnd Protestation also reden / Das er vmb seins gehorsamen er scheinen / vñ vor jm der angefangnē handlungen / nit in in / als in seinē bequemen / oder ordenlichen richter / auch nit in seinen gerichtszwangē gewilligen / oder gehellen wölle / ferrer / vnd so vil / vnd nit mer / dan er von recht zuthun schuldig sei vnd werde etc.

E Vnd hab güt acht / der solich geding vnd Protestation redt / oder schrifftlich inlegt / das er die wort nit außlasse / also lutende / ferrer / vnd so vil / vnnnd nit mer / dan er von recht zu thun schuldig sei etc.

E Dan wo er disen anhanck vfließ / möcht in der richter vor vngheorsam erkennen / als ob er in verschmecht / vnd dem cleger nit zu recht steen wolt etc.

E So aber der beclagt durch ein gewalthaber erscheint / so mag der cleger bitten vnd begeren / das der gewalthaber / seinen gewalt vnd gewalts brieff anzeigen vnd hören lasse. Das ist der gewalthaber zu thun schuldig / vñ nit zu widersprechen.

E So als dan der gewalt offenbart wirt / mag der cleger begeren (nach gestalt des gewalts) abschrieff des selben / vnd schüb sic dar auff zu bedencken / vnd jm tag zu benennen / den gewalt anzunemen / oder als vorvntüglich zu widerfechten / vnd zu verwerffen.

E Der gestalt / so der cleger / durch ein gewalthaber er scheinen würde / mag der antworter / auch wie oben gesagt / gegen des clegers gewalthaber sich halten / bitten / vnd begeren etc.

E So es auch ein vnersatzter richter were / möcht der beclagt / oder sein anwalt bitten / das er in den hauptbrieff

Gerichts

des gewalts seins gericht zwangs / sehen vnd lesen ließ / vnd begeren jm davon ein Copy / vnd abschafft zu erkennen vnd geben / auch zeit vnd tag / den selbē an zunemen / oder sein inred vnd gegen were / dar wyder für zubingē. Das ist als daß der vnder sagt richter schuldig zuthun / oder er gibt vsach dem beclagten / zu appelliren.

C Wan aber solichs alles außgeörtet / vnd der richter vnd gewalt / gewiß / vnd genügend ist. Als daß sol der cleger / sein clag / oder Libell / formlich bereit haben / vnd dē beclagte schriftlich oder mündlich fürbringen vñ überantworten. Vnd so der beclagt / jm solichs zu offenbaren vnd antwortē nit begert / soll der richter / von ampts wegen / schaffen / dz die clag gelesen vñ überantwort werde.

Es mag auch der richter / so bald er die clag hört / den beclagten fragen / ob er dem cleger also inhalt der clag schuldig sey. Sagt als daß der beclagt ja / vnd erkent die schuld / in der clag begriffen / soll jm der richter gebieten / dz er den cleger / laut seiner clag bezale / oder jm dafür genügend thū / vñ durch solich bekentnis des beclagten / geschicht kein befestigūg des kriegts / dweil das Libell oder clag dem beclagten / noch nit überantwort ist. Deshalb auch kein vrtail gesprochen / sunder dem beclagten geboten / das er den cleger / in einer benannten zeit bezale.

Aber so das Libell oder clag / überantwort were / het es ein ander gestalt / daß so dem selbē nach / ein bekentnis volgt / so soll die sach mit vrtail vs gesprochen werden. Es wirt auch also an viln enden / durch gewonheit gehalten / vnd hoch gelobt / daß die kriegt werden dardurch gemindert / vnd die parthien / vor costen behüt.

Vs dryen vsachen / sol das Libell oder clag clärlich offenbart / gelesen / vnd überantwort werden. Zum ersten / vmb des clegers willen / auff das sein recht erclaret vnd offenbar werde. Zum andern / vmb des beclagten willen /

willen/das er sich auff die clag bedencken möge/ ob er die widerfechten/den krieg annemen/oder abweichē wölle. Zum dritten/vmb des richters willen/das er wüß/wie er den kriegt entscheiden/vnd das vrtail sprechē solle/dañ der richter/sol sein vrtail/auff dem Libell/clag/vnd answort formieren/vnd aussprechen.ze

Was ein Libell oder clag

inhalten solle.

In Libell oder clag sol inhalten/den namen des clegers / den namen des antworters / vnnnd den namen des richters / auch die sach/darumb geclagt wirt/ also / das sie sich zu recht beschliß mit inhalten der formlicher bit vnnnd begere. Darauf man erlernen möge/wer der sei/der do begere/von wem er begere/wz er begere/wie/vñ auß was vrsach er begere/vñ vor welchem richter er begere.ze

Libellus
quid contineat
beat.

Die clag sol clar sein / vnnnd kein verdunckelung in sie inhalten. Die clag oder Libell/ soll nit in einer gemein gesetzt sein. Es sol auch dz wort/ oder/ darzü die wörter/ es wer dan/ vnnnd also alle zwey selbsten verdunckelten vnd vnuerstendlichen wort/vermitteln/ vnd in kein Libell oder clag gesetzt werden. Vnd in sonderheit sol ein jeglich Libell oder clag/ als kurtz vnnnd verstandlich das sein mag/begriffen/ geschriben/ oder mündelich fürprache werden. Dan das Libell heist/darumb ein Libell/das das es ein klein büchlin/ oder geschriffte sein solle/ inhalte/ das fürnemmen vnnnd begeren des clegers.ze. wie oben gemelt ist.ze.

Libellus
quid.

Sich sollen auch hüten/die do Libell oder clagen machen wöllen/das sie sich nit viel überflüssigs vnd vmb schweiff gks geschwätz vnd wort prauchen. Sunder sich fleissen/das sie allein die ding schreiben/anzeigen/vnd reden/dar

Berichts

den/dardurch das fürbringen/vñ grunde der sache/kurz
lich begriffen vnd verstanden/ auch clar außgesprochen
vnd bewert werden mögen.

En denen sachen/do nit von nöten/ein herlich Libell
oder clag/fürzubringen ist/soll doch das begeren des cle
gers in die gerichtsbücher/bey andern gerichtshändel
geschriben werde/das sich der richter darauff wuß zu be
dencken/vñ vrtail zu fassen etc. Auch zu ewiger gedechtnis
dem armen als dem reichen behalten werden.

Von besserung des Libells oder clage.

De libelli
emendati
one.

Was Libell od clag zu besserer/ist nicht anders/
dan den gepresten vnd mangel in der form des
Libells oder clag/zu erfüllen/zü straffen/vnd
zū besserer.

Enie soltu wissen/das ein Libell oder clag
wol mag gestrafft vnd gebessert werden der ge
stalt. So ich dich in recht angeclagt hette/vñ
zwenzig gulden/vnd wolt darnach funffzehen gulde for
dern/das mag ich wol thun/vor vñnd nach beuestigung
des kriegs/bis zu dem eyde(vnd eh der eyde) vor gese
schworen wirt. Vñ sunderlich/so ich meiner clag ange
henckt habe/dis geding vnd clausel/also lutende/ Furbe
halten meiner clag zū zesen vñnd zustraffen/zumeren/
zu minneren etc.

Evñnd dem nach/so ich mer dan ich vor in der clag ge
fordert/fordern wolt/het ich nit macht zuthun/aber mir
ner möcht ich alzeit/bis zu dem end vrtail fordern vnd be
geren. Diweil in einer grossen summ/die klein begriffen
ist. Es were dan/dz einer zu dem ersten ein grössere
summ/dan man im schuldig were/auf
betrug gefordert hette etc.

Von vers

Von veränderung des Libells oder clage.

Nach außweisung der alten gesatz / mag alweg das Libell oder die clag / vor beneftigung des krieges. Diser zeit soll aber das Libell oder clag / nit vor / auch nit nach beneftigung des krieges verändert werden. Es were dan / das der beclagt nit dar wider redt / vnnnd das williglich geschehen leßt / so mag es der cleger wol verändern / so oft er will.

De libelli
mutatione

C Auch ob je der cleger / die clag oder Libell verändern wolt / vnd der beclagt dar wyder redt / vnnnd nit zulassen wolt / so mag dannach der cleger / vor vnnnd nach beneftigung des krieges / sein clag verändern / doch das der beclagt / auff sein begeren / von der ersten clag entledigt vñ ganz absoluiert werde / mit ablegug alles gerichtlichen costens / so er desßhalb erlitten.

C Gerichts costen / ist das gelt / das die parthyen / den Rednern / Procuratorn / Rathgeben / Advocaten / Notarien / Pütlen / vñ vor Abscheid vnd Sigel / auch was von einer meyllen / nach jedes lands art / zu gebē gebürt / gleich einem potten geben müssen. Aber vor die zerungen / ist nit der geprauch gelt zu geben / dweyl einer doheym auch essen muß.

Iudiciales
Expenses

C Hieher were wol zu setzen exempel vnd formen / wie man die Libell vnd clagen / formlich setzen / orden / vñ vor den richter ptingen / vnd dem beclagten / antworten solt. Wo aber das mit fleiß vñ rechtmessig geschehē / bedürfften wir da selbs zu allein ein biechlein / das grösser were / dan dis. Dann auff ein jegklich Libell / oder clag / würd die not erheischen / das man nach seiner natur / vnd art / ein eigen exempel vnnnd form setzt vnnnd ordnet / das wir
vmb

umb kurze willen/hie vberschreiten wölle/dweil es auch den hochuerstendigen Ratgeben vnd Advocaten zu ster/die wol ein jeglicher/in schweren sachen/ansuchen/vnd formlich Libell vnd clagen machen lassen/vff das er sein gelt nit umb sunst vffgebe/nichtiglich handel ic.

E Aber sunst/vmb gemeyn gelt schuldt/vnnd in kleinen sachen/magstu die obgemelten angezeigten nötigen artikel vnd puncten / zu einer gnügsamen clag gehörig betrachten/vnnd dein sorderung vnnd begeren/ auß denen formlich/in dein clag setzen/in recht pungen / dem Richter vnnd beclagten/wie oben gemeldt/sürtragen/öffnen vnnd antworten.

Von erstreckung oder schüb/gebung sich

vff die clag oder Libell zu bedencken ic.

De dilato
rebus.

S Das Libell oder clag vberantwort/ vnd in recht fürpracht / so wirt als dan geben dem beclagten/ vff sein begeren ein verlengerung/erstreckung / oder schüb/ sich auff dz Libell oder clag zu bedenckē / ob er in recht volnsfaren/auff die clag antworten / oder dem cleger bezalen/vnd dem rechten weichen wol.

E Auff das soll der richter/dem beclagte/ein vffschüb (nach gestalt der sachen)geben / vnd ein enlichen tag benennen/darauff er dem cleger antwort gebe.

E Es sol auch der richter grossen fleiß ankeren vnnd acht haben/das die erstreckung mit gutem glauben/vnd nit auß bosheit den krieg zu erlangē/ begert / oder geben werde. Dan die begerung der erstreckung / sein nach gestalt der sachen zu kürzen/vnd ab zu schneiden. Vn wirt auch dan geacht auß gutem glauben geschehen so in der schub von recht erlaube wirt. So aber der richter zweyfelt/dz der schub/ auß bosheit begert werde / mag er dem begerenden

begerenden teyl aufflegen deneydt der bößheit. Der richter mag auch den selben eyd der bößheit in einē jeglichen teyl des rechten / als offte in beduncket not sein / den partheyen aufflegen.

E Die schüß werden auch gegeben / vor / vnd nach bevestigung des Kriegs / darzu vor vnd nach dem vrtail.

E Die schüß sollen auch begert / vnd geben werden / die weil der richter auff dem richterstul sitzt / vnd die sach erstent / in gegenwertigkeit beyder parthey.

E Hier merck / so der beclagt / abwesig / vnd nit zugegen / aber der richter vnd cleger / in gericht zugegē were / oder herwiderumb / vnd der richter / dem cleger ein schüß gegeben / büeff vnd sigel fürzubringen. Aber die parthey / so zugegen were / sprech zu dem richter / Herz der richter / jr haben des nit macht / in abwesen des gegenteils. Auff das sagt der richter / so der gegenteil kompt / will ich in vermögen / das er genem hab / vnd befestige disen handel. So als dan / vor dem tag des schüß / der beclagt kompt / vnd darin verwilliget / vnd die gebung des schüß annimpt / vnd geneme hat / so ist die geschehen handlung krefftig / wo das nit geschieht / ist nichtig / woz der richter gehandelt hat.

Von genügthung

zum rechten.

Jeweil auch nach vberantwortung des Libels / oder offenbarung der clagetlich versicherung / vnd genügthung / in gericht begert vñ geben werden / ist nutz / das wir dauon auch etwas meldung thun. Vnd zum ersten / von genügthung des clegers. Zum andern / von genügthung des answerers. Zum dritten / von genügthung des gewalthabers.

De satisfactionibus.

Gerichts

De satisfac-
tione acto-
ris.

VXXV
C Von genüghung des clegers. Der cleger sol fürs-
pungen sein clag oder Libell ic. wie obē danon gesagt ist.
Doch zu vor vnd eh er das thüt / sol er bürgschafft thun /
das er biß zu ende der sach / im rechten verharren vñ plez-
ben woll. Vnd das er die sach / durch sich / oder einen an-
walt volendē wöl. Ob sich auch befinde / das er den krieg
vnbillig bewegt hett / (sein gegenteil den zehenden teil des
kriegs / im Libell oder clag begriffen geben wöll (doch
allweg eins jeden gerichtes her kommen / hic herin zu be-
trachten.) So aber der cleger / zu den heyligen schwert /
das er kein bürgen haben möge / so soll er als dan / durch
seinen eyd / die sicherung vnd genüghung zuthun zuges-
lassen werden. Er sol auch nachuolgend / so er das Libell
od clag vberantwort / der gestalt genüghun / den krieg /
gegen seinem gegenteil / in zwoeyen monaten zu beuestigē.
Vnd wo er das nit thüt / sol er sein widerteil / den er bes-
clagt / den costen zweifaltig wider gebē. Doch sol diese vers-
sicherung / nit vber 35. gulden betreffen. Disß sein die ord-
nung der gefasz / aber auß widerwertigen gewonheiten /
werden sie jez zu nit gehalten / sonder allein die ersten vers-
sicherung angenommen.

De satisfac-
tione rei.

C So aber der beclagt / das Libell oder clag / empfan-
gen vnd angenommen hat / sol er auch / wie oben gemelt /
genüghun / vnd versichern / biß zu ende des kriegs / dem
rechten vß zu warten / vnd im rechten zu pleiben. Vnd so
er vn beweglich güter besitz / ist es gnüg / das er versiche-
rung / vnd zum rechten genüghun / mit dem eyde. Er ist
aber zu versichern nit schuldig / was gesprochen zu beza-
len. Doch sag ich dir das / in disen genüghungen vnd
versicherungen zum rechten / vilerley gewonheitē in ma-
nigerley gericht stetten / vnd anderwo ist. Dan an vilen
enden / nemmen die richter als bald / von dem cleger vnd
antworter pfand vñ bürgschafft / vmb des costens willē /
so 113

So in den sache auff geen mag / deshalb sich jedes end der
rechtmessigen herprachen gewonheit vnd geprauch zu
halten ist / wil ich dich sunderlich gewarnet haben.

E Von der versicherung vnd genügthung des gewalt habers / Soltu wissen / so gewiß ist / das der sich vor ein gewalthaber anzeigt / vnd kan in mit brieff vnd sigel / oder durch ein gnügsam instrumēt eins Notariē / oder durch zeügen / oder das sein Haupther das / wie recht bekent / oder dz in der gewalt vor dem richter / vnd bey den sache geben vñ gesetzt ist / genügsam bewysem. Der ist nit schuldig zu versichern / das sein herre / wes er im rechten handel genem haben wölle. So aber gewiß ist / das er ganz kein gewalt hat / so sol er nit zu gelassen werden / Auch / so er genügthün wolt zum rechten. Es wer dan das er ein verwante person were / soll er mit genügthung zu handeln zu gelassen werden / wie nachuolgend da von mer geschriben wirt.

De satisfactio-
tione pro-
curatoris.

E Nie soltu wissen / das der gewalthaber des beclagte / verwoiffen wirt / so er sein gewalt nit anzeigt.

E Er wirt auch nit zu gelassen / so man an seinē gewalt zwyselt / es were dan sach / dz er darüb genügthün wolt / vnd er hab gewalt oder nit / auch wie genügsam er ist / sol er genügthün / was geurteilt zu bezalen / vñ dem rechten auß zuwarten ic.

E Du solt auch wissen / das die wort / Was geurteilt zu bezalē ic. drey ding inhalten. Das erst / das der gewalt haber den beclagte / in seiner sachen beschirm. Zum andern / das er kein betrug vndermisch / vnd was geurteilt außricht / vnd sein die drey / in ein wort begriffen.

E Auch soltu nit vergessen / das der gewalt haber des elegers (so es gewiß ist / das er vor gericht gesetzt / vnd genügsam gewalt hat) nit genügthün darff / das sein Herr genem habe was er handel. Aber der gewalt haber des

S 2 beclagten /

beclagten/er hab als ein genügsamen gewalt als er sein mag/sol er alweg genüg thun / was geurteilt zu bezalen. Oder so jm sein hertz gewalt gibt / vor jm genüg thun ic. Oder gewalthaber zu handeln/nit zu gelassen werdē sol. Darumb ist auch der sün schuldig genüg zuthun / so er vor sein vatter handeln will.

E Nie von wirstu hienach weitlauffiger geschriben sinden. Vnd wellen nun ferrer / wie manden arckwenigern richter verwerffen solle/sagen.

Von abvueichung/ veruerrung/ oder verneinung/vordem richter zusteen/ vmb arckwenigkeit willen seiner person/ vnd sunst auß seintsafft/ syp schaffteric. vnd auch ander vszug für zū wenden.

De iudicis
recusatioe

S Nun der beclagt vor dem richter gehorsamlich erscheint/vnd kein vffzug / schub/oder besdenken begert / sunder den richter in seiner sach zu richten arckwenig helt/ so mag er von jm abfordern / oder jm verwerffen ic / vñ bittē vnd begeren/ jm ein andern richter zusetzen. Er soll aber/als bald die clag vñ vsach seiner arckwenigkeit vnd verwerffung in schufften/oder müntlich dē richter vberantworten vnd anzeigen/inhaltende/dz der richter sein seynt oder des clegers nechtstuerwarter fründe sei ic. Vnd ist diß die form vor dem weltlichen richter zuhalten.

E Nie soltu wissen/dz die vsach der arckwenigkeit/vordem geistlichen richter/nit bewertet werden sollen / sonder darzu Wilkürliche richter erwelt werden. Vnd solle die Wilkürlichen erwelten richter/geistlich/vnd nie weltlich sein. Vnd sol der arckwenig gehalten richter / den Wilkürlichen richteren verkünden/ das die parthyen sich vff sie ver-

sie verwilligt haben. Vnd solten Willkürliche richtern ein zeit benennen / darin sie die sach der verwerffung erden sollen. Dan wo sollichs / in gesatzter zeit / nit außgesicht würde die sach widerumb vor dem richter erwachsen. Es gehört auch / alles das solichen artickel der verwerffung betrifft / den Willkürliche richtern vß zu ötern.

C Die Willkürlichen richter / werden genant Willkürlich richter des rechtē / vñ nit Willkürlich deidings leüt.

C Vnd dise ding habē alle stat / nach außweisung geistlicher gesatz / wie wol die weltlichen gesatz / an viln orten dar wider schreiben vnd reden.

Von außzügen.

S Der beclagt / wider den richter kein außzug hat / in arckwenig zuhalten / vñnd verwerffen kan / vñnd aber / den beclagten oft / durch andere vßzüge zu hilff kommen mag / als da der cleger im ban / oder zu iung / auch das die clag vnformlich setze. Wollen wir hie etlich vnertlichen außzügen schreiben. Vñnd zu dem erstē / was ein vßzug sei / darnach / in wie mancherley vñnderscheid die selben außzüg vñnderscheiden sein / anzeigen / vñnd so vil hieher dient / davon schreiben.

C Außzugt / ein außzugt / ist ein außschlieffung der voln fürung eins rechten / das do entspringt auß einer rechtlichen verbindung. Oder ein vßzug / ist ein beschirmung des beclagten / wider das fürnemen des clegers. Exceptio.

C Vß das soltu wissen / das etlich außzüg werden genant vñnd fürgewendt zu fliehen / oder ab zu weichen dem gerichtzwang / etlich zu erlengerung der sach / zu verhinnderung des rechten / vñnd außschürzung der tag / ein teyl zu erlengerung der bezalung. Vñnd etlich / die sachen entlich zu vertilgen / vñnd gangz auß zu leschen.

Exceptio declinatoria iudicij. **C** Vßzug/ab zu weichen dem gerichtszwangt/ist der/so einer für wendt wider einen/der nit sein ordenlicher richter ist/als so ich dich für heisch vnd beclag/vor einem/der nit dein richter ist/so thustu wider den richter/vnnd nimmst ein außzug/vñ sagst/du sieest nit vnder des richters gerichtszwang. Darum seistu mir auch vor jm nit schuldig antwort zu geben. Vñ begerest dich deshalb/vor dem ordenlichen richter zu weisen. Vnd weichest also ab/von dem/der nit dein richter (wie wol er mein/als des clegeres richter) ist.

C Diser außzug/wirt auch etwan für gewendt/wider des person/der im rechten wider mich handeln/will/vnd im rechten nit sthen mag/als ein gewalthaber der vns der sein jaren/ein weybs bild/vnd ander der gleichen/die nit in rechten sthen mögen zc. Wie wol dise außzüg/die auff die person gant durch die gesatz/vßzug der erlengerung genant werden.

C Dise vnnd der gleichen außzüg/sollen für gewende vnñ bewert werden/vor beuestigung des kriegts/so du anderst gewüßt hast/von anfangt/dz er dir für zutragen gepurt hat. So du aber solichs nit gewüßt hast/magstu das auch vor dem vriteyl für wenden/vnd also sagen/Diß vriteil ist nit vor meinem ordenlichen vnnd gepürendem richter gefast/vnnd außgesprochen/darumb ist nichtig glich gehandelt/vnnd das gericht nichtig gewesen zc. Oder auch durch keinen rechtmessigen gewalthaber gehandelt worden zc.

C Vßzug/vmb verlengerung der bezalung. Ist ein außzug/der nit alweg dem beclagten zu wider ist/sonder allein ein zeit langt schaden gebirt.

Exceptio dilatoria solutiois. **C** Diser außzug gepürt sich zu zeiten/auf verheißung der menschen/Erwan auß gnad vnd freyheit des gesatz. Vß verheißung der menschen/also/ich bin dir schuldig 6.gulden

6. gulden / vnnnd du hast mir zu gesage / du wolst mir die 6. guld. in zwe en jaren nit abfordern / als dan ist gewiß / das du von mir die 6. gulden nach den zweien jaren forderren magst. Aber so du mir die 6. gulden vor den zweien jaren / abforderst / möchte ich disen außzug für wenden / vnd sagen / ich bin dir vor den zweien jaren / nicht schuldig / aus vrsach vnser s auffgerichtten gedings / pacts / vnd zusagung / Vnd bit eüch richter / jr wollent mir die zeit der bezalung zweyfaltigen. Die weil er der zeit halb / zu vil von mir begeert. Vnnnd ist diser vßzug auß verheissung der menschen / vnd verhinder ferrer den rechtlichen handel vnd volfürung.

¶ Auf freyheit vnd gnad der gefatz / mögen dise außzüg der gestalt für gewende werden / als / so einer mit vrtail sinen erlangt het / das er jm 10. gulden bezalen solt. Vñ der richter hat in dem vrtail kein zeit benent / wan er in bezalen solle / So hat er auß gnaden der gefatz freyheit / siem monat ziel. Vnd dise ziel / hat der richter zu kürzen / oder zu lengeren etc. Dis soltu versten / in personlichen clagen / vnnnd nach erkantnis der sach. Sunst nach zehen tagen / nach dem vrtail / vnd in pcinlichen sachen als bald etc. Diser / vnd der gleichen außzüge / sollen für gewende werde entweder vor beuestigung / oder in l euestigung des krieges / Vñ sol bewert werden / nach dem das der cleger sein fürpungen gewiß macht / vnd beweishat.

¶ Vßzüge die sachen zu verlengern / vnnnd das gerichte auffzuschürzen / vñ zu verhindern. Sol vor beuestigung des krieges / fürgetragen vnd bewert werden.

Exceptio dilatoria in dicit.

¶ Vßzug die sachen entlich ab zu leinen / werden darüb entlich genant / das sie zu allenzeiten / die haupt sach vertilgen / vnd ganz außschließen.

¶ Vnd sol vor beuestigung des krieges / für zu bringen protestiert / vnd bezügt. Vñ nach beuestigung des krieges für gewendet.

Exceptio
non nume
rata pecu
nia.

für gewende/vnnd bewert werden / doch vor dem end v^rteil. Auch ist er ewig genant.

Auff das nim des exempel. Du clagst mich an vor dem richte^r/ich sie dir hundert gulden schuldig/die du mir gelauwen hast/ich wider sprech das/vnnd thün den außzug dargegen/das du das geding vnd pact mit mir gemacht vnnd zugesagt habst / die hundert gulden / nimmer mer von mir zusordern. Diser außzugt ist entlich außleschen die hauptsach. Dann so er bewert wirt/dilgt vnnd lescht er auß/die clag vnd ganz hauptsach/also/ das du nit fer^rer wider mich/vmb die hundert gulden clagen / noch in recht volnsfaren kanst.

E Wie soltu wissen / das ein jeglicher außleschender entlicher außzug/die beneftigug des kriegs allein in drien fellē verhindert/als in sachē / derē v^rteil in crafft gangen seint. Die vertragen seind. Vñ die jre ende erreicht habē.

E In etlichen sellen mag diser außzug nach gesprochⁿem v^rteyl für gewende werden / als so einer minner Jerriger/wider das v^rteil sich begert / wider umb inzusetzen / vnd das er solchen außzug außgelassen hat. Dergleichen mag es gehalten werden / mit dem außzug einer falscher^e rey/vnd Macedonianischen / auch Veleyanischen außzügen. Außzug nit gezelt gelts / oder einer elichē zügiff / so die gelenckelt werden / sol sie der bewaren / vnd bewey^sender do sagt / er hab sie bezalt / vnd dar gezelt / vnnd nit der do clagt / das gelt sei jm nit worden zc.

Form eins außzugs vvider den Cleger.

Forma ex
ceptionis
contracta
forem.

U Drēuch den wolgebomen / strengen / ersamen vñ weisen Schultheissen / vñ Scheffen / des heiligen Reichs gericht zu Oppenheim / bring ich Peter / in außzugts weiß für / zugegen vnnd wider Jacoben den cleger

eleger / vnd sag / das gedachter Jacob / vnder sein jaren /
vnd zu jung sey / also / das er in rechtē nit steen / nach durch
sich selbs / dise sach im rechten volnsfuren mög. Deshalb
bit vnd begere ich / durch euern rechtlichen spruch vnd
vrtel / zu erkennen vnd erklären / gemelten Jacoben / die
person / in rechten zu steen nit haben nach zu clagen zu zer
lassen / vnd in costen / so ich deshalb erlitten hab / zu ver
dammen / mit fürhaltung aller noturfft.

Wider die clag oder libell.

Wir euch wolgebornen zc. bring ich zc. vß zyhend *Forma ex*
für / zu gegen / vñ wider die vermeint clag oder *ceptionis*
Libell (ist es ander st würdig ein Libell od clag *contra Lib*
zu nennē) So vor euch richtern zc. zu gegen vñ *bellum.*
wider mich fürpracht / vñ sag / dasselbig Libell
oder vermeint clag sei dunckel / gemein / vnges
wiß / vnordenlich / zweyfelhafft / vñ vnges
schickt. Auch iust also gestalt / das ich darauff / in keinen
weg zu antworten schuldig bin. Vnd sunderlich auß de
nen vrsachen / das in der clag nit außgesprochen ist / die v
sach des begeren / so doch die clag persönlich fürgewende
wirt. Oder das der begert acker / mit seinen geforchen vñ
gelegenheit / nit angezeigt wirt. Oder das die clag / ein
ganze widerwertigkeit inhelt zc. (vñ sunst ander vßzüg /
so sich wider ein Libell oder clag fürzubringē gebürt zc.)
für zuwenden gebürt zc. Deshalb das Libell oder clag /
durch euere gnaden strengheit / vñ weißheit richtlicher
ampt zu verwerffen / vernichten / vñ zu zerreißen ist. Des
halb bit vnd begere ich. *U.* das ewer gnaden zc. wollen er
kennen / erklären / vñ außsprechen / die vermeint fürpracht
clag / oder Libell / als dunckel / vngewiß / vnordlich / vnges
schickt zc. vnd der gestalt sein / Das ich. *U.* als beclagter /
nit schuldig gewesen / auch jertz nit bin / auff das vermeint
h Libell

Libell oder clag / zu antworten / vnnnd das die selbig clag /
oder vermeint Libell / zu verwerffen vnnnd hinder sich zu
zu treiben sei / vnnnd mich. **L.** beclagen / von disem ewerm
gerichtstandt zu ledigen sein / vnd das jr die clag also ver
werffet / vnd mich dauon ledigt / vnd absolutiert / vnd mir
den cleger deshalb / in auffgegangnen costen verdampt.
Mit fürhaltung aller richtlicher hilff / zu meren / zu min
nern / vñ was not / ferrer für zu wenden / wie recht / Das
ich mich voreüch protestier / vnd bezeüg ic.

Cautela. **C** Es ist nit fürsichtig / das der beclagt / von dem cleger
beger / das er die clag oder libell / das dunckel ist erclere /
oder was außsliben / offenbar / die geforchen benen ic. vñ
der gleichen / dan dardurch lernt er den cleger / sonder be
ger er / wie oben gelert vnd anzeigt worden ist ic.

C Vff dise vnd der gleichen vßzüge / soll als dan der ri
chter sich vnder sprechen / vnd vrtailen / wo anderst der cle
ger die vßzüg / nit widersprechē will / vñ nachvolgend / wie
sich die sach helt vñ beger / daruff in recht volnsären.

Excipien
do reus fit
actor. **C** Nocheins soltu hie nit vergessen / das die außzüge /
gemeinlich durch den / der sie fürbringt / bewert werden
sollen / dan in den außzügen / werden die antworter zu cle
ger / Vñ als die cleger / jr clag / zu beweisen / schuldig sein /
also sein auch die beclagen / ire außzüg zu bewären schul
dig. Vnnnd felt dis in etlichen fellen / Als so einer sagt / im
sei eingelt nit dar gezelt ic. vnnnd der gleichen ic. Frag
ferrer die gesatz gelerten.

Von widersprechen vnd gegenwere / vorange
zeigter vnd anderer außzüge.

Dereplica
tionibus.



N ist bequeme vñ nutz / vff vor gemelte / vnd an
dere außzüge / von der gegenwere / zu sagen / vñ
schreiben. Vnnnd zu dem ersten / was ein gegen
were genant werde.

C Wider antwurt / wider sprechen / oder gegenwere ic.
Ist nicht

Ist nicht anders / daß ein außschluß des clegers / der für gewendt wirt / auß dem außzug des beclagten. Also wirt es geacht / ein außzug / der dem cleger gezimpt / wider den fürprachten außzug des beclagten.

¶ Vnd wider dise gegenwere / wirt gegeben ein zwysfaltig widerfechtung dem beclagten. Vnd her widerumb zu gegenwere / der zwysfaltigen widerfechtung / des beclagten / wirt dem cleger gegeben / ein drysfaltige widerfechtung etc. Vnd also für vnd für vntentlich zu volnsaren.

Duplicatio.

Triplicatio.

Auff diß nim diß exempel.

¶ Ich clag dich an vmb hundert gulden / die ich dir gelawwen habe. Dar gegen / bringstu / als antworter für / den außzug / vnd sagst / Du habst ein geding mit mir gemacht / das ich dir sollich gelawwen gelt / nit wider geben solle. Vnd so du dz bewyfst / soltu billich von meiner clag entledigt / vnd absoluiert werden.

Clag. Außzug auff die clag.

¶ Das wider sprech ich / vnnnd wende dar auff für mein gegenwere / vnnnd sag / das solicher vertrag / von mir bezwunglich / genötiget vngetrungen worden / Oder das ich darzu / durch betrug ingefürt worde sei / das ich mich der hundert gulden verzigen habe. Vnnnd so ich dise gegenwere beweiß / so pleibt mein gethon clag in crefften / vnd lig dir obe.

Widerfechtung des rechten.

¶ Auff das magstu dein zwysfaltigung gegenrede anzeigen vnd sagen / das nach dem bezwungen vertrag / ein ander freyer vnderwungner vertrag vnd pact / zwischen vns auffgericht worden sei / darin der bezwungen vertrag gemelt / mit gutem wissen vnd willen verziehen / vnd der lestst vertrag / frey / willigklich angenommen worden sei. Oder das du nach dem bezwang / dein volkommen freyen willen / zu dem vertrag geben habst. Vnnnd also für vnnnd für / je einer wider den andern / die du / die fierd widerwere / vnnnd außzug etc. fürwenden vnnnd rechtlich

Duplicatio.

handlen. Alles nach gestalt der clage außzüge gegenwerre/ vnd gelegenheit der sachen.

E Die soltu mercken/ das allweg die gegenwere vñ widerprechung/ dem außzug/ gleichförmig vñ gemess sein sollen. Als so ich von einem beger/ das er mich bezale soll/ Auff diese begerung/ soll er zu einer gegenwere fürwendē/ Ich hab ein pact mit jm gemacht/ das er mir solich bezahlung/ nimmer anfordern solle. Oder so ich ein außzug thün/ ich sei dir im rechten nit schuldig zu antworten/ dan du seiest im ban. Als dan soll dein gegenwere sein/ Du hast dich auß dem ban kauft/ seiest dauon entledigt/ vnd absoluiert. So du aber ein vngleich vngemess widerswere surprechtest/ als so du du sagen woltest/ ich were auch im ban. Dis gegenwere soll dich nit helfen/ sonder im rechten verworffen/ vnd nit zu gelassen werden. Dan dis gegenwere ist nit hinnehmen meinen außzug/ das du im ban seiest/ bist dardurch des bans nit ledig/ das ich auch im ban bin ic. Der gestalt wiß dich gleichförmich in der massen vßzuge/ vñ wider were alzeit zu halten. Vñd wöllen daruon diser zeit/ ferrer zu schreiben/ die ferdern rügen lassen.

Von dem widerrechten.

Dereconventionone.

Werweil sich oft begibt/ dz der antworter/ den cleger auch surnemen vnd beclagen wil/ Dessen halb ich etlich anfang/ des widerrechtē/ hie anzeigen vnd beschreiben wil.

E Zumersten soltu wissen/ das vor ein jeden richter/ vor dem dz vorrecht angefangē wirt/ das widerrecht auch gehalten werden mag/ abgesehen vor ein Willkürlichen richter/ der nit ferrer macht/ zu rechten vñd zu sprechen hatt/ dan wie abgeredt/ vnd vorjn verwilligt wirt.

Tun

E Nun wollen wir sagē/wie man im widerrechtē handlen/vnd fürfaren solle/vnd sol also geschehen/ So der cleger/im fürrechten/sein clag oder Libell/ fürpracht oder vberantwort hat/ will dan der beclagt/ den cleger auch beclagen/vnd das widerrecht von jm begerē. So soll der beclagt/sein clag des widerrechtens/vor beuestigung des Kriegs/auch fürpungen/vnd wie recht/vberantworten. Vnd als dan soll sich jeder teil/auff des andern clag bedencken. Demnach/so sich jeder teil bedacht hat/sol auff des ersten clegers Libell oder clage/zum ersten der Krieg beuestigt werden. Vnd so das wie recht geschehen/sol als dan/auff des beclagte clag/im widerrechtē/auch dē Krieg beuestigt werden/vnd also für vnd für/der erst cleger/auff allen rechts tagen vnd termyn/sie sein weßlich oder zufellig/schwerung des eyds vor geserddargebung/vnd antwort/auff Position/Sezung vnd artickel/bewerungen/vnd allen andern dingen/der erst cleger/im fürrechten fürfaren. Vnd der beclagt/mit seiner clagen/im widerrechten/nachvolgen/also/das beyd sachen/vff einen tag volendt werden. Doch dem cleger/im vorrechtē/sein vrtell am ersten/vnnd dem beclagten/auff sein clag/im widerrechten als bald/darnach geöffnet/vnnd außgesprochen werden.

E So es aber der richter/auff seiner gelegenheit/oder willen/nit also die sachen enden/mag er heit dz erst/vnd morgen dz ander vrtell außsprechen/nach seine gefallen.

E So aber der cleger/dem beclagten/nit des widerrechten sein wolt/nach auff sein gegen clag antworten/so mag der richter/dem ersten cleger/rechtlich verhöung abschlagen.

E Item der weltlich richter/mag in geißlichen sachē/im widerrechten/nit richter sein.

E Item in peinlichen sachen/hat das widerrecht nit stat.

E Item in sachen einer entsetzung / hat das widerrecht nit stat / es geschehe dan auch in einer clag / einer entsetzung etc. Vnd der gleichen magstu der gelerten der gesetz / rat haben / Vndd wollen / zu einer anzeig / wie das widerrecht gehalten werden sol / hiemit auch zu rüg stehn / vnd ferret / in der gerichtlichen ordnung volfaren.

De litis cō
testatione.

Der sechst vndercheid / gibt vnderrichtung / wie man den krieg beuestigen soll / vnd was beuestigung des kriegs sei / vnd hebt hie an / dz zwey teil gerichtlicher ordnung.

Secunda
pars ordi-
nis iudicia
rij.

So wir das erst teil gerichtlicher ordnung volendet haben / wollen wir nun des zwey teil / vñ den anfang des rechten / vñnd kriegs (der sich erhebt / durch beuestigung des kriegs) für vns nemmen / vñnd wie man sich darin halten sol / anzeigen.

E So nun dem beclagten gebrechē / außzüg die sach / vnd gerichtlich ordnung / zu verlengern vñ auff zu schürzen / auch endlich die krieg abzuschneiden vñ vertilgen / darzu er auch den cleger / im widerrechten nit beclagen will / So ist er schuldig / vñnd sol auff des clegers clag vnd Libell antwort geben.

E Vnd vff das die kriegs beuestigung vollkommenlich vnd rechtlich gesche / sol der cleger / oder sein gewalthaber fürwenden / lesen lassen / vnd vnderscheidlich / vnd verstantlich anzeigen / vnd offenbaren / seiner clag oder Libells inhaltung.

E So das geschicht / soll der richter / oder auch der cleger / den beclagten fragen / ob er das / so in der clag begriffen / glaub war sein / vñnd das / so begeret geschehen soll.

E Vnd so der beclagt / durch ja oder nein / dar auff antwort / durch die selbig antwort wirt der krieg beuestiget.

Beuestigt

C Beueffigung des kriegs/ist nicht anders/dañ ein anzeigung der hauptsach/vnd hin vnd her/von dem cleger vnd beclagten/vor dem richter/ein fürpürgen/vnd antwort durch ja od nein zu geschē/wie dz oben erklärt ist.

Contestatio litis.

C Vß dem kantsu erlernen/so der beclagt/auff die clag dē cleger antwort/also / Ich bin nit schuldig/vff die klag zu antworten/ dan diser ist nit mein ordenlicher richter/oder du/als cleger/ kants nit im rechten sten/oder du heischt mir das gelt/zu früwe der zeit halb ic. dz er dardurch den krieg nit beueffiget/ Dan er gibt nit antwort/vff die hauptsach/vnd das begerendes clegers so verneint oder verleuckelt er auch nit/der hauptsach/vnd das gebetten vnd begert wirt /sunder er vndersthet ab zu weichen von dem richter/vnd die clag zu vernichten. Deshalb/heiff es nit den krieg beueffigen.

C So aber der beclagt/mit ein geding vnd protestation antwort/vnd sagt also/Her der richter/ich wil antwort geben/ aber nit in dem gemüte /den krieg damit zu beuesten/ Ich sag eüch als mein herren/vñ güten freünd/das ich im nit schuldig bin. So das geding geschicht/vñ der mas gehandelt/wirt der krieg dardurch nit beuestiget. Dan wiewol er zu der hauptsach geantwort hat/Er sich doch bezeügt/das er solichs nit sagē wöll/den krieg damit zu beuestigen. Darumb sol der cleger/sein clag/frey vnd verstenlich dem beclagten sagen/lesen oder für lesen/Vñ sol als dan der beclagt/vnderscheidlich daruff durch ja oder nein verstenlich antwortē/auff das rechtlich in der sach volnfaren werden möge/also/das der cleger sein clag/wiß zu bewaren/oder der beclagt sein aufzug fürwenden künde/vnd auch beweisen ic.

C Von würcklichkeit der beueffigung des kriegs/vnd ist das nach beueffigung des kriegs/der richter nit verworffen werden mag.

Effectus litis contestationis.

Item

E Itē dz alle per sonlich clagen / nach beueſtigung des kriegs beſtetigt vnd geewigt werde. Das iſt / das ſie ſierzig jare erſtreckt werden / vñ darnach zu den erben geht / Abgeſündert / die clag vmb betrug wirt mit geewigt / durch die kriegs beueſtigung.

E Item die kriegs beueſtigung / vnderbricht vnd hinderte ein jede veriarung vñnd preſcription / auch vor ein Wilkürlichen richter. Itē nach beueſtigung des kriegs / mag kein gewalt wider worffen werden / dann der gewalt haber iſt nach beueſtigung des kriegs / ein herr des kriegs gemacht ic.

E Item nach beueſtigung des kriegs / wirt geſchworen der eyd vor geferd / vñnd werden bewerung angenommen / vnd in recht / biß zu dem end vñteil volnſaren / vñnd wirt auch ſ weg / vil ubels / durch beueſtigung des kriegs beſchloſſen. Der beclagt / wirt dē richter vnder n orffen / vnd wirt behefft dem cleger ic.

Nun volgt der ſibend vnderſcheid / vnd ſagt von dem eyd vor geferd.

Der ſibend vnderſcheid zeigt an / vnd gibt vnderichtung von dem eyd vor geferde ic.

Deturamento ca-
lumnia.

Iuramentū
deciloriū.

S Nun als bald der krieg beueſtigt / der eyd vor geferd / auff geſinnen der parthycn geſchworen werden ſolle / wollen wir hie dauon ſchreiben. Vñnd ſolt zu dem erſten wiſſen / das ſiererley eyd / gemeinlichen in rechtlicher ordnung gepraucht / vnd geſchworen werden. Zum erſten / der eyd / zu al ſchneidung / vnd hynlegüg / der krieg. Vnd iſt der eyd / den der richter dem cleger auff legt / vñ zu erkent / zu erfüllen / ein vngenügſam bewerung. Oder

Ordenung. XXXIII

Oder dem beclagten) sein vnschuld zu erzeigen/oder/den
 ein parthey der andern vfflegt. Sum andern/der eydt
 der bößheit/der in allen sachen/vor/vñ nach beuestigug
 des kriegs/ob wold der eyd der warheit/vnd auch der eyd
 vor geferd/vorhin geschworen weren/mag dannoch der
 richter/so den richter not bedunckt den partheyē/den eyd
 der böheit vfflegen. Sum dritten/der eyd der warheit
 zu sagen/der von denen die in geystlichen sachen hand-
 len/Vnnd denen/so den selben anhangen/offt rechtlich
 erfordert wirt. Sum vierden/der eyd vor geferd/das ist
 zu verstehn/geferde zu vermeiden. Vnnd ist geferde
 nichts anderst/dañ das/so einer wissentlich vngerechte
 clagt/vnd handelt/oder dem cleger vnd rechtē/vnrecht-
 lich vñ wissentlich widerstrebt. Vñ hat diser eyd/fünff
 capitel. Das erst/das du glaubst/dich ein güte gerechte
 sach haben. Das zweit/was du gefragt wirst/das du
 es nit leuckelst/vnnd das du es glaubst war sein. Dz drit/
 das du wissentlich/kein falsch bewerung brauchst. Das
 vierd/dz du kein vffschüb begerst zu betrug/oder die sach
 zu verlengen/vnd vff zu halten. Zum fünffte/das du nie
 geben habst/noch geben wölst/auch nit verheissen habst/
 noch verheissen wöllest/vmb diser sach willen/ferrer dan
 den personen/den du von gesagen/oder ordnung der ges-
 richt/zugeben schuldig bist/das die sach vor dich geurs-
 teilt werde.

Iuramentū
de malicia.

Iuramentū
de ueritate
dicenda.

Iuramentū
calumniæ.

Form des eyds vor geferde/den der cleger zu schweren schuldig ist.

Der richter/oder gerichtschreiber vnd notarius/
 sol zu dem cleger sagē / Du solt schwerē/das dein
 clag/vnd alles/so du begerest/nit geferdlich beger-
 rest/Vnd das du glaubst/vnnd achst das selbig/
 dich rechtlich begeren. Item das du die warheit an-
 J wortens

Forma iuramenti
calumniæ.

Berichts

worten wollest / auff alles dz du gefragt wirst / vnd nicht leuckeln. **I**tem / das du wissentlichen / kein falsch bewerung brauchē wölft / wed durch zeügen / noch durch instrumēt / brieff vnd sigel / oder sunst durch einicherlei gestalt der bewerung. **I**tem / das du den richter oder schreiber nit auff dein parthey gereizt / inen nicht geben habst / noch geben wöllest / auch nicht verheissen habst / noch verheissen wollest / durch dich selbst / oder einich ander mittel person / das du in diser sacht / das vrteyl gewinst / vñ vordich gesprochē werde / dan allein den personē / den die gefatz vñ rechtlich herkommen / zu geben / zu lassen.

E Item das du kein vffschüb bitten oder begeren wollest zu verlengerung des kriegs.

E So das geschehen ist / soll sich der richter / oder gerichtschreiber / zu dem beclagten keren / vñnd wie nachs volgt / sagen.

Form des eyds vor geferde / so dem beclagten zu schweren gebürt.

Formula
iuramenti
calumniæ
rei.

Du solt schweren / das du achst vnd nit anderst wüßt / dan das du dem cleger / sein clag rechtlichen widerfechten mögst / vnd das solichs also war sey / vnd du dich zu beschirmen / in allen puncten halten wöllest / als der cleger geschworen hat / sich zu halten in seinem clagen / vñnd der selben volnführung.

E In den gemeinē gerichtē / do die person des clegers vnd antworters sachen / samplich handeln / sollen sie bed obgemelten eyde vor geferde schweren.

E Aber die partheyen / oder jr gewalthaber sich kurtzlich von dem eyd zu entledigen / mag jr jegtklicher also schweren / Ich schwere den eyd vor geferd / wieder in allen seinen capitlen vnd puncten / vnder scheydlich in helte / als mit Got helffric.

E Die

Ordenung. XXXIII

E Die gewalthaber / den eyd vor geferd zu schweren sollen in die selen jrer herren / vnd nit in jre selen schwerē.

E Dieweil der gewalthaber auch geferdlich handeln mag / ist er auch in sein eigē seel / den eyd vor geferd / schuldig zu schweren.

E Die straff des / der sich widert / vmd den eyd vor geferd / nit schweren will / ist das der cleger / von seiner fürgetragnen clag fallen solle / Aber der beclagt / vor bekant gethoner clag / gehalten / vnd angenommen werden / vnd also auff begeren der partheyen der richter vtheiln solle.

E So auch der eyd vor geferd / nit in anfang geschworen wirt / mag er darnach zu welcher zeit / vñ in welchem teil der gerichtts ordnung / er erfordert wirt / geschworen werden. So der eyd vor geferd / in der ganzē sach auß gelassen / wirt stillschweigend / pleibt nit desto weniger / die gerichtts handlung in krefftē.

E Der cleger sol zum ersten / vnd darnach der beclagte den eyd vor geferd schweren.

E Vñ die Richter vnd Ratgeben / Procuratores vñ Redner / Seit mit dem eyd vor geferd / nit zu schnelle / nit fürsetzet / die liebe vnd ere der welt / der lieb vnd ere Gott des almechtigen / ratent nit den partheyen / also leichtlich zu schweren / sagen nit / Schweren rechtlich / dan eüwerhend vnd finger / werden dardurch nit geletzet. Sehend vñ lassend nit vnder wegen / die partheyen zu ermanen jrer selen seligkeit / seit darfür / wo jr kündt / das der nam Gottes nit ippigklich in munde genommen werde. Bey den frommen / ist der eyd vor geferd fürreglich / aber bey den leichtfertigen / wer er besser vnder wegen gelassen. Vñ sei hiemit auch von dem eyd

vor geferde genüg
gesagt.

J 2 Der achte

Ber acht vnd viertzigst / gibt vnderrichtung
 wie man sich halten soll nach dem eyde vor gesehrde/
 mit den setzungen vnd articklen/wie die
 auß dem Libell vnnnd clag zu
 formieren sein zc.

Depositio
 nibus & ar
 ticulis.

Nach dem der eyd vor gesehrde geschworen ist/sol
 len beyden partheyen bewerungen zu gelassen
 werden/auff das sein er funden/die setzungen/
 erkennenungen / oder artickel / das durch die sel
 ben/die partheyen / von den bürden der bew
 rungen entledigt werden. Darumb als bald
 der eyd vor gesehrd geschworen ist / soll den par
 theyen/auff jre begere/tag gesetzt werden / jre setzungen
 vnd artickel / zu machen/vnd in recht für zu bungen. Da
 von wir hic / zu ein anfang / etlich noturfftig vnderrich
 tung geben wollen.

positio est.

Ein setzung / ist nichts anders / dan ein gewisse an
 gebüg/bekennung/oder verichung einer geschicht/durch
 deren antwort/so daruff gehörig / der beclagt verbundē/
 vñ der cleger von der bürdē / der bewerung entledigt wirt.

Auß diser beschreibung / erscheint die wirklicheit vñ
 nutzbarkeit der setzung/dan so die setzungen bekant wer
 den/wirt der cleger / sein clag zu beweysen/entledigt vnd
 vberhaben / dadurch auch die verhandlung / leichtlich
 geendet wirt. Es geschehe je vil leichter die bekantnissen/
 dan die fürung der gezeügē / Es sein auch als dan die zeüs
 gen nit von nöte. Dan der sich eins handels bekent / wirt
 für vberwunden gehalten. Darumb seind die setzungen
 vor zu machen/vnd für zu geben/eh man zu einigem ge
 schlecht der bewerungen kommen solle.

Es mögen auch zu allen zeiten setzungen gemache
 werden/wo/vnd so oft bewerungen not sein. Sie mögen
 auch

auch gemacht werden vor beuestigung des kriegs / So einer auß züg machen will / die den krieg / oder sach auff schürzen / oder vertilgen / die als dan für gewend / vñ bewert sollen werden. Auch sunst in andern sachen do man küntschaft / vor beuestigung des kriegs verhören mag.

Aber in den hauptsachen / sollen die setzungen / oder articke / vor beuestigung des kriegs / gemeinlich / nit für getragen / noch zu gelassen / vnnd so das gesche / verworffen werden / gleicher weiß / als auch die bewerüg. Dan auch beuestigung des kriegs / vnd schwerung des eyds vor gesferde / die setzungen / vnd nit eh / wie angezeigt / gemacht / vnd zu gelassen werden sollen.

C Die setzungen sollen auch vermittelst des eyds gemacht / vnnd in recht pracht werden. Vnd der die setz vñ fürpringt / ist vom richter / oder gerichtschreiber bey dem eyd zu fragen / ob er wiß / glaub / oder meine war sein / dz er gesetzt habe.

C Nie soltu wissen / dz dise setzungen oder articke durch ein übung vnd geprauch / in gerichtliche ordnung pracht / vnd dem nach von geistlichen gesatzen angenommen / bewert / vnd beuestigt sein / von zeitē Gregorij des neünden / dan vor jm / haben wir kein offenbar recht nach gesatz / dz dauon meldung thür.

C Dise setzungen werden auch zu zeiten genant Titel / erwan Meinungen / zu zeitē Capitel / vñ erwan Articke / je doch jedes nach gestalt der sachen. Dann so die setzungen / vom gegenteyl verneint werden / mag sie der so sie setzt / in articke verwandlen / vnnd dem richter darauff zügen zu verhören angeben.

C Frem die setzungen / sollen durch dise wege formiert vnd gemacht werden / vnnd nemlich also / der sie machen wil / sol für sein augen legen das Libell oder clag. vnd auß deren inhalt / soll er nemmen vnd formieren die setzunge /

Gerichts

er soll fleißlich acht haben / was jm zu beweren not sei / vñ auff alles dz jm zu beweren not / soll er satzungen mache. Die satzung / vnd auch die antwort / so darauff gemacht wirt / ist nit ferrer nutz noch annemlich / dan so ferr sie be-
triffe das ding / dauon geclagt vnd gehandelt wirt.

E Dieweil nün dise materi der satzungen / in mancherley Libeln / clagen vnd handeln weitleiffig vñnd vilfaltig sein / soltu die zu machen ganz für sich richtig auffsehen die zu machen / wirt dir das zu schwere / soltu die geübten gerichtlicher handlung vnd verstendigē der gesatz fragen / vnd jren rat darin haben.

Von antworten auff die gemachten / vnd in rechte prachten satzungen.

De respon-
sionibus su-
per positio-
nes & ar-
ticulose.

Sün die satzungen gemacht vñnd überantwort sein / dienlich / formlich / clare / vnd gewiß / so soll der beclagt dar auff vñderscheidlich / vñ verstentlich / rechtmessig antwort (auch vermittelft des eyds schweren) geben / Dan so er vom richter / oder gerichtschreiber vnd notarien / rechtlich / auff die satzungen gefragt / vñ antwort zu geben / geheissen vnd ermant wirt / vñ nit antwort gibt / noch geben wil / vñ sich widerstrebt / on redlich rechtmessige vsach / So werden die satzungen vor bekät / angenommen vnd gehalten.

E Vnd sein dis die rechtmessigen vsachen / als auß denen man auff die satzungen zu antworten nit schuldig ist / so ein satzung überflüssig were. Item so ein satzung nicht zu der sach thet. Item so ein satzung duncel vñ vngewiß were / betrüglich / von frembdē geschichtē / vñ dienlich ic. Dan der do setzt / soll gewisse satzungen machen / so kan auch der antworter gewisse antwort dar auff gebē. Auß disen vsachen oben an gezeigt / magstu leichtlich erlerē /
wie du

Wie du die satzungen widersechten/vñ dargegen außzüg
thün solt/Bistu des nit verstandig/so frag dein ratgeber
vnd gesatz gelerten/das du nit vmgetriben/vnnd dir der
seckel gelert werde.

¶ Von bekennungen.

Zzeitē erkennen die beclagten/oder antworter/vff die satzungen. Darüb wöllē wir von den bekennungen etwas hiernach schreiben.

Doch soltu zu vor eins acht haben/nemlich/so die satzungē formlich gemacht sein/dz der/so die selbigē gesetzhath/eigentlich auffmerck/ob der antworter alle satzungen bekenne. Vñ so er sie alle bekent/dz er beger/dz jm der richter vff sein fürbringē clag vñ sätzen vriteil sprech/vñ den beclagte verdäme/Dañ in denē/der bekent/hat der richter nit ferrer teil/dañ zu sprechen/der bekennung nach/vollstreckūg zuthün. Dweil die bewerbung/so durch eigē bekentnis geschieht krefftiger ist dan die bewerbung/oder beweisung/so durch zügen/brieff vñ sigel oder instrumēt geschehen. So aber der beclagt/die satzungen alle verneint/soll der cleger sein schüb vnd tag begeren/vnd sich zu zelassen/die selben zu beweren.

So aber der beclagt/ein teil satzungē bekent/vñ ein teil verneint oder leuckelt/sol er vffmerckung habē/ob durch die/so bekent/sein fürbringē vñ clag bewert/sei. So er dz also gnügsam befindt/begere er vriteils. Wo aber durch die selbē bekennungē/sein clag nit genügsam bewert ist/so verwandel er die vermeinte satzungē in artickelel/vnd bit zeit vnd schüb die zu beweren. Die wirklichkeit vnd nutz der bekentnis/ist dz/der so bekent/für vberwundē gehalten wirt/vñ sich also mit seiner eigē erkantnis vñ vriteil verdampft. Nach dem spruch auß deinē mund vriteilich dich. Vñ so einer erwoz gewis bekent/so ist nit ferrer zu handeln/dañ dz jm die zeit angezeigt werde/die jm d richter/od die gesatz geben zu bezalen/welch zeit anhebt zu lauffen von dem

De confes
sionibus.

dē tag/darauff die bekantnis geschicht. Vñ ist dz ware/ so der beclagt dz Libell oder clag nit annimpt. So aber der beclagt die clag oder Libell annimpt / darauff antwort/ vnd der krt leg beuestiget/ vnd dem nach gerichtlich erkent. So soll der richter als dan vrtail sprechen/vñ den/ so bekant hat/mit vrtail verdammen. Das soltu auch also versteen/ So einer frey erkent dz/ so in der clag begriffen/des clegers/oder sunst schuldig sein. So aber der beclagt sagt/er sei schuldig gewesen/oder dz güte in der clag bestimpt/ sei er wandes clegers gewesen / aber er hab es auß gütem Titel so lang besessen/dz es veräret sei / oder der cleger hab ein pactt mit jm gemacht / oder er hab jm bezalt etc. So ist nit also darauff zu vrtailē/sonder sol dem beclagten zeit geben werden sein außzug zu beweren/wie auch oben von den vßzügen etlicher maß angezeigt vnd meldung geschehen ist. Hiemerck/so einer vß zorn icht bekent/die selbig bekennung/sol jm nit schaden. Darumb so einer in hitz des zorns erflampt ist/wider einen/vñ redt jm/in dem selben zorn/ein schmeh wort zu/vnd gerewt jm/so sol jm sein bekennen nit schaden/also/Doch soltu hie versteen/das die schmehung also gestalt sei/das er sie wider sprechē möge. So aber ein schmach were der gestalt/die nit durch den rüwen widersprechen werden mög / also so einer einē rodt geschlagen hett/das selbig kan er durch den rewen nit widersprechē / ob er auch das vß erhitztem zorn gethon hette.

De confes
sionibus in
criminali-
bus.

Erkantnis in vbelthaten / vñnd pinlichen sachen ist acht zu haben/ ob sie freywilligklich / oder bezwungklich geschehen/ oder ob sie zwyselhafft sein. Geschehen sie bezwungklich/als an einer foltern etc. villiche durch vorgens de rechtmessige anzeigüg. Die selbig bekantnis sol nicht/ ist vntügklich/vnd sol der richter nit darauff vrtailn. Das soltu also versteen/So der gefoltert/oder gepeimigt/auff sein be-

sein bekennen nit verhart. Dañ so er auff seiner bekantnis verhart (wiewol sie dan ander marter foltern oð peinigung geschehen were) het sie crafft.

Vnd heist dis verharren in der bekantnis / so er sie nit widerriufft zc. Darumb sollen fürsichtig sein die richter peinlicher sachen / so einer an der folter oder marter bekent hat / das sie in führen vor gericht / das er doselbst nach ein mal / frey / ledig / vñ willigklich beken. Als dan ist die selbig bekantnis krefftig / vund mag man ferrer darauff in recht / wie sich gebürt / volnfaren vnd handeln. Die richter thün auch übel vnd vnrecht / die als bald als einer an der foltern erkēt / den selbē vor gericht / on mittel der zeit / führen / das er beken / dann die selb bekantnis / ist auch vnbindig / die als bald auff die marter bekant wirt. Dañ es wirt vermüt / das in dem gefolterten noch die forcht der marter / oder vñleicht ein verzweyfelung sei. Dumb das die bekantnis frey / willig gesche vñ geachtet werde / war sein / sol zu dem wenigsten / ein tag vnd nacht verlauffen / nach der marter / eh der gefoltert / vor dem richterstül / zu bekennen geführt werde. Dñ blüt richter / betrachtet / wie übel vnd vnrecht die thün / die dar wider handeln / vñ sündlich / die mit aller grimmigkeit vnd vnbescheidenheit / die armen gefangen / on alle glaubwürdig rechtmessig anzeigen / waren vermütungen / oder sunst redliche vrsachen / onmesslich foltern vnd peinigen lassen / vnd zu bekennen / auß in dungen wöllen / dz sie nie gedacht / ich will schweigen / gethon haben. Vñ so bald einer auß schwäre der marter etwas bekēt / lassen sie in von der marter frey stehn / vnd habē irgen zwen Scheffen im thurn / oder hinter dem offen / die nemen sie zu zügen / das er frey / vngemartert bekant habe. Vnd so die selben solichs vor gericht bekennē / vñ teils sie vff die selb sag / on glauplich erforschüg geschehener vbelthat. Dardurch sich oft begibt / das nach dem tod des armen / erfahren wirt / das in gewalt /

R vnd vnrecht

Berichts

vnd vnrecht geschehen/vnd sein leben/böflich genömen ist. Darumb gedencet jeder/was red vnd antwort/vnnd warumb er rechnung geben muß/so Got wirt richtē vber die lebendigen/vnd die todten. Vnd handel/dz er verantworten möge. Vnd sei danon auch genug gesagt.

Erkantnis ist zweyerley/eine/die in richt/die ander/die vfferhalb gericht geschicht/vnnd das ein bekantnis/dem der sie thut/schad/vnd bynd/gehört vil zu.

Zumersten/das er 25. jar alt sei/dan so er minner jergic/nit seins eigen gewalt seoder verfürmündert were/möcht er sich widerüb gegen seiner gethoner erkantnis insetzen lassen. Zum andern/das er freiwilliglich/vnd nit bezwungen beken. Zum dritten/dz er vß warem wissen bekenne/dan so er in seim bekennen irrt/vnd kan beweren/dz er geirt hat/so schadet jm die bekantnis nit. Zum vierden/dz er wider sich beken/dan die bekantnis/so einer vor sich/vn jm zu nutz thut/ist jm nit fürreglich. Zum funfften/dz die bekantnis in gericht/vnd vor seim richter geschee/sunst bindt sie nit. Doch in erlichen fellen/ausserhalb gericht/wirt die bekantnis auch krefftig. Als so sich zu zeiten/einer bekenet sich etwas schuldig sein/vß gewissen vrsachen/Als eins kaufss eines entlehens/od der gleichen vrsachen halb. So die selbig bekantnis durch zeüge bewert wirt/die do bey gewesen sein/auß dē wirt der/so also in gegenwertigkeit der zeügen bekant hat verdampft.

Item so sein widerteil zu gegen ist/wan die bekantnis geschicht/sunst bindt sie auch nit. Item es gebürt sich auch/das die bekantnis nit sei wider naturliche ding. Als so ich mich erkent/ich het einen erstochen/der noch lebt/vnd also/das ich beweiss/das er lebt. Oder so ich beken einen mein sün sein/der do alter ist dan ich 2c. Item do s die bekantnis/nit wider die gesatz/oder die recht sei. Item das die bekantnis sei vmb ein kriegspar ding 2c.

So nun

E So nun die bekantnis rechtmessig / volgt / wie oben gesagt / das der richter gebiet die zu volnstretchen / bezalē / oder junst genūg zu thun / vnd darff ferrer nit vrtail darumb sprechē. Dife erkantnissen erstreckē vñ begeben sich in mancherley weiß / hieher zu vndercheiden / vñ vs̄ zu dertern zu weitleuffig. Darūb wöllē wir jetzo dauō zu schreiben rügen / vñ wo sich sachen vnd erkantnissen begebē / die du hier in zu entscheiden / nit gewiß gemacht wirst / schem dich nit ferrer / der gesatz vñ rechtuerstendigen zu fragē.

Der neund vnderscheid / sagt von bewerungen / wie / durch wen / vnd mit was massen sie geschehen sollen.

Adem achten vnderscheid ist gesagt worden / von satzungen vnd artickeln / wie dar auff geantwort vñnd zu zeiten bekant werde. Wöllē wir nun sagen / so dz Libell oder clag / vñ dar auß gezogen satzungen vñ artickeln / verneint vñ geleuckelt / wie dan furter dar auff gehandelt werden solle. Dweil die gesatz anzeigen / so der beclagt / die clag verneint / das der cleger sein clag / zu bewerē schuldig sei. Darumb wöllē wir hiernach von bewerungen schreiben. Vnd zum ersten / was bewerbung / vnd wer zu bewerē schuldig sey.

E Bewerbung ist eins zweifelhafftigen dings / durch rechtmessig zeügen / brieff / instrument / anzeigung / vñnd vermütung / ein ware offenbarung / Vder ist eins zwifelhafftigen dings / im rechten / ein rechtmessige erclerung.

E Item der cleger ist schuldig zu bewerē vñnd zu beweyfen / das er clagt / so im der beclagt / seiner clag nit gesteht vñnd leuckelt. Deshalb soll der richter / dem cleger / auff sein begeren / schrib geben / vñnd tag ernennen / sein clag vnd satzungen zu bewerē. Vñnd wo der cleger

Gerichts

nichts beweret / so ist der beclagt von der clag zu ledigen vnd absoluieren. Jedoch sein etliche felle / in denen / die bürd der bewerung / vff den beclagten gelegt vñ gewent wirt. Zum ersten / so der beclagt durch sein außzug etz was war sein fürtrege / anzeigt / vericht vñnd offenbart dardurch die clag verlischt (je doch ist es anderst / so der beclagt / die klag ganz leuckelt vñnd verneint) Auß das versteh diß exempel / Ich klagte dich ane / du werest mir zwenzig gulde schuldig. Du antwortest mir (durch den außzug) du hest mich bezalt. Do bekennstu verborgenlich / das du mir schuldig / vñ bringst für / war sein / dz du mich bezalt habst. Auß dem wirstu als ein cleger (durch den selben außzug) geacht / vñnd bist schuldig den außzug (das ist / das du mich bezalt habst) zu beweisen etc. vñnd der gleichen. Zum andern / so ein vermütung / vorden cleger ist. Als so ich sagt / es hett ein vernünfftiger / ein testament / oder letzten willen geordnet. Vñ du gibst antwort daruff / du gestest der clag mit / dan er sei vnvernünfftig gewesen. Hie wirt vor mich (als den cleger) vermüt / das / der das testament geordnet vernünfftig gewesen / Es sei dan das du bewerst / das er vnvernünfftig were etc. Dan ein jeglicher wirt vernünfftig vermüt vñnd geacht / es wer dan widerwertigs bewert. Vnd also / zu welchen zeiten / dz gemein recht / vor dem cleger vermüt / vñnd ist die selbig vermütung verwandelt alweg die bewerung vff den beclagten. Eins soltu mercken / das fünfferley vermütung sein. Die ein vermütung ist allein vß den rechten oder gesetzen. Die ander ist ein vermütung der menschen. Die drit ist ein vermütung der natur. Die vierd / ist ein vermütung einer geschicht. Die fünfft ist ein vermütung des rechten / vñnd der natur von rechte. Von denen vermütungen allen hie zu schriben / wirt vnser büch diser zeit / den iungen rednern / vñnd gemeinen leyen zu weitleiffig / auß zu

Præsum-
ptio.

auff zu führen. Darüb wo dir not wirt/frag ferrer danon die hochgelerten der gefatz vnd rechten. Du solt auch wissen/das nit alle angezeigten/vermütungē/alweg die bürd des bewerens/auff den beclagten wend ic. Zum dritten/so der beclagt /willigklich die bürd der bewerung selbs auff sich nimpt/ist jm in viln sachen zu wilfaren ec.

Sum vierden/ist aufflegung oder zů stellung des eyds/Als so der richter / dem beclagten / ein eyd aufflegt vnd beim gibt ic.den soll er annemen an stat einer bewerung. Vnd diser felle sein vil / dardurch dem beclagten die besweisung oder bewerung auffgelegt werden/magstu dein Ratgeben/Aduocaten/vnd rechtgelerten ferrer vmb fragen/dich in nöten zu vnderrichten.

C Es sol bewert werden / was in gericht fürpracht/vñ darauff der krieg bewegt worden ist/ es sei durch clagen/oder außzug geschehen.

C Es soll allein bewert werdē/das/so es bewert wirt/dases dem bewerenden/fürstant thū/vnd nutz sei.

C Gemeinlich sol die bewerung/nach beneffigung des kriegs geschehen/vber den puncten oder articel / der in recht fürpracht/vnd verneint oder geleuckelt ist.

C Vnd ist zumersten/das fürpringen vnd die meinung des elegers/vnd zum andern / der außzug des beclagten/zu beweisen vnd bewerer ic.

C Hie soltu merckē/die wesfliche geschlecht vñ punctē/dardurch im rechten bewert vnd bewisen werden mag.

C Die erst bewerung geschicht durch rechtmessige bekantnis der partheyen/vor dem richter/auch zu zeiten in beider partheyen gegenwertigkeit außserhalb rechtens.

C Die zweigt bewerung geschicht durch zeügen/so die wie recht verhört werden.

C Die drit bewerung geschicht durch glaubwürdige/offenbar brieff vnd sigel/vnd durch instrument.

Probatio-
num nouē

species.

Per confes-
sionem.

Per testes.

Per literas
& instru-
menta.

Gerichts

Per euidēs
tiam facti.

Per inspe
ctionem
oculorū.

C Die vierd/durch offenbar geschicht/als so einer in eis nem laster funden vnd ergriffen wirt.

C Die fünfft/durch anschawung vnd gesicht der augen/als so ein haußwirt sagt/er hab sein eelich gemahel/durch eelich werck erkant/vnnd sein haußfrawe gestecht sein nit/so glaubt man jm/dweil er ein haupt des weybs ist. So aber künstreich/vnd glaubwürdig ersam frawē/vnd ammen/die der elichen werck wüssen vnnd erfahren sein/das weip fleißiglich beschawen/vnd erkennen sie ein junckfraw/So wirt der selben beschawung geglaubt. Vnnd das anzeigen/oder veriechen des haußwirts verworffen/dañ es wirt dem gesicht mer geglaubt/dañ das durch die oze/den hörenden eingebild wirt. Es mag auch bewert werden/durch das anschawen/ein gewßliche schmeihungen ic. Auch wirt durch anschawung bewert ein minner jeriger.

C Die sechst bewerung geschicht durch vermittlung/Als so einer allein in geheim bey einer/in ein beth funden wirt/vnd sein bed argfewenig person/so wirt vermüt/sie haben vnküslich werck mit einander getriben ic. Von vermittlung ist hie vor auch ein kleine anzeigung gethon/dabey wir es pleiben lassen wollen.

Per iamā.

C Die sibendt bewerung geschicht durch ein leümot/mit andern vermütungen. Dañ der leümot des nachbauren/schafft ein bewerung/doch mit einem zeügen.

C Es mag auch ein leümot/durch zwen zeügc bewert werden. Vñ als dañ bewert der leümot mer dañ ein zeüngen. Aber durch ein leümot vnnd zeigen/soll keiner verdampft werden/dañ in den übelthaten/soll die bewerungen clarer sein/dañ das liecht der sonnen zu mittem tag. Aber anders ist es in burgerlichen sachen.

Per iura
menti dila
tionem.

C Die acht bewerung mag durch ein eyd geschehen/der einer parthey von ein richter auff gelegt wirt/als so
zu stitem

zu zeiten einer ein halb bewerung hat/ legt jm der richter den eyd dar zu auff/ zu erfüllung der bewerung/ nach anschawung seiner person vnd gestalt der sach.

C Die neind bewerung geschicht/ durch alte bücher/ vnd durch alt geschrifte/ so in den steinen vnnnd seülen gehauwē sein/ auch durch ein zinsbüch/ dz glaubwürdig ist.

Per libros antiquos.

C Die zehend bewerung geschicht/ wie oben auch gemelt/ durch versigelt büeff/ Als durch ein büeff/ do eins Bischoffs sigel anhangt/ dem wirt glauben geben.

Per literas sigillatas.

Hie soltu wissen/ das kein sigel gelaubt wirt (als der Römisch hoff helt) es sei dan glaubwürdig vnnnd bewert/ Vnd wirt glauben gegeben/ den sigillender Bischöff/ vñ jrer öbern/ jren Officialen vnnnd starhalttern. Den Fürsten/ vnd hochwürdigen Abten/ vnd deren sigel/ die eigen offenberlich gerichtszwengē haben/ die geben auch in frembden hendlen glauben. Aber nit deren vndern Dechan/ oder Erzpriester/ sigel/ wiewol sie auch fur sein kleinen gerichtszwengen. Aber in denen hendlen/ die jrer gerichtszweng belangen/ glaup man einem jeden ordenlichen oder vnder setzten richter/ auch einer jeglichen sundern person sigel/ gibt man glauben/ in seinen eignen handlen/ wider jn. Item du solt auch wissen/ das eins jeden menschen büeff/ glauben geben wirt vonden dinge/ die er zu handlē gewaltig ist/ auch die er von seins ampts wegen handelt. Als so ein Capitel die Canonice citiert zu einer walein Bischoff zu erwelen etc. Zu zeiten wirt jn auch glauben geben/ in den dingen/ die jr ampt nit betrifft/ als in zeugnis gebung/ einem seins güte leimots/ seins herkommens/ vnnnd celicher geburt etc. vnd der gleichen sachen.

C Du solt auch wissen/ so einer ein eigen sigel hat/ das er sich keins frembden sigels geprachen solle/ Es sei dann/ das er sich sollich in dem büeff betenne/ Dann allein

Gerichts

allein die so kein sigel haben/ sollen sich in jren sachē frem
bder sigel gepauchen/ vnd darumb bitten zc.

Per publi-
carum per
sonarū de-
nunciatio-
nem.

C Die eilffte bewerbung mag geschehen durch fürprin-
gung offener glaubwürdiger person/ so jr vil sein/ dan
ei n allein glaubt man nit in grossen sachen/ Es wer dan/
das es sunst durch ander glaubwürdig berichtung/ offen-
bar gemacht würde. Also glaubt man auch nit dē richter

C Die zwölffte bewerbung geschicht zu weilen/ durch vn-
zweifelhaftig anzeigung.

C Die dreizehen bewerbung hat zu zeiten stat/ durch ein
gemein geschrey des volcks zc. Vnd die obgeschribnen
bewerbungen haben sūg zu beweren die geschicht vnd ra-
then. Aber die bewerbungen der rechten vnd gesatze/ sollen
geschehen durch die gesatz/ durch gewonheit/ durch löbs-
lich herkommen/ vnd zu zeiten durch vrsachen zc.

C Demnach hie oben meldung geschehen ist/ das man
beweren möge/ durch offenbar geschicht/ durch leümot/
durch ein gemein geschrey zc. ist dir not zu wissen vnder-
scheid der selben ding/ daruff merck wie nachuolgt.

Fama.

C Ein leümbde/ ist ein strenge/ oder des mererteils/ des
gemeinen volcks / meinung eins dings / davon gefrage
wirt zc. Vnd wirt in gütem vnd bösem verstanden/ als so
man sagt/ Der ist frum zc. das ist/ ein güter leümd. Sage
man aber/ der ist ein schalck/ das ist ein böser leümd. Vñ
diser leümbd entspringt zu zeiten vñ einer vermütung/ od
arckwenigkeit/ zu zeiten auß ein wissen/ etwan vñ gewis-
sen sachen/ etwan auß ein vngewissen cleger / zu zeitē vñ
eins einigen rede vnd sag allein. Doch eigentlich davon
zu reden/ entspringt ein leümot vñ ein vngewissen ange-
ber/ vnd allein auß arckwenigkeit vnd verdecknis. Vnd
ein leümot oder arckwenigkeit/ gebirt kein bewerūg von
im selbs allein. So aber ein zeüg darzu warlich künst
schafft gibt/ macht dasselbig ein bewerbung.

Ein fließ

Ein fliegend rede / ist ein einig / oder sündlich offenbarung / verichung / oder anzeige / auß ein vngewissen angeber / vñ allein vñ einer vermütung oder arckwon entsprung / vnd wirt weniger dardurch / dan durch den leimot bewert. Dann der leimot / ist einer gemeinen nachburschafft offenbarung vnd ruff. Aber ein fliegend rede / ist weniger menschen / vñ die etwas nit offenbarlich sagen.

Rumor.

Ein gemeinhaltung oder meinung / ist allein von langen verscheinenē dingen / vñ die nit bewert mögen werden durch gezeugen des gerichtts.

Cōmunis opinio.

Runtlich ist von gegenwertigen vñ nach vergangnen dingen / die leuchtlich durch zeugen des gesichts / bewert werden mögen.

Notoriū.

Offenbar ist ein gemeinlich oder offenbarlich vñ schreigung / auß gewissem wissen / vnd warem hören entsprung / doch nit auß so vilen / das es bekantlich werde.

Manifestū

Heimlich oder verborgen / ist das auß keiner vñ sach be-
wert werden mag. Vñ das ist allein Got für behaltē ic.
Wiewol er wan dem richter ein ding verborgen / vñ andern menschen offenbar / mag im wol bewert werde ic.

Occultum

Beinach verborgen / ist das durch wenig menschen be-
wert werden mag / dan es wissens kaum zwen oder drey.

Pene occultum.

Also hastu auch von disen dingen / ein zimliche anzeigung / dich darnach zurichten / vnd was dir darin mangelt vñ sacht / die ratgeben hochgelerten vnd verstendigen der gesatz vnd rechten ferret zu fragen

Der zehend vñ onderscheid / lert wie du dich in fürstellung vnd fürung der zeugen haltē solt.



Hiernach wöllen wir von fürbringung der zeugen vñ vberantwortung der artickel / auch fragstuck ic. sagen. Vñ zum ersten offenbaren / welche person im rechten / kunntschaffe zu geben ver-

De testi-
bus.

L botten

Gerichts

Botten sein/so wir das wissen / erscheint wer kuntschafft sagen möge. Auff das soltu eigentlich / sibē ding / in einem jeden zeügen betrachē / nemlich / des zeügen gelegenheit / gestalt / wesen / vñ freyheit / ob er menlichs / weiplichs / od was geschlechts er sei / sein alter / sein zucht / vñ vernunfft / sein leümot / sein reichthumb / vnd sein glauben.

Conditio.

¶ Zum ersten ist zu betrachten / das wesen des gezeügen / ob er ein freyer mensch / oder ein eigē gefangen / oder gekaufft mēsch sei. Dañ ein eigener gekauffter etc. wirt nit zu gelassen zeügnis zu geben / außgeschelden in noturfftigen sachen / möcht er peinlich gefragt / auch sunst in erlischen sellen zeügnis geben etc.

Sexus.

¶ Zum andern / sol dz weiplich / oder menlich geschlecht der zeügen bedacht werdē / dañ nach geystlichen gesatzē / sollen die weyber / in peinlichen sachen zeügnis zu geben / nit zu gelassen werdē. Aber nach weltlichen gesatzē / mag ein weyb / in burgerlichen / vnd peinlichen sachen zeügnis geben Auch in ehe / vñ burgerlichen sachen / mögen die frauen zeügnis gebē / nach geistlichem gesatz / abgefündert in ein Testament etc.

Actas.

¶ Zum dritten / soll das alter an ein zeügen angesehen werden / Dañ einer der vnder vierzehen jaren alt ist / wirt zu zeügen nit zu gelassen / in burgerlichen sachen. Vnd in peinlichen sachen / wirt keiner vnder zwentzig jaren alt / zeügnis zu geben angenommen.

Hie merck / was einer vnder seinen fierzehen jaren gesehen / vnd wüssen hette / deshalb möcht er kuntschafft geben / so er vber fierzehen jar alt würde. Der gleichē mag thun / der do ein eigen mensch ist / so er frey gelassen wirt.

Discretio.

¶ Zum fierden / soll die zucht vñ vernunfft / an dem zeügen erlernt werden / dañ ein schelliger vnuernüfftiger / wirt kuntschafft zu geben ab gewisen. Als er auch zu richter nit zu gelassen wirt.

¶ Zum

C Zum fünfften / soll sein leümot erforscht werden / dan *Fama* wo er nit eins erlichen lebens vñ güten leümotis ist / wirt im künestschafft zu sagen verbotten.

C Zum sechsten / soll er fragt werden / sein reichtumb / *Fortuna* vnd armüt / Dan den reichen wirt mer geglaubt / dan den armen / Dan es ist sorg zu haben / daser mit gelt vnd güte verwende werde / die warheit zu sagen / vñ sunderlich so der arm ein spiler / hürer / sauffer / öder sunst ein rüchß loß mensch ist. So er aber from vnd erbar ist / vnnd doch arm / wirt er künestschafft zu sagen nit verworffen.

C Zum sibenden / soll an dem zeügen angesehen werde *Fides* der glaub / Dan ein vnglaubiger / als ein Jud / Ketzer / od Heyde / wirt nit zugelassen künestschafft zu sagen wider ein glaubigen / das ist / einen Christen.

On die obgemelten puncten / sein noch vil artickel zu mercken / auß denen ein zeüg verworffen werden mag.

Als so einer eins feynd were / wirt er wider den selben *Inimicus* zeügnis zu geben verworffen. Dan in peinlichen vñ burgerlichen sache / ist alweg ein vermütung wider in / auch denen / die bey seinen feynden wonen / vnd in anhangen. So es aber ein leichte feintschafft ist / wirt er zu gelassen zeügnis zu geben / vnnd danon zu disputieren / so man jne sein person vnd sag / reden / sol für behalten werden.

Item der vatter sol nit künestschafft geben in den sachen *Pater* seins süns / Noch auch der sun in sachen seins vatters / *Filius* auch ob sie einand dz verwilligten / Darzu ein hochgefrünter. Dergleichen wirt von der müter gehalten / vnd *Amicus* also für vñ für / in auffsteigender vñ absteigender linien. *Mater* Aber die in beseitlicher linien / mögen künestschafft wider *Ascēdens* einander sagen / so sie sich des verwilligen / jedoch mögen *Descēdens* vatter vnd müter in erlichen sellen zeügnis geben / als so *Collatera-* ein sun / von seinem eignen gewonnenen güte ein testament *les* macht / mag der vatter zeüg darbey sein.

Berichts:

Item so man fragt von dem alter / von geschlecht / von
suschafft / in eeh sachen / vnd der gleichen / mögen vatter /
müter / vnd verwanten / zeügnis geben zc.

Item die im bañ sein / die eins gedingt / gepröt / gefin
sein / ee er sie jrer pflichtledig gezelt / sollē nit zu zeügen an
genommen werden / mōnich / gesellen eins lasters / meis
neidig / felscher / vnd alle vnerlich menschen zc. sollen zeüg
nis zugeben verworffen werden. Frag hie von grundt
licher die ratgeben / advocaten / vnd gesatz gelerten zc.

Monachi
socij crimi
nis.

Wañ man zeügen annemen vnd verhören sölle.

Quando te
stes sunt re
cipiendi.

Nach beuestigung des kriegs sollen gemeinlich
die zeügen angenommen vnd gefurdet werden.
Vnd wo es anderst gehandelt wirt / ist es nich
tig vnd ganz vor vntwerden. Doch werden da
von etlich felle außgenommen. Zum ersten / so
man fürcht die zeügen sterben / als so sie fast alt
oder ser krank sein / oder so sie in ein krieg er
welt / vnd außziehen müssen. Zum andern / so man sich
fürcht vor langē außbleiben der zeügen / als / so einer gen
Rom / zu sant Jacob / oder vber meer gen wolt zc. Zum
dritten / so begert werdē zeügen zu verhören zu ewiger des
dechnis. Zum vierden / so der beclagt vngheorsam ist / so
mag der beclagt / sein zeügen vor beuestigung des kriegs
füren. Zum fünfften / in allen sachen / do gemeiner nutz an
gezeigt wirt. Zum sechste / so man handelt von dem stadt
vnd freyheit der kirchen. Zum sibenden / in verschwend
ung der güter. Zum achten / in offenbaren sachen / do
do man zeüge verhöret / allein zu einer fürsorg. Zum neun
den / so man sich purgieren muß. Zum zehende / so etwas
vor beuestigung des kriegs zuseht. Zum elffte / zu welche
zeiten etwas von richterlichem ampt außgericht wirt.

Als so

Als so etwas einer clag anhenctig ist/als so man in hanzgender sach / vmb costen zu erkennen/vnnd der gleichen/vnd sunst mit ic. Zum zwölfften/in außzügigen/die der sach verlengerung pringen / vnd kürzlich / in allen zufelligen sachen nach etlicher lere / auch in allen denen sachen / do kein Libell oder clag vberantwort wirt/vnd in denen/do man schlecht/vñ on ordnung der rechten volnfert ic.

Die soltu mercken/es sage anders wer do wel/es werde zeügen des clegers oder beclagten geführt/vor beuestigung des kriegs / sollen sie doch nit eeh dan nach beuestigung des kriegs/geöffnet werde/wiewol sie durch den gerichtschreiber vnd notarien glaubwürdiglich auffgeschriben werden sollen. Dan als bald die zeügen geöffnet/vñ von den partheien erlernt werden / sollen im selben falle/kein ander zu gelassen werden ic. Dardurch die menge oder vile der bewerung abgeschnittē ic. Wiewol auch war ist/so der beclagt citiert/vnd gehorsam erscheint/vnd der cleger außbleibt/als dan werden die zeügen des beclagte angenommen/vor beuestigung des kriegs/vnd werden offenbart/vñ vrtail darauff gesprochen ic. Du solt auch hie mercken/wo die gesatz sagen/dz man in recht volnfaren möge/so der krieg nit beuestiget/ist alweg zu verstehn/so ein parthey vngehorsamlich außbleicht/vnd sich abflüchtig macht vom rechten. So aber beyd parthyen zugegen sein/sol man ordnung der rechten halten.

Wie die zeügen für zu stellen/vnd mit
inen gehandelt werden soll.

DEr zeügen führen will/soll sie vöhin durch den gewalt des richters citieren/vnd für gepietē lassen. Dan so sie sich selbs erzeigen/möchtē sie arckweinig gehalten/vnd verworffen werden. Der richter soll auch dem/der die zeügen führen will/ein bequeme
L. 3. zimlich

Gerichts

zimlich zeit geben / vnd gewiß benennen / darzwischen er
sein zeügen zu wegen bringen möge. Der sie auch führen
sol / mag sie zu dreyen zeiten / oder auff ein mal dem richter
anzeigen / vnd fürbringen / darzu im dan der richter auch
dry tag / oder ein / vor sie alle / nach gelegenheit der sach / be
quemlich setzen solle / nach willen / vnd verstande des rich
ters. Wiewol alweg besser ist / das die zeügen vff ein mal /
vnd auff ein tag fürbracht werden / vmb mangerley ver
hinderung willen / die dar zwischen fallen möchten. So
die zeügen also erscheinen / soll der / wider den sie geführt
werden / zu sehen vnd betrachten / ob sie des wesens vñ ge
schicklichkeit sein / das sie zeügnis geben mögen / Darzu et
tiert / auch ob er vff inpracht artickel / fragstück machen /
die zeügen sehen schweren / vñnd alles das sich zu verhö
rung richtlicher küntschaft thun ic. Es sein küntschaft
zu ewiger gedechtnis / ob wie die genant werden mögen.

E Vnd soll die fierd erlengerung vnd erstreckung / zeü
gen zu führen nit geben werden / anders dan mit der hert
lichkeit / darzu gehörende. Nemlich das er (so die fierd ers
streckung haben will) zu Gott vnd den heiligen schwere /
das er durch sich selbs oder jeman anders / nit erfahren
noch erlernet hab / der zeügen sage nach auch im / in eini
gen weg zu geeigt / oder zu kommen sein / das er auch den
fierden auffschub nit beger / auß einẽ betrug / oder argkli
stigkeit / dan allein das er sich der zeügen nit haben möge /
erlangen / oder geprauchten / die er führen wolt. Als dan / vñ
nit che / soll im die erstreckung zugelassen / vnd vom rich
ter geben werden. Wo er aber bewerren / vnd fürbringen
möcht / das er rechtlich verhindert worden were / das er
sein zeügen nit het mögen erlangen / oder führen / mag im
der richter geben die fierd / fünfft / vñ tausent erstreckung /
sein zeügen zu erlangen vnd führen ic.

E Item die zeügen sollen geführt werde / auff des costen
der sie

der sie für. Vnd sollen angenommen werden / vnd schwe-
ren in gegenwertigkeit / des / wider sie geführt werden / er-
pleib dan vß vngheorsamkeit auß ꝛc. Der richter sol auch
abschneiden vnd minnern / die vberflüssigkeit vnd vile der
zeüge / Er soll in auch frey / strack / sicher geleide gebē / oð
schaffen. Die zeügen sollen auch / von einer stat vß der an-
dern / vnd von einē gepiet auß dem andern / vor den rich-
ter verbot werde / so dē richter solichs nutz bedunckt. So
aber den richter nit nutz duncke / die zeügen vorsich zu be-
rüffen / soll er schreiben dem richter / vnder des gerichtsz-
wang der zeüg wonet / das er die zeügen / nach form der
rechten / wie auch hie vnden gelert wirt / annemen / verhö-
ren / vnd verschlossen / zu schicken ꝛc. vnder seinem glaub-
würdigen sigel ꝛc.

Von beuelhung die zeügen
zu verhören.

Dieweil die richter soltē durch sich selbs / die zeü-
gen annemē vnd verhöre / sond andern zu thün
beuelhē / das nit hoch zu lobē / wo es die richter
selber thün könnē. Dan in den bewerungē / leit
die ganz krafft der sachē. Die richter soltē vil
mer and ding / dan verhöung der zeügen / ein
frembdē beuelhen / Dan es wer güt / das d rich-
ter / des zeügen geberd / vnd rede seiner forcht / stamlen /
vnd zwofaltiger red acht hett. Aber jedoch / so sie die ver-
höungen beuelhen wöllen / wer güt vnd not / das sie das
beuelhen erbarn / redlichen personen / die sich darin wüßte
zu halten / darzu geschickt vnd gelert werē. So aber / als
oft geschicht / die zeügen franck / alt / gefreyt / oder ferzer
vom richter gefessen / das der richter zu jnen nicht kom-
men kan / noch sie zum richter ꝛc. oder das / der sie führen
will / arm ist / als dan sol der richter zu jnen schicken / vnd
beuelch

De cōmis-
sione, exa-
minationis
testium.

beuelch geben / sie fleißlich / vñ wie recht zu verhöre. Das ist dan ein vffrechte redlich vsach / die kundtschafft ein andern / zu verhören beuolhen. Vnd es verhöre die zeugen wer do wöll / sollen sie gar eigentlich verhört / vff artickel vnd fragstuck / gefragt / vnd ire sag mit fleiß vff geschribē werdēre. Es sollen auch zu allen zeitē / die parthyen beyd (zu fürstellung / annēmung / vñ eyde schwerung) citiern / vnd fürgepieten / do bey zu sein / solichs alles zu sehen vnd hören / wie recht zu geschehen. Du solt auch wissen / so einē also zeügen zu verhören beuolhen wirt / das der selb nit gewalt hat / das ein andern zu beuelhen / es were dan / das es mit beyder parthyen wissen vñ willen geschehen / vñ in seinem beuelch brieff gemelt vnd vsgetructe würde.

Von dem eyd / den die zeügen schvueren / vnd wie man dem nach volnfaren solle.

Formula
iuramenti
testium.

Sollent schweren / das jr ein ganze warheit sagen wölt dem richter (oder wem der richter euch zu verhöre beuilcht) was jr von der sachē wisset (oder von dē ding) darüber jr schweret. Itē das jr darunder kein falsch mischē wolt. Item das jr vor beyd parthey / die warheit / die eüch zu wissen ist / sagen wollent / jr werdēt dauon gefragt oder nit. Itē das jr das nit vmb lon / vñ bit noch liebe / haß / forcht / oder sunst vmb einigs nutz willen vnderlassent nach gezeügnis sagen. Vñ das jreüwer sage / biß nach rechtlicher offnüg / heimlich haltē wöllēt. **E**s sollen auch deshalben / die parthyen zu gegē sein / nemlich wider welch die kundtschafft geführt werden will / auff das sie protestieren / vnd sich vor schwerung des eyds bezeügen / das sie wöllen reden in die person vñnd sag der zeügen / Dan nach offnung der zeügen sag / heccken sie nit darin zu reden / dan allein in zweien sellen. Der erst / so sie schweren /

schweren/ das sie solichs nit vß bößheit dethen. Der ander/das sie beweisen möchten/sich nach offnung der zeü-
gen sage/erst erfahren haben/das sie in der zeüngen person
inreden wolten ic. Solichs alles sol alwegen/sunderlich
vñ mit fleiß bey die gerichtshandlung geschubē werden.

C Demnach/soll ein jeglicher zeug allein für genom-
men vñ heimlich verhört werden / Als Daniel die zwen
falschen priester / so wider Susannam waren verhörte.

C Der verhörer soll auch ein jedē zeüngen ermanē/war-
nen/vñ fürhalten/die schwere eins meineidigen zeügē/
vñ also sagen/ Fründt/du solt wissen/ das ein falsch sas-
gender gezeüg/dreyen personē nachteilig ist/nēlich Gott
dem almechtigē/des gegenwertigkeit (dieweil er vmb vñ
vmb ist) er verschmecht. Dem richter/den er durch sein
lügen betreügt. Vñnd der vnschuldigen parthyen/die er
durch sein falsch gezeügnis lezt. Vñnd dieweil du zu Got/
vñnd den heyligen geschworen hast / die warheit zu sagen/
bit ich dich das du deiner selen gedenckē wöllest / vñ alles
das du von diser sache weißt/volkommenlichē sagest ic.

C Demnach soll der verhörer dem zeüngen fürhaltē/wie
zwischen den partheyen/ein sache im rechtē schwebt / der
schuld oder des dings halb ic. Darnach soll er dem zeügē
den ersten artickel fürlesen/vñnd wol erklären/vñnd vff den
artickel/als dan fragen/ob er der gezeüg wuß/dz der ar-
tickel war sei. Vñnd so der zeug den artickel war sagt / soll
er in fragen vsach seines wissens/vñnd wo her er wiß/das
es war sei. Vñnd auch auff die andern fragstuck/die in
das recht / vff den artickel die zugewen zu verhören / von
dem beclagten/inpracht sein. Vñnd also auff alle artickel/
vñnd fragstuck/soll er den zeüngen fleißlich verhören vñ fra-
gen/je ein nach dē andern vnderscheidlich vñ verstetlich.

C Es mag auch der verhörer zum ersten/den zeügē (so
es in nutz dunckt) in einer gemein fragen / was der zeüg

Gerichts

vonder gantzen sach vß/die zwischen den parthyen/irrig
inrechtfertigung schwebt / Er mag auch den fierden/
sechsten artickel/zum ersten fragen/oder den letzten/oder
mittelsten / auff das er desto leichtlicher erlernen möge/
ob der zeüg vnderricht/oder gelert sey/was vnd wie er sa
gen solle. Der verhörer soll auch dem zeügen nit raten/
oder anweisen/ichts zu sagen/das der zeüg gelaubt / das
er sag/es seie war ic/oder herwiderumb.

An vilen Dorffgerichten/ist ein mißprauch/das man
die zeügen sagen laßt/vñ wañ sie gesagt haben/so schwe
ren sie darnach / das also war sey/wie sie gesagt haben.
Das soll nicht/vnd ist nichtigklich gehandelt/drumb stel
es ab. Die zeügen sollen vorhin schweren/eh sie sagen/vñ
gilt nit darnach ic.auß redlichen vsachen.

Du solt auch wissen/ so ein zeüg der schwert auff ar
tichel/die warheit zu sagen/ist sein sag allein fürreglich
vff die artickel. So er aber schwert auff die artickel/vnd
die gantze sach/so ist sein sag/auff das alles krefftig. Itē
so sich ein zeüg zu schweren spert/vnnd nit schweren will/
so soll er in den costē verdampft werden/der auff geht den
parthyen/seiner vngheorsamkeit halben.

Von articklen/vnd irer vbergebung.

Wer do zeügen führen will/sol sein fürnemen/vß
seinem Libell/clag/vnnd begeren gezogen/in
schrißten vnderscheidlich dar geben / daruff
die zeügen zu verhören. Die selben schrißte/wer
den erwan artickel/zur zeiten capitel/offt beken
nung genant. Auch werden sie an vilen enden
fürnemen geheissen. Die soltu wissen/das
in viln gerichtender geprauch ist/das man kein sartzunge
noch artickel macht. Aber als bald der krieg beuestiget/
vnd der eyd vor gesehd geschworē ist/so fragt der richter
an stat

Ordenung. XLVI

An stat der satzungen vnd articke/ den beclagten vnder-
scheidlich/auff ein ieglich glide oder puncten des Libels
oder clag. Vnd so der beclagt das lenckelt/werden dem
nach die zeügendes antwoiters/ auch dar auff in geheim
gefrage vnd verhörit. Difen gepranch/ kan ich nit scheltē/
so er mit dem fleiß/der darzu gehört/ geschicht/ dan es be-
gibt sich oft/ das ein clag / oder begeren/ in einer gemein
surpracht/ vnd darnach vnderscheidlich erclert (vnd mer
in die articke/ dan die clag inhelt/ gesetzt wirt) vnd ist kein
sünde/ wo es nit gewonheit ist / das kein satzung oder ar-
ticke/ gemacht werden/ dan noch gewonheit der gericht/
vnd irer stett/ ist in recht zu volfaren. Vnd wo die selb vol-
farüg oder process nit schedlich/ wiß die gesatz geschicht/
vnd der richter/ die hauptsach/ warlich dar auß erlernen
mag/ wer wol güte/ das nit so leichtlich ein armer man
vmbgetriben/ verderbt/ Vñ so er die sach zu end geführt/
nichtiglich erkant wirt/ vß dem geschwertlicher spitz-
findigen/ vmb das die clag / oder einfaltig begeren/ vmb
vj. schilling häller/ nit all weslichē stuct/ als ob es ein her-
lich Libel were inhelt ic. Liebē richter/ bedencken die vñ
8 gleichen sachen/ dar durch der arm man/ in vnnutzē co-
sten vñ schaden geführt. Deshalb nit die person/ aber die
votten hublein/ vnd euch oft selbst nichtig helt/ vnd verz-
acht. Was vngeschickt/ bessert/ Leidet nit das groß mere
des vberflüssigen vnd dienlichen geschwert ic. das allein zu
erlengerung vmbtreiben/ vñ verderbung der parthyen/
vnd nit zur sach dienlich/ noch fruchtbar ist (den das feür
brent/ der lösch ic.) Verstet mein red niemand zu nachteil/
sonder dem rechten vnd armen man zu nutz in lufft ge-
schlagen sein.

Es wölle der cleger antwoiters beweisen / soll jm der
richter ein zeit setzen / sein articke/ zu machen. Vnd so
die vbergeben werden/ dem gegenteil abschufft zu stellen/

Gerichts

die zu besichtigen / ob sie geschickt / dienlich / fürreglich / vnd den handel betreffen / oder nit / dan es soll nit zu gelassen werden zu bewerem / das / so es bewert würde / dem der die bewertung thet nit hülf / oder nit fürreglich were. Wie wol zu zeiten / die krieg zu kürzen / so die artickel dunckel / vnd lange einred vnd disputation erheischen. Die richter sie zu lassen / doch fürbehalten ire vndienlichkeit zc. gleich wie in den satzungen geschehen mage zc.

¶ Es ist aber dem / der do zeugen führen will / nit vnd fürreglich artickel zu geben / vff die er die zeugen führen will. Dan der richter / auch nit der zeug / alweg so vnderricht sein / vff die geschicht / vnd das recht (so die parthey fürbringen) das sie wissen / auff alle noturfftige ding an wort zu geben. Aber wider den die zeugen geführt werden / sein die artickel nit so gar von nöten / dan allein / dz er sein fragstück desto baß vnd geschickter darauff machen kan / vnd wider das fürnemen des / der die zeugen führt / sich desto baß verwaren / vnd darnach richten mag.

¶ Du solt auch alweg dein artickel / vff ja bekennen / veriehen / vnd nit vff nein oder leuckeln setzen. Dan ein frey lediglich nein / ist vnmöglich / vnd vnberwlich / dan es mag nit bewert werden / ein ding / das do nit ist / Wie wol durch mittel / zu zeiten / dz nein bewert wirt / Als so ich bes weren wolt / das ich einen nit ermordt het / vn der gleichen / müßt ich das bewerem (das ich der zeit / als er zu Oppenheim ermordt worden) zu Rom oder Straßburg zc. gewesen were. Durch das selb mittel / wert bewert / das es nit möglich / dz ich in zu Oppenheim ermordt het / so ich der zeit bewert het / dz ich zu Straßburg zc. gewesen were zc. Also vnd der gestalt / mag das nein bewert werden zc.

¶ Auch soltu hie eins erfahren / so du artickel fürpracht vnd vbergeben hettest / darauff man dein zeugen verherē solt / vnd der selben artickel / einer außfarlessigkeit / od betrug des

trud des richters verlast/ also/ das der zeüg dar auff nit verhört werden were/ so mögen nach offnung der zeügen sage/ so du es begerst/ die zeügen widerüb vff den außges lassen artickel verhört werden/ vñ hat daran kein irrüg/ der zeügen offnung/ dan es wirt geacht ein neuwer artickel ic. So aber der richter den artickel/ mit willen vffges lassen hette/ als ob er nicht solt/ vnd dienlich were ic. vñ das also erkant wer/ on not nachuolgend widerumb die zeügen dar auff zu verhören/ wo du hierin zwey selst/ erforsch die hochgelerten vñnd radtgeben der gesatz/ auch die ges wonheit vnd geprauch der gericht/ Land/ Stet/ Fleckē/ vnd dörfser ic.

Von fragstucken auff vbergeben artickeln

die zeugen dar auff zu fragen.

S

vñnd die artickel bewertet zulässig/ dienlich/ vñ rechtmässig erkant worden sein/ so gibt der gegenteil fragstuck zu wider den zeügen vnd artickel ic. Vñnd sein die selben fragstuck nicht anders/ dan fragen/ die der/ wider den die zeügen geführt werden/ begert zu fragen/ vnd die zeügen zu erinnern/ der vmbstende des geclagten handels/ vnd fürprachten artickel/ so wiß in in recht inpracht worden sein. Von den selbē fragstuckē/ soll man kein copy geben dem/ der die zeügen führt/ vff das er dar durch die zeügen nit verwendē/ vnderrichtē/ oder vnderweisen möge. Demnach/ was im dienlich/ zu sagē/ jedoch so der richter copley danon gebe/ würd er nit sünden/ aber er ist es zuehün nit schuldig. Sie sollen auch dem richter heimlich gebē werdē. Der richter sol auch die fragstuck durch sich selbs/ oder sein be sitzen/ besichtigen/ vñ straffen/ also/ dz er die vberflüssigen abschneide/ vnd ob einiger mangel an denen were/ das er den selben mangel erfülle.

Deinterrogatorijs.

Interrogatoriū quid sit.

So auch die artickeľ vberantwort werdē dem/wider dens die zeügen gehört werden sollen/mag der begerē/dz man jm einzeit stell/vnd ernenne/in deren er vff die artickeľ/fragstuck machen möge. Vnd der selbig schrib soll jm gegeben werden/vmb gewonheit der gericht die ein ercleserin vnd auflegerin ist der gesatz.

C Es werden auch zu zeiten/die artickeľ gemacht vnd fragstuck geben/eh die zeügen für gestellt werden/dz kein verlengerung betruglich geschehe zc.

C Die parthey/wider die artickeľ geben werden/sollen die selben artickeľ/als ein spiegel vorjn haben/vnd fleissigklich darin sehen/vñ vs den selben artickeľn die fragstuck ziehen vñnd machen. Dañ wo er ander fragstuck/dañ zu der sach dienlich vnd fürreglich macht/sollen die zeügen daruff nit gefragt/noch gehört/sonder der richter/von ampts wegen/vberfluslich erkennen/vnd gang verwerffen vnd vernichten.

Form der fragstuck.

D Is sein die fragstuck/auff die artickeľ Peters/so er wider Jacoben/in recht gelegt hat/sein zeüge darauff zu verhörien zc. Dis werd vor ein Titel gescriben/vnd nach dem Titel/also/ Herr der richter/ewerm ampt gepürt fleissig alle ding zu ergründē/vnd ordenlich/mit aller erforschung/die ding zu erlernē. Darumb ich vnderthenigklich bit/das jr meines gegenteils zeügen/fleisslich vnd nit eilendt/nach farlessigklich/wöllent verhörien/vnd auff einen jegklichen artickeľ/sürsichtigklich alle umbstend fragen/vñnd nemlich vsach seins wissens von der statt/der geschicht/vom wissen/vō glauben/von gewyßheit/vom leimort zc. vnd andern der gleichen anhenge. Auch von dem glauben der gezeügen/von jrem wesen vnd leben/ob sie edel gerichtseut/hantswercks leüt/burger/oder baurē sein/vnerlich/verwerfflich

lich/ rich/ oß arme/ ob sie vmb gewins willen/ kuntschafft
sagen/ Ob sie des gegenteils fründt/ oß mein freynd sein/
Ob sie von sehē/ oder hören sagen/ darzu von gelegenheit
ten vnd geforchen der güter/ ob die zeügen/ von des rich-
ters gerichtzwang/ oder ob er ein dienstbot/ oß kostgens
ger des gegenteils sei/ Ob er vnder wisen sei/ was oß wie
er sagē sol/ Ob er sich auch mit seinē mitzeügē/ vnder rede
hab/ von sein alter/ ob er im bañ oder achtic. vnd welch
parthey er wolt die obleg/ vnd recht hetteric. vnd von allen
andern vmbstenden/ nach gestalt des zeügē/ vñ der sach/
vnd was das gemüt des richters vnd fleissigen verhörr/
zu der warheit/ vñ gerechtigcüt bewegen mage/ soll er zu
andern gemeinen fragstücken/ dem zeügen fürhalten/ vñ
dar auff fragen/ vnd mit allem fleyß erinnern ic.

¶ Darnach soll auff jden artickel in sunderheit/ ein
gleich rechtmessig fragstück gemacht/ vnd dem zeügen
für gehalten werden alles (wo du nit verstädig/ oder dar-
zu geschickt) nach rat der gesatz gelerten vñnd rechtuers
stendigen/ danñ diese ding mögen nit alle grüntlich durch
geschufft an tag pracht werden/ dweil der sachen vil/ vnd
nach einer jeden clag gelegenheit/ fragstück/ vff vbergez
ben artickel/ gemacht werden müssen.

¶ So auch der zeüg sagt/ er sei do bey gewesen/ vnd ges
sehen/ das Peter Jacoben geschlagē hab/ soll er gefragte
werden/ wo mit er in geschlagen hab/ an welchs end am
leib/ auff welchen tag/ in welcher stund/ vñ auff welcher
stat/ wer do bey gewesen seic. vnd der gleichen. So aber
der gezeüg sagt/ er wer nit do bey gewesen/ sonder von an
dern hören sagē/ so sollē jm dise fragstück/ wie ob gemelt/
nit für gehalten werden/ sunder die die dienlich sein auff
hören sagen/ als wañ/ vnd wo er das gehört habe ic. vnd
von wem ic. Der richter sol auch alle vergrifflichē frag
stück abschneiden/ vnd nit zu lassen ic.

Interroga-
toria spe-
cialia.

¶ Wo

C Wo gesagt wirt/das die partheye/bey den zeügē sein sollen/wirt allein verstandē/in der fürstellung/vñ schwe- rung des eyds/aber nimmermer/in verhörungen der zeit- gen/dañ sie sollen alwegen heimlich / vnd einer nach dem andern verhört werden.

C Der richter oder verhörer / sollen auch alweg acht haben/ob der zeüge/in seiner sag stämel/ ob er mit forcht rede/vnd vnstetigkeit/ob er sich auch in den fragen / vnd seiner rede entferbe/das soll er/ so es arckwenig were vff schreiben/dañ Tullius sagt/das offte bleichung/vnd röte des angesichts/auch stamlung der rede/machen/dz'einē desto weniger geglaubt wirt/dañ es ist schwere/ein vbel- that/durch das angesicht/nit zu offenbarē / vñ verhaltē.

C Der richter oder verhörer/sol auch gestiffen sein/das die sag eins jegklichē gezeügē / vnderscheidlich vnd ganz auffschübe / oder auff schreiben laß / das etlich nit thün. Dañ so sie den erstē artickel geschübē des erstē zeügen / so schüben sie darnach / das es den zweiten vnd drittē zeügē sage/gantz gleich lautē/wie der erst zeüg gesagt hab / das ganz nit sein/sonder verworffen werdē solle.

C So auch der richter sieht/verstehet / vñ erkent in jm selbst/das die artickel be wert sein/ soll er die zeügen/ oder zeugnis minnern/doch den partheien vnwissendz.

Von offnung der zeügen sage.

Dictate-
rium pub
licantur.

S Die zeügen fürgestelt / vnd verhört sein / sollē sich die parthyen verziehen / ferrer in diser sach zeugnis zufüren/nemlich also/ Der richter sol zu den parthyen sagen/ Ir habt euwer zeügen auff die fürprachten artickel geführt / zu denen/ jr den ersten / den zweiten / vñ dritten auff- schüb gehabt (oder ein vor sie alle) wolt jr fer- rer/vñ mer zeügen fürenz. sagē / dan die parthyen ja / so sol jr

in der fierd außschub mit der herlicheit/ wie obē gesagt/
 gegeben werden. Sagē aber die partheyen nein/ sie wöl-
 len nit mer zeügen führen. Auff das soll der richter sagen/
 Also verzeihend jr eüch ferter zeüge zu fierē in diser sacht/
 so als dan die partheyen sagen/ Wir verzeihen vns des ic.
 Sol solichs alles clärlich vnd vnderscheidlich/ bey die ge-
 richts händel/ in dz gerichtsbuch / od Prothocol geschri-
 ben werden. Demnach/ wañ die parthey/ so die zeügen
 gefiert hat / oder sein widerreil begerē/ der zeügen sag zu
 offen. Als dan soll der richter beyd parthyē berüffen (dan
 so er sie nit darauff berüfft oder citert / soll er der zeügen
 sag nit offen/ so sie aber zu gegē/ oder durch vngheorsam/
 abwesig/ oder vßplichen/ so mag/ vnd soll der richter sein
 schreiber oder notarien beuelhen/ dz er offentlichen in ge-
 richt/ die verhörung auff zu thün / vnd der zeügen sag les-
 sen/ oder mag sie der richter selber lesen / so er sie verhört
 hat/ vnd so der zeügen vil / vnd jre sagen lang sein/ ist ge-
 nüg/ das eins zeügen sage gelesen werde/ vor sie alle/ vnd
 der richter darauff sage/ Dise zeügen sag / solt jr vor ge-
 öffnet halten ic. Vnd den partheien ein zeit benennen/ zu
 bittē/ vñ nemmen abschufft der zeügen sage/ sich dar auß
 zu erlernen / vñ in rechtē betreffigen / oder wider jr per-
 son vnd sag/ iured zuthün/ vñ soll alweg die hauptschufft
 oder original der verhörung bey dem richter oder nota-
 rien pleiben. ¶ Wie vil sich zeügen zu jeder sacht gebü-
 ren/ sagen die gesatz/ Zwen genüg/ es werd dan in den ge-
 satzen angezeigt / das in einer sacht mer noturfftig sein/
 Als zu ein herlichen Testament gehören sibē/ in ein Les-
 sten willē/ oder gab auß vrsach des tods fünff/ in hinder-
 legung gelts oder ander dings / do die hinderlegung/ ein
 pfund golts vbertriff drey / in verzeihüg Velleianischer
 satzung drey/ ein Inuentorū den abwesenden zu machen
 drey ic/ vnd der gleichen/ Frag die ratgeben/ vñ gesatz ge-
 lerten

Quod tes-
 tes in qua
 libet causa
 necessarij.

gelernten ferrier. Dergleichen seind vil sachen / die sich durch einē zeügē enden / als widerrüffung elns gewalts / mag durch ein zeügen / vnd den eydbewert werde. Ze ob ein Instrument offenbar sey / mag durch ein zeügen (dz ist / durch ein Notarien) bewert werden ic. danon erfardich auch in nöten weitleüffiger.

C Dise verzeyhung ferrier zeügen zu führen / mag auch ein beschluß genant werden / doch nit in der hauptsach. So auch ein parthey / sich ferrier zeügen zu fürē verzieht / dieselb parthey / soll in der sach / ferrier zeugen zu führen / nit zu gelassen werden. Aber die parthey / so sich nit verzieht / mag mer zeügen führen ic.

Der elft vnderscheid / sagt von verwerffung vnd widerstrebung der zeügen person vnd sage.

Ad dicendum cōtra personaset dicta testiū

S Nun der zeügen sage geoffnet wirt / als daß von jren personē vnd sagen disputiert. Vnd so vor jrer öffnung bezeügt wordē ist / dz ein parthey / nach öffnung in der zeügen person vñnd sag zu reden vñ wider fechten. Als dan mag in jre person vnd sage / außgezogen / vñ in red geschehen / nach jrer öffnung. Zum ersten / der person halb / von wegen jrer begangnen laster. Als das einer ein diep / rauber / meinydig / vnerlich / oder sunst / so einer vntüglich / vñ seiner eren entsetzt od verwisen ist.

C Zum andern / vmb arckwenigkeit willen / als so ein zeüg dē cleger / oder kuntschafft fürer verwant / sein vatter / sein sün / sein gesell / oder sunst arckwenig ist ic.

C Zum dritten / vmb mangel oder geprechlichkeit willen / als so ein zeüg / vnder seinen jarē / vnsinnig / oder ein Jud werer ic. Wie hie für danon auch meldund geschehen ist.

C Es werden auch zu zeiten die zeügen / vor jrer öffnung verworfen. Wan / vñnd wie das geschehen soll / haben die hochgez

hochgelerten der gefasz/mancherley meinung/magstu/
 so sich der fall begibt/ grunelich dauon fragen. Doch
 wirt es beschlüsslich gehalten/ so ein rechtmessiger auß-
 zug/oder in red/in die zeügen vn̄ jrer sag fürpracht wirt
 dz der alweg/von anfang anzunemen sey / vn̄ der richter
 das nit anneme/so beschwert er die partey also/dz sie stat
 hett zu appellieren. Aber ob deren bewerbung / als bald
 angenömen soll werden / ster in willen vnd erwelung des
 richters. Doch sein etlich fell dauon außgenommen ic.

¶ Es mögen auch zeüge zu widerwerffung der ersten
 zeügen fürpracht werde/vn̄ die selbē zeügend widerwerf-
 fung/mögen auch durch ander zeüge verworffen werde.
 Aber denen nach/ laßt man ferier kein zeügen zu verwerf-
 fen zu ic. ¶ Es ist geschickt/dz ein jeglicher / so der zeüs-
 gen sag annemen/oder verwerffen will/ein jeglichen ar-
 tickel daruff sie gesagt/her auß/mit ein zeichen eins crütz
 oder büchstaben zeichen/vnd der gleichen/die sag die auff
 den selben artickel dient/mit dem selben zeichen vermerck
 das der richter vnd parthey / ire vergleichung oder wir-
 derwertigkeit/desto eh sehen vnd versteen mögen ic.

¶ Es mögen auch vff der zeügen sag fürgewent wer-
 den/das jr jeglicher ein sundere red vnd küntschafft ge-
 sagt habe / das sie in jrer sag wanckelmütig sein / das sie
 nit vrsach sagē jrer rede/das sie wider einand sagen/vnd
 der gleichen. Dan̄ sie sollen sich vergleichen in dem ding/
 dauon sie sagen/in den personē/in der stat/in der ordnung
 oder staffeln/vn̄ in der zeit ic. Wo das nit geschicht/ wirt
 jr glaub verhindert. Itē ob der zeüig falsch sag. Itē ob er
 zu gericht sey ic. vn̄ der gleichen ic. Was sich ferier hterein
 verlaufft/vn̄ noc sein wirt / frag die gefasz gelerten/ Dan̄
 s als ein teütschen fürsprechē / genüg anzeigung/ dich zu
 haltē/hiemit bericht entpfangē hast. Vnd wölle nun fer-
 rer von Instrumentē/vn̄ andern vermütungē ic. schribē.

Testes re-
 probatorij

Berichts

Von instrumenten / vermütungen vnd andern bewerungen.

De instru-
mentis.



Vir habē gesagt von den bewerungē / die durch lebendig stimmen geschehen / das ist / durch zeisgen. Nun wollen wir sagen / von den bewerungen der todre stim / die do geschehē durch brieff zc. Dieweil aber der selben brieff / etlich instrument / vnnnd durch dienotarien gemacht / vnnnd nit vil an weltlichen gerichtten geübt werden / deren etlich bāpfflich benelech inhalten ein teil freyheiten vnd bestetigung etlich Testament / ein teil gaben / vß vrsach des tods vnd sunst / vnd etlich Inuentaria / das sein inhaltung vnd vffschreibung der güter zc. Von den allen / jren herlicheiten / weßlichen stucken / vñ tuglicheitē / widerrüffungen / vñ andern jren anhängen / wollen wir vns für behalten bis zu dem büchlein / das wir vorhan haben / die notarien vnnnd jre ampt betreffen zu beschreiben / vñ als dan dauon der ende gruntlich außrichten / vñ jetzu wo dem leyen / in leytschen gerichtten danon etwas furpracht würd / die gesatz gelerten darumb zu fragen / beuolhen haben / vnd furter von vermütungen sagen.

Von vermütungen.

De præsumptionibus.



Præsumptio temeraria.

Sist gesagt von waren vnd vollkommen bewerungen. Die wollen wir sagen von vnuolkommen beweisungen / vnd zum ersten von vermütungen. **D**er vermütungē sein stierer ley. Die erst ist freuelich / oder vnuernünfftig / vnd ist ein vermütung / die do entspringt von bösen menschen / vnd auß leichtuertigen vrsachen / als so einer ein iungen gesellen / ein mal bey einer jünckfrawen / oder frawe sind stehn / vnd als bald das böst auff sie gedencket vnd vermüt (wie wol die zwey selhafftigen ding / alweg zu dem besten außgelegt

gelegt werde sollen) Vnd dise vermütung ist nichts wert/ sie soll verworffen werden/ vnd des richters gemüt zu vrtellen nit bewegen. Die ander vermütung ist bewertlich/ vnd der warheit gleich/ Vnd entspringt vff viln vrsachē vnd arckweniger verdecktlicheit / vnd leimot / vnd vber dise vermütung wirt auff gelegt / die entschuldigung oder purgation. Vnd wider dise vermütung wirt zu gelassen / die bewertung. Dise vermütung soll den richter auch nit bewegen zu sprechen oder vrtellen / es wer dan das in der entschuldigung / ein mangel oder gepresten were. Ds solt du verstehn / das die vermütung / allein den richter nit bewegen soll zu sprechen. Aber so er ein zeügen darzu hat / oder ein ander gleichmessig vermütung / das macht ein ganzen glauben. Vnd möcht den richter bewegē / das er dem / vor den die vermütung were / ein eyd (etlich sagē den eyd der bosheit) vff gelegt / vnd das vrtel vorjn sprechē.

Præsumptio probabilis & uerisimilis.

Die drit vermütung ist treffig oder gewaltig. Vnd heist ein vermütung des rechten. Dan das recht vermüt / die sach also sein / als so einer eins handtgeschriffet het / die außgetilgt were / so wirt vermüt / das der schuldner die schuld / darin begriffen bezalt habe / vnd dauon entledigt sei / vnd für oder leit in. Dise vermütung den richter zu vrtellen vnd sprechen. Es wirt aber auch zu gelassen ein widwertige bewertung. Die weil man widerwurff finde die vrsach geben / das sich der richter / vff dise vermütung nit bewegen lassen solle / zu sprechen vnd vrtellen zc.

Præsumptio uiolenta.

Die vierd vermütung ist zufellig oder anhengig / des rechten / vnd die mag den richter bewegen zu sprechē. Vn von recht leydt sie auch kein bewertung wid sie. Vnd wirt also des rechtē / vnd von dem rechten genant / das es wirt vestiglichen also vermüt. Darumb wirts recht daruff vffgesprochen. Du solt sunderlich achten / das ein ieglicher richter / der vff vermütung volnfaren vnd handlē will / gantz für sich richtig vñ eben sein vrtel daruff messen /

Præsumptio accessoria iuris.

sigen / vñ gar langsam auff einige vermittlung pene oder straff auff legen solle.

C Du solt auch mercken / das alle gute ding vermüt werden / sollen recht gehon / vñnd alle böse ding / verfert vnd vnrecht geschehen sein.

Von aufflegung des eyds.

W

Ab gebrechen oder mangel vollkommner beweyrungen / wirt zu zeiten von dem richter auff gelegt zu schweren ein eyd / dauon wir hie auch ein wenig zu ein verstant schreiben wollen.

Fleißlich soltu wissen / so ein sach ganz bewertet / oder ganz nit bewertet ist / wirt keinem einiger eyd auffgelegt.

Iuramentū
ad supple-
mentū pro
batoris.

C So aber ein clag oder sach / halb bewertet oder bewisen ist / so wirt als dan ein eyd / dem cleger oder beclagten auff gelegt (angesehen die vmbstend der handel vnd person) zu erfüllē die halb gehon beweysung / das ein ganze beweynung dardurch verstanden werde.

C So aber ein sach peinlich / vñnd penlich fürpracht vñnd geclagt wurde / vñnd ein güter zeüg / die peinlich clag / war sein sagte / so soll zu vollkommner beweynung / kein eyd erteilt werden. Dan in solichen sachen / sollen die beweynungen / ganz offenbare vñnd vollkommen sein / vñnd als clar als die Sonn zu mittag / erscheinen ꝛc.

Iuramenti
dilatio.

C So aber ein parthey der andern / vmb gepresten der beweynung ein eyd aufflegt / so soll die aufflegung krefftig sein vñnd stat haben.

C Ob aber ein schme sach / vñnd demnach burgerlich für getragen oder geclagt würde / Als vmb betrug / schme hungen / vñnd der gleichen / auß denen ein mensch vnrechtlich geurteilt werde mag / Sol auch kein eyd erteyle / sonder vollkommenlich vñnd gnügsam bewertet werden ꝛc.

C So

E So aber die sach burgerlich / vnd nit schmelich / vnd doch ein grosse schwere sach ist / so sol der richter auch nit leichtlich einem den eyd ertheilen / sunder mer geneigt zu entledigen / dan zu verdammen sein.

E So aber die sach klein / wirt es zu gelassen / vnd bevolhen der wilkur des richters / das er darmit volnsare / angesehen gestalt vnd weslicheit der person / Als so einer nit zwenzig gulden / in seiner narung het / vn begert von einē hundert pfund / vn kumt die schuld nit vollkommenlich beweisen / so solt dem beclagten / eh dan dem clager / der eyd auff gelegt / vnd zu erkent werden ic.

E So der cleger vn antwoiter beyd / gleich vermüctig / vn jeglicher halb bewert het / so soll der eyd dem beclagte (vn nit dem cleger) vffgelegt werden. Dan wir sollen behender / vnd schneller sein zu entledigē / dan zu verdāmen. Das halt ich beschlußlich / es sagen ander daruon / wz sie gelust. Vnd wöllen hie von zu schreiben auch zu rüg sten.

Der zuuellst vnder scheid sagt / vuie man in den sachen rechtlich beschliessen solle.

Dennach vorhin gesagt ist / wie man in sachē volfaren / als den krieg benechtigē / den eyd vor geferd zu schweren / setzungen vnnnd artickel / auch antwort dar auff zu machen / bewerungen / zeügen / instrument / außzug / widerrede / vileicht auch zweifaltig / oder dreyfaltig in rede vnd gegenwere fürpungē solle ic. Vnd demnach die partheien nichts mer fürzuwendē haben / vnd sich verzeihen / aller fürpungung / vnnnd begeren in sachen zu beschliessen. **E** Das alles dan / zu jeder zeit vn Termen / fleißlich durch den Rat / Gerichtschreiber / oder Notarien / vffgeschriben werden sol / in das Rat / oß Gerichts büch oder des Notarien Prothocol / zu ewiger gedechtnis vnd behaltung / bey den Gerichts händlen.

Ad cōclusiōnem in causa.

E So

Gerichts

C So auch ein teil sich ferzer alles fürpringen verzeicht/ vnd der ander teyl solichs nit thun will/ vnnnd sagt/ Ich hab noch etwas mer für zu bringen/ mir zu meinem rechten dienlich vnd noturfft./ so soll der richter / dem selben/ ein bequeme zeit benennen/zwischen welcher zeit (er im sagen soll) alles das im not/sich zu bedenccken / vnd auff besonnenen tag entlich fürpringen solle.

C Es sein auch etlich die sagen/das es ein ding sei/sich ferrer in bringens oder fürbringens zu verzeyhen/ oder in der sach zu beschliessen / wiewol es vor zwei verstanden/ vnd jegtlichs ein geschicht vor sich selbs ist. Vñ also mag man sagen/das durch die verzeihung/so sich einer ferzer bewerung vnd anzeigüng der that vnd geschicht verzeihe allein das selb verzeigen werde. Aber durch die beschliessung werd verzeigen die anzeigung der gesatz. Wiewol in diser verzeihung vnd beschliessung / alweg betracht vnd erwegen werden sollen/die wort/das wesen der sach/ vnnnd gewonheit des gerichtts. Dañ so ein verzeihung geschicht/ der anzeigung der geschicht/vnd gesatz/ auch jrer bewerung samptlich / so ist es gewiß / das dise verzeihung ein beschluß ist ic. der ganzen sach. Doch soll dabey sonderlich geacht werden/das die sach den beschluß leidē möge.

Du solt auch wissen/das nach den verzeihungen vñ beschluß der sache/kein vßzug oder anzeigüng der geschicht/nach zeügen/instrument oder brüeff vnd sigel/ fürpringē/ zu gelassen werdē sollen/es wer dan/das ein rechtmessige vrsach/den richter darzu bewegt/ oder dz der richter auß seiner farlessigen hynlessigkeit etwas auß gelassen het ic. Hiemit wöllen wir von dem recht schluf / vnd ferzer fürbringens/diser zeit auch rügen.

C Sunst sein vil güthaten vnd freyheiten der gesatz vñ der Keyser / als des Keyseris Adriani / Des neuwen gesatz von den bürger ic. von zweien schuldthern vñ mitgelttern.

tern/ Der abweichung der clagen/ der vnschuld vnbezalt gelts ic. vnd der gleichen vil in den gesagte angezeigt. Davon wir/ vnd wie man sich der verzeihen solle/ in vnserem büchlein/ so wir von den Notarien schreiben werden/ güten bericht vnnnd vnderscheid anzeigen/ vnnnd darthün wollen. Hiemit das zweiteil gerichtlicher ordnung enden/ vnd das dritteil anheben.

C Aber zu vor vñ eh wir dz drit teil gerichtlicher ordnung/ dz do sagt von dem endurteil/ anhebē/ vnd dz dem endurteil nachuolgt/ beschriben werden/ soltu wissen/ dz zu zeitē etlich nebensachen/ in den kriegē oder handlungē fürfallen/ derenhalb der richter vnder sprach/ vnd beyurteil geben müß. Vff das müßtu mercken/ dz ein beyurteil ist der

Interlocutoria.

sprach/ der do geschicht zwischē dem anfang vñ ende der hauptsach/ aber nit vff die hauptsach/ sunder vber die zu fallendē vnd außspringenden fragen/ vnd nebensachen.

C Item ein beyurteil geet in sein krafft/ (so vil es die parthey betriffet) So danon in 10. tagē nie appelliert wirt/ aber nit des richters halb/ dan der richter mag ein beyurteil/ vß redlichē vrsachē/ auch nach zehē tagē wideruffen.

C Es werden auch vndercheidē dreierley gestalt d beyurteil. Der ersten gestalt sein die/ so bereitē oder ordnierē den krieg. Die andern sein die so die zufelligen oder entspringenden nebensachen/ in dem krieg entscheiden. Die dritten sein/ die etwas wider geben/ stellen/ geben oder nit geben/ geschehen/ oder nit geschehē/ oder etwas der gleichen gebieten. **C** Zum beschluß/ sag ich/ dz ein jegklich beyurteil verwandelt vnd wideruffen werden mag/ auß vrsachen/ vñ on vrsachen nit/ sonderlich nach zehen tagē/ on willen der parthey/ vor die das vriteil gangen ist. Dan soder richter on ein rechtmessige vrsach/ ein beyurteil widerufft/ mag danon appelliert werden. Vnd wollen hie von auch diß male genug gesagt haben.

Trāsit in rē iudicatam.

Der dreyzehnter vnderscheid/ zeigt an das dritte
 teil gerichtlicher ordnung. Vñ sagt von dem Endur-
 teil/ vñd was dem endurteil nachuolgt.

Vñ vñteil ist ein kurtzer gerichtlicher vßspruch
 dar durch dē krieg/ oder der widerwertigkeit/
 das end auffgelegt wirt/ inhaltende die ver-
 dammung oder entledigung.

Das vñteil soll alweg inhaltē ein verdammung oder
 entledigung/ es soll auch alweg das vñteil außgesprochē
 werdē in gegenwertigkeit beyder partheyē/ es wer dan/
 das die partheyen darzu entlich citiert/ das vñteil zu hō-
 ren (das auch der richter zuthin schuldig ist) vñd ein
 parthey vngheorsamlich vßplibe/ als dan mag der rich-
 ter das vñteil vßsprechen. Dan so das vñteil wider ein par-
 they/ die nit citiert were/ geöffent vñd außgesprochen
 würde/ so were nichtig gehandelt/ vñd solenichts. Dar-
 rum ist auch not/ das in der citatz gemelt werde/ dz wort/
 entlich/ sunderlich/ so einer in einer einigen citatz citiert
 wirt/ Es were dan in sachen/ do man on ordnung/ vñ on
 figur/ rechtlicher ordnung handelte.

Du solt auch wissen/ das ein vñteil sechs ding in jm ha-
 ben solle. Zum ersten/ den namen des richters/ vñ seines
 ampts/ als ob er ein ordenlicher oder vnder setzter richter
 sey. Zum andern/ soll das vñteil in jm halten/ die namen
 beyder partheyen/ des clegers vñd antworters. Zum drit-
 ten/ das begeren so in recht fürpracht ist. Zum vierdē/ die
 weslichen stuck des gerichtshandels/ als kriegsbenefti-
 gung etc. Zum fünfften/ soll in dem vñteil gemelt werdē/
 das die partheyen in öffnung der vñteil zu gegē/ oß durch
 ire vngheorsamkeit abwesig gewesen. Zum sechsten/ soll
 das vñteil inhaltē/ ein entledigung oder verdammung/
 oder etwas der gleichen.

C Der

E Der Richter soll auch die parthey/die im vtheil verdampft oder vberwundt ist/ in kossen erkennen/ Es were dan sach/das der / so vberwunden were / ein bewerliche/redliche vsach zu kriegen gehabt hette / die in entschuldiget. Vnd als dan so der richter kein kossen erkent / soll er vsach im vtheil anzeigen / warumb er den vberwundtē mit in kossen verdampft hat. Vnd ist das ein fall/der im vtheil / mit seiner vsach außgesprochen werden solle. Sunst soll gemeinlich in keinem vtheil kein vsach genent oder außgesprochen werden. Vñ ist auch dörlich zu achtē / welcher das thut / dan der richter möcht leichtlich ein böse vsach außsprechen / vnd ein güte vsach verschweigē / dardurch das vtheil nichtig geacht vnd erkent würde. Das sol auch in beyurtelē gehalten werden. Ob aber der richter etlich rechtmessig vsachenzeigt im vtheil / soll er nach den sundlichen vsachen/nach setzen ein gemein rede / also / auß den vnd andern bewegenden vsachen ic. Vñnd also beschließt er durch die gemein rede / alle bewegende vsachē der rechtmessigkeit seins vtheils ic.

Der Richter soll das vtheil sitzend / vnd nit stend fassen vnd außsprechen / od das vtheil ist nichtig / Es soll auch in schuffte verfasst vñ vsgesprochen werde durch dē richter.

Der Richter soll vtheil nach clag / antwort / bewerüg / vnd kuntschafft sage / so für in in rechtpracht ist / vnd soll für sich richtiglich alle fürpungen / anzeigungen / vnd bewerungen ergründen / vergleichen vnd wol erkläern / Vñ als dan sein gemüt darauß fassen / vñ vtheil sprechen / vnd also sein conscienz / auff die rechtlich handlung vñnd inprägung / als ein richter / gründen / vñnd mit auff sein eigen conscienz / als ein sunder person / oder auff sein eigen geswissen setzen / vnd darauß prechen / sonderlich in burgerlichen sachen. Vñ so er je / vs seiner conscienz / vñ eigē geswissen / als ein sunder person mit vtheil kan / als so er geschē

Gerichts

oder wüßens hett / dz der beclagt / dem Klegger schuldige.
soller nit richter vnd zeüg sein. Sonder als dan soll er
die sach ein andern beuelhen / vnd zu Richter vnder setze /
oder so er ein obern Richter hat / vor den selbē weisen / vñ
sich darüber zu richte enit vnderwinden / sonder ander ges
schefft annemen / vnd sich nit keren an etlicher geistlicher
meinung / die den gegenfal reden. Nie soltu auch wissen /
das solichs war ist / so der richter ein vnder richter ist / der
den gesagen vnderworffen ist. Aber anderst sagen etlich
von den oberen richtern / als von dem Papsst vñ Keyser /
die den gesagen nit vnderworffen sein / die mögē nach der
warheit / wie in die wüßentlich ist / vntailen / vñ nit alweg
auff clag antworten. vñ was inpracht wir. Dise mei
nungē habē stat in burgerlichē sachē. Aber in peinlichen
sachen / sehe für sich der Richter mit seiner conscienz / dz
er den vnschuldigen nit verdam̄. So d'leger nicht bez
wert / soll d' beclagt entledigt werden. vñ. **¶** **H**omerck auff.
¶ **D**isach der nichtigkeit vñ vntuglicheit der vntail /
magstu vil auß obgeschribnen leren fassen / Vñ so dir an
den formen der vntail / der vnterley sein / vñ den richtern
mer dan den Fürsprichē zu wissen / dienlich vnd not zu ers
gründen / wollen wir / was ferrer das vntail belangt / den
selben vnd den hochgelerten der gesatz / auß zu öreren vñ
entscheid darüber zu geben beuolhen haben. Vñ hie von
den vntailen zu sagen auffhören / vñ ferrer von vollstrec
kung der appellation / vñ darnach von vollstreckung der
vntail zu schreiben vnser feder an setzen.

¶ **W**er fierzehest vnderscheid / gibt vnderrich
tung / wann / vnd wie man man appellieren solle.

De appella
tione.

Sün das vntail geöffnet vnd außgesprochen ist /
vnd kein teil dauon appelliert / vnder zehen tagē /
so geet das vntail / nach den 10. tagen / in sein krafft.

¶ **D**erge

Dergeleichen soltu auch verstehn von einem beyurteil/
der partheyen halb. So du aber appellieren wilt/so wüß
das anderst von eim endurteil / dan von einem beyurteil
zu appellieren ist. Dan so man von einer beyurteil appel-
lieren will / oder sunst von einer beschwerung / so ist not
das es in schrifftten geschehe / vnd mit anzeigung vñ auß-
sprechung einer vsach der vngerechtigkeit / oder vnbil-
licheit/der beyurteil oder der beschwerung.

De appella-
tione ab
interlocu-
toria.

Es mag auch nach außweisung weltlicher gesatz/
von einer beyurteil mündlich appelliert werden. Vnd ist
nit not / in schrifftten dauon zu appellieren / Dan in welt-
lichen gerichtten/mag das vrtail/ on schrifft auß g. sprachē
werden. Wiewol es in geistlichen rechten anderst gehals-
ten wirt. Die soll auch angesehen werden die gewonheit
der gerichte / vñnd sonderlich die den weltlichen rechten
gleichförmig sein.

Appellieren ist nicht anders/dan ein auffenthalt/hin-
derziehung/oder erleichterung einer vrtail/oder von einer
beschwerung / durch berüffung von dem vndern richter
zu dem obern richter. Vnd geschicht vs vsach eins vnge-
rechtē richters einer beschwerde/oder eins vngerechten
vrtails zc. oder andern nichtigkeiten.

Appella-
tio.

So einer von eim endurteil appellieren will/das wi-
der in gangen ist/ das mag er thun / mit worten als bald
das vrtail gesprochen ist. Vñnd der richter noch auff dem
richter stül sitzt/vñ eh er sich zu andern händlen kert. Vñ
ist genüg / das der do appelliert sagt / Ich appellier von
disem endurteil/als von eim vnbillichen/vngerechten vr-
teil. Vnd darff im endurteil kein vsach/ als in dem beyur-
teil anzeigen. Vnd bit vnd beger als bald / von dem rich-
ter Apostel/das sein zeügnis briff.

So du aber die sach als lang verzeüchst/vnd nit ap-
pellierst/biß der richter von dem richterstül kompt/vñnd

zum tisch oder zu andern außserlichen sachen/sich richt vñ handelt / Als dan ist not / das du in schriftten appellierst. Darzu du etlicher zeit acht haben müst. Zum ersten/ ist ein zeit / darzwischen die appellation geschehen solle/ nemlich inerhalb zehen tagen. Vnd hebt an zu lauffen/ als bald die das vtheil offenbart / oder zu wissen gethon wirt. Vnd lauffte dise zeit von einem puncten oder minute der stund zu der andern. Zum andern/ ist ein zeit/ in deren man die apostel/dem richter / zu dem man appelliert / zu pringen/zum ersten/zum andern/vnd zum dritten/ fleissig/ fleissiger/vñ aller fleissigst/ begeren vnd fordern solle/ Vñ ist dise zeit dreissig tag/ jedoch mag der richter die selb zeit kürzen. Vnd hebt an zu lauffen/ von der zeit der offenbarüg der vtheil. Darüb ist not/dz der do appelliert/ sorgfeltig sei/die apostel zu fordern. Es mag auch der richter der parthey) von jm selbs) vngewetten die apostel geben. Deßhalb hat es kein frung/ob der richter die apostel vns begert gebe/od ob er sie vmb bit willen der parthey gebe.

Die pen/des/der do appelliert/vnd die apostel/in dreissig tagen/ nit fordert/ ist/das geacht wirt/er hab sich seiner appellation verzigen.

C Dergleichen ist es auch so der richter einẽ ein tag benent/vñ sagt/ Ich wil dir biß montag (oder in zeit der gesatz) die apostel geben/ vñnd der appellert hat/ holt oder fordert sie als dan nit / wirt auch geacht/er hab sich der appellation verzigen etc.

C Es ist auch nit genüg / das du erscheinst auff dem tag der dir gesetzt ist / die apostel zu holen / du begerst sie dan von dem richter. So dir auch als dann der richter ein ander zeit bestimpt dir die apostel zu geben/ gebirt dir kein nachteil noch schaden.

C Wie soltu wissen / das das wort / Apostel / heist vnd beudeüt ein kurgen brief / oder brief der wort / gardurch der richter

richter / zu dem appelliert / vndericht des richters gemint
von dem appelliert ist / auch der ganzẽ appellation umb-
stend kurzlich begriff.

E Die drit zeit ist / die der partheien geben wirt / in deren
die parthey / dem richter / zu dem appelliert ist / anzeigen
solle. Vnd das steht in wilkür des richters / von dem ap-
pelliert wirt / darum ist gut / das einer ein günstigen rich-
ter habe / dan so der appelliert / in der zeit sich nit also bey
dem richter erzeigt / zu dem er appelliert hat / wirt auch
geacht vnd verstandẽ / das er sich seiner appellation ver-
zihen habe. Der appelliert hat / sol auch dẽ richter glaub
würdig anzeigen / das er vor dem richter erschienen sey / zu
dem er appelliert hat. Dar zu soll auch der richter / von
dem der appelliert / ein zeit benennen / in der im der / so ap-
pelliert / verkündẽ soll / das er sich dem richter / zu dem er
appelliert / wie gemelt / angezeigt habe. Vnd also thün ge-
meinlich die fürsichtigen richter.

E Die sierd zeit wirt geben der partheien / den weg anzu-
heben / zu dem richter zu geen / vnd jm die apostel zu vber-
antworten / vnd das steht auch in wilkür des richters.

E Die fünfft zeit ist auß den gesetzen geordnet / zu volns-
faren vnd zu gruntesten die appellation / vnd das ist die
zeit eins jars / oder vñ eehafften rechtmessigen vrsachen
zwey jar / darinder Rechstand d appellation angefangt /
vnd volnsfür werden soll / so die zeit verlauffen / vñ darin
kein ander vriteil gesprochen / so pleybe das erst vriteil in
trefften. Vnd diß zeit hebt an zu lauffen / von der zeit ge-
schehener appellation.

E Dise zeit mag auch durch dẽ richter (nach gestalt der
sach) gekürzte werdẽ / Zu zeitẽ verlaufft sich dise zeit nit /
sund stet still / vnd wirt auffgeschürzt / als so die partheie
ein anlaß auffrichten / in hangender appellation / oder so
die sach an des Keisers hoff / od Kamer gericht schwebt.

Gerichts

Es mag auch auff ein feirtag appelliert werden. Vñ so der richter nit vorhanden/mag zu auch vor einem Notarien appellieren/

Es mag auch einjeglicher / der in einer vrtail beschwert ist/dauon appellieren/also/ das auch die drit person/die nit im rechten gestanden/ mag von eim vrtail appellieren/das im nachteilig oder schedlich ist.

Du solt appellieren von dem nidern richter zu dem obern richter/ Du solt staffelich appellieren/das ist/das du alweg zu dem nechsten richter/der des vnderen richter oberer ist/appellieren solt/ Als von dem Bischoff zu dem Erzbischoff/von dem Erzbischoff zu dem Papst. Doch wirt hie von außgenommen der Papst / zu dem man frey (aus gelassen alle mittel/ appellieren mag etc.

Do bey merck/ so man von eim ordenlichen richter appelliert/soll man staffelicht appellieren/wie oben angezeigt/ außgenommen die hochheit des Papsts / zu dem man frey/on mittel appellieren mag. Dis selte auch wo ein vterte gewonheit darwider were. Es soll auch nit von eim nem richter/ zu im selbs widerumb appelliert werde/ als von eim official eims bischoffs / zu dem bischoff / dweil sie ein gericht vnd gerichtzwang haben/ Vnd hilfft kein gewonheit darwider. Der gleichen in weltlichen gerichtten man sich fur sehen solle. So aber von eim vnder jetzen richter des Papsts appelliert wirt/sol man vor den Papst appellieren/wirt von eim vnersetzten richter eims ordenlichen richter appellieren / Vñ ist hie nit was man oben von dem official geredt hat etc. vñnd der gleichen. Wo dir mangelt/frag dein ratgeben vñ rechtuerstendigere ferret.

Es wirt auch von allen richtern/ sie sein ordenlich oder vndersetzt appelliert. Es were dan das ein sach bevolhen wurd von eim Papst oder Keiser zu verrecken/ mit absunderung des appellieren.

C Vom Bapst oder Keiser appelliert man nit zc. sun-
der man bit die sach von neuwem anzunemen zc. vnnnd zu
recht fertigen durch ein supplicacion.

C Von ein Willkürlichen richter appelliert man nit.

C Item von einem vollstrecker appelliert man nit. Vñ
von allen denen/gie ketnen oberen erkennen.

C Du müst in diser subtiler matery/wo du zweifelst/
alweg ferier fragen/ Dañ vil außzüg/vnd zu zeiten freis-
heiten/werden hierein fürgewendt/die alle zu schreiben/
machet ein groß büch/vnnnd du Teütscher fursprech hast
hlemic genug anzeig/vnd vsach dein ratgeben vñ aduo-
caten ferier zu fragen/dich hierein vnnnd andern notürff-
tigen dingen zu vnderichten.

C Zu allen zeiten/so einem ein beschwerung zugefügt
wirt/mag er appellieren/es gesche in welchen teil einer
gerichts ordnüng es wölle/durch ein bey/oder end vrcil.
Es müß auch alweg/es gesche von vor dem richter/oder
vßerhalb gerichtsin zehen tagen appelliert werdē/oder
die appellatz ist nach zehen tagē vnfruchtbar vñ von vnz-
werdē. Wiewol der beschwert/z zu zeiten durch ander mit-
tel erhebt werdē mag. Du solt auch wissen/das die zehen
tag gerechet werden von dem tag der wissenheit einer
beschwerung/wie oben gesagt zc. Es wirt auch zu zeiten
von einer kunfftigen beschwerung appelliert zc.

C Von einer beschwerung zu appellieren/sein notürfft/
Zylffding/das die selb appellacion krefftig sei.

C Das erst/das die appellatz gesche vs vsach einer zu
gefügten/oder getrewten beschwerung. Zum andern/
das die selb vsach rechtmessig sei. Zum dritten/das die
vsach war sey. Zum vierden/dz die vsach der beschwe-
rung offenbart vnd außgesprochen sei. Dañ es zimpt sich
nit/aus andern vsachen zu volnsaren/dañ einer in der
appellacion außgesprochen vnd angezeigt hat.

P auch

Berichts

auch nit die volnsürung gerichtlicher ordnung / von dem richter / dauon appelliert / auß neuen vsachen gerecht fertigt / noch auch widerstritten werden ic. Aber so vom endurteil appelliert wirt / ist on not die vsach an zuzeigē.

Zum fünfften / das nit zu gelassen sei das begeren / oder der rßzug. Zum sechsten / das darüb appelliert worden / das solich begerē / oder außzug / nit zu gelassen werden ist.

Zum sibenden / das die appellatz in schufften geschehe.

Zum achten / das die appellatz vñ zehē tagē geschehe.

Zum neunenden / das die Aposteln (das sein die sende brieß) vnder dreißig tagen begert werden. Zum zehenden / das der / wider den appelliert (so er das begert) vñ derricht / vor den obern richter kōm. Zum eylfften / ist er schuldig vnder dem jare / seiner gethonen appellation (on ein rechtmessig verhinderung) die sach an zu fahen / vñnd zu volfüren die appellation von dem beyurteil vñ endurteil haben / auch sunst vil vndercheid. Dergleichen die appellatton / die in / vñd vßerhalb rechtens geschehen / dauon frag die gesatzgelerten ic.

C Gemeinlich mag von einem jeglichen artickel / von einer beschwerung / beyurteil / vordē endurteil / auch von dem endurteil / zwey mal appelliert / vñd von dem nidern richter / zu dem obern richter berüffen werden. Das solt tu versten / von der einen parthey / dan die ander parthey möcht auch zwey mal dauon appelliern.

Auff das nim diß exempel.

Ich appelliert von ein vrtail / das vordich / vñnd wider mich gesprochen were / vñd der richter der appellation bestetiget das gesprochen vrtail / mag ich zu dem zweyten mal von der selben bestetigung appellierē. So aber dem nach die selbig bestetigung / noch ein mal / bey dem dritten richter bestetiget wirt / dauon mag ich nit mer appelliern. So aber die bestetigung vntüglich / vñ kraftlos erkent wirt /

wirt/dauon magstu appellieren. Vnd das ist als dan die erst appellatz/gegen dir zu rechen / vnnnd also für vnd für wie von mir angezeigt ist ic.

C So gewiß ist/das ein appellatz freuel vnd vngerecht ist/so soll dz vrtail volstreckt werden. Als so einer in sachē appelliert/die von den gesazzen zu appellieren verbotten sein. Als so ein warer vngheorsamer appelliern wolt. Item so einer vorbestigung des kriegs/rechtlich vñ fowmlich bekant hett/vnd darnach von solicher bekantnis appelliern wolt. Item so ein Amptman/oder Notarius/in seiner verhandlung / auß warer that / rechtlich verdampfe wirt/mag er nit dauon appelliern ic. Indisen vnd vil andern sachen/ sollen die appellierung nit zu gelassen/ noch kreffftiglich angenōmen werden. Dauon frag ferrer.

C In hangen der appellation/soll nicht news angeben noch furgenommen werden / zu nachteil dem/ der appelliert hat. Dan alle ding sollē pleiben stehn/in dem standt/ als sie gestanden sein/der zeit/do appelliert wordē ist. Es were dan/das einer die beclagten gūter verandern wolt/ die einē zugeeigent werden/in vrtail ic. Frag ferrer.

Der fünffzehest vnnnd lest vnderscheid / gibt vnderichtung/wie man sich in volstreckung/ gesprochener vrtail halten solle.



An aber von dem vrtail nit appelliert / vnd das vrtail in sein krafft gangen ist / so soll als dan dz vrtail volstreckt werden/es wer sunst ganz vnfruchtbar / vnd vnnutz vrtail sprechen/wo dem nit volstreckung geschehe.

C Wie ist zu mercken/ das eelich vrtail nimmer mer in krafft gehn/ Als die vrtail / da der selen verdammis auß enstunde.

Gerichts

Es sein auch etlich vteyl / die als bald sie gesprochen werden / in jr krafft geen / Als so einer in dem Bañ gethon wirt / das doch eigentlich dauon zu reden / kein vteyl ist / vn̄ vmb sunderlicher person nutz willen / mag es in krafft geen. Aber vmb gemeins nutz willen / der selen verdammis betreffen / geet es nimmer in krafft / dan̄ es wirt & / so sich beclagt / er sey vnbillich in Bañ gethon / alwegen ghört / Deren vteyl sein etlich mer in den gesätzen angezeigt ic.

Es sein auch etlich vteyl / die das mittel halten / vnd nit als bald / sind erst nach zehen tagen / in jr krafft geen. Vnd das gebürt sich gemeinlich / in allen vteyln / ob wol dz vteyl vnrecht / so es aber nichtigklich gesprochen / geet es nit in sein krafft. Vnd heist dan̄ das vteyl nichtig / so es gesprochen wirt wider das rechte der gesatz.

Das gericht wirt oft verkeret / erwan vmb vnglauben vnd vntreüwe willen des richters / zu zeiten vmb vnsettigung willē der zeitlichen güter / die auß menschliche geytz lieber gehalten werde / dan̄ Gott der almechtig vor augen gehabt ic.

Das vteyl wirt vnrecht genant / das gesprochē wirt wider das recht / des / der im rechten kriegt. Zu zeiten ist ein vteyl nichtig / vnd wirt doch für krefftig gehalten / als lang bis die nichtigkeit offenbare wirt. Als so ein vteyl durch falsch gezeügen / oder durch falsch brueff vnnd sigel gesprochen würde / Das selb vteyl ist in der warheit nicht / aber in der meinung etwas. Zu zeiten ist das vteyl nicht / vnnd geet doch in krafft nach dreissig jaren durch die verierung ic.

Ein vteyl das in krafft geet / in personlicher klag / soll nach fier monden vollstreckt werden / die zeit ist also vonden gesätzen geordnet / Aber die zeit der fier monat mag auß rechtmessigen vsachen erkürtzt / oder erlangt werden. Aber on vsach / soll es nit geschehen / dan̄ wo die zeit
on vsach

on vrsach gekürzt würde/so erfüllt die zeit das gesetze.

E Vnnd in personlichen sachen/ soll das vtheil also velt
streckt werden/ Es soll dem schuldigen gebotten werden
das gelt zu bezalen/ darin er verdampft ist dem cleger/vñ
so er gelt hat/ ist er gelt zu geben schuldig. So aber der
vberwunden kein gelt hat/ dz er damit bezalen möge/als
dan soll die vollstreckung geschehen/ in seinen gütern.

Zum ersten/in den beweglichen gütern/so er die hat/ soll
man/so vil werdt/als der schuld ist/dauon nehmen/vnd
wie recht/verkauffen/vnnd den cleger bezalen ic. So er
aber kein beweglichen güter hate soll man zu flucht habē/
zu den vn beweglichen gütern. So er aber auch kein vns
beweglich güter besitzt/ soll man zu eilen den namen der
schuldner / die dem vberwundne schuldig sein/ also dz die
namen der schuldner/so die schuld bekennen (vñ nit derē/
die sie nit gesteen) zu pfand nehmen/bis zu vollkommer be
zalung der erworbenen schuld ic.

E Aber die vollstreckung/in den clagen lygend güter bez
treffen/soll als bald das vtheil in krafft gangen ist vollstre
ckung geschehen. Ist der handel vmb ein hauß/oder vmb
ein acker/weingarten ic. so sol der cleger eingesetzt werde
in den beses des hauß/ oder in den weingarten ic. der jm
zu genurteilt ist. Als dan hilfft nit die gebung der pfand/
sonder sich gepürt die leiplich gebung des beses ic. also dz
das er das güte/als sein güte halt ic.

E Es soll citiert werden/der/wider den die vollstreckung
geschehen solle. Dan er möcht geletzt werden/dumb soll
er billich citiert werde / auch auß nachuolgende vrsachē
Dan dem verurteilten / möchten nach dem vtheil vil bes
chwerung zu kommen sein/dardurch die vollstreckung
verhindert werde möchte / als das ein vertrag gemacht
were/die schuld nit zu fordern/ oder möcht der beclagt vñ
verdampft sage/er wolt den cleger bezalen/dardurch die

Berichts

vollstreckung gehindert wirt. vnd andern vil vsachen/
so die vollstreckung verhindert/die dich ein geleter Aduo
uocat vnd Rechtgesazt verstandiger wol vnderrichten
wirt. Vñ wöllen hie mit vnserm büchlin sein ende geben.

Beschluß red Jacobs Rebels/

zu dem Leser.

Du ist geendet die anzeigung vnd inleytung ge
richtlicher ordnung zu vollfürung der sachen/
auß derē sich ein jeder angender fürsprech oder
redner / der anfang vñnd haltung/ einer jeden
Termin vñ tagfagung/ auch wie er sich in klas
gen/antworten/vßzügen/ vñnd allem andern/
biß zu außgang vnd vollstreckung des rechten/
schicken soll leichlich erlernen mag / vnderthenlichen ein
jeden basuerstendigē Leser bittē / alles das darin zu vil/
zu wenig/oder sunst vngeschickte erfunde wirt/ abzuhün/
zu meren/münnern/vñnd bessern / vñnd mich nichts von
mir selbs/ freuelich hierin furgenommen/sonder auß bey
den gesazten ein anfangt/ andern basigelerten vnd erfar
nen der Rechtliche handel/vsach zu geben/ gruntlicher
vnd vnderscheidlicher danon zu schreiben/ auch Fürstē/
Herren/vnd des heiligen Reichs Stett/vñnd alle Obers
keiten/die ober/vnd vnder Gerichte zweng haben zu bewe
gen/anweisung vnd ordnungen/in jren vndern gerichtē/
zu ordnieren vnd offenbaren/dardurch jre armen vnder
thonē nit so leichlich vñ bößlich / auß nichtiglicher voll
fürung vnd gerichtlicher handlung (der vngeschickten/
vnerfarnen/eigensinnigen fürsprechen/die sich nit wissen
noch leren lassen/ Auch selbs nichts wissen/dañ ein freue
lich geschwertz) vmb getriben/vmb gezogen/ vnd verfürte
werden/vmb se gelt vnd gütpacht. Vñ so sie sich des an
öbern gerichtten zu erholē verhoffen/befindt sich so ganz
nichtiglich

nichtigklich gehandelt / dardurch sie als dan noch ferzer
 vmb geiagt / also das sie vnnnd ire arme kinder zu dem betz
 telstab / vnd biß in jren todt vmbgetriben vnnnd verderbt
 werden. Vnd so ich befind mit diser meiner arbeit / gemei
 nem vnd sundern nutz fruchtbarlich vnd dienstlich gewe
 sen sein vñ werden / So will ich ferzer / mit weitleuffiger n
 zusätzen / auch anzeigung der gesatz / wo here / ich solich
 mein einleitung auß gezogen / vnnnd genommen habe (die
 mir jezñ der Setzer vnd der Truckter / in der Truckerey /
 vmb eylung auß gelassen / Wiewol dem gemeinen Leien /
 die selben zu wissen on not / dan so er die hochgelerten der
 gesatz / darumb / vnd wo jm in disem meinẽ büchlein zwey
 fel infelt / vnderthenigklich rat fragt / leichte anzeig vnnnd
 vnderichtung mit geteilt wirt) mich beflæssigen / vnd an
 tag zu pringen / arbeiten / vnd nit müßig geen / vff das der
 spruch Hieronimi also dönent vñ sprechen / Du solt on vn
 derlas etwas wercken vnd arbeiten / das dich die Teüfel
 alzeit nit müßig finden / an mir erfüllt werde. Das ich
 Gott bitte / mich vnd all Christen menschen zu erlangen /
 mit gnaden vnd ewiger seligkeit. Amen.

Jeremie am XXII.

Thut das vireil vñ die gerechtigkeit / vñ erlöset mit krafft
 den getruckten / von der handt des peinigers / vnd
 nit wöllent betrieben den frembden / vnd
 den weysen / vnnnd die
 wittwen ic.

Getruckt zu Basel durch Barptolomeum
 Westhemerum.

Nach Chusti geburt 1536.

